

Geöffnet täglich
früh 6^{1/2} Uhr.
Liebhaber und Expedient
Johanniskirche 33.
Sprechstunden der Redaktion:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Gemahne des für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Verleger an Wochenungen die
zu Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1/2 Uhr.
zu der kleinen für 1st. Ausgabe:
Otto Stamm, Universitätsstr. 22,
Sousse 20. Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1/2 Uhr.



Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswelt.



Nr. 279.

Sonntag den 6. October 1878.

72. Jahrgang.

Offizielle Sitzung der Stadtverordneten

Wittwoch, am 9. October a. e., Abends 7 Uhr im Saale der Ersten Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Bau- und Finanzausschusses über Unterbringung des Standesamtes im ehemaligen Selli'schen Hause an der Reichstraße.
- II. Gutachten des Bauausschusses über eine Nachforderung zu dem Budget-Postulat für Unterhaltung des Grundstücke Reichstraße Nr. 55.
- III. Antrag auf Einlegung einer besonderen Deputation zur Vorberatung der Vorlage über Reform des Höflichen Abgabewesens.
- IV. Gutachten des Ausschusses zur Gedenktag über a. Herstellung der Beleuchtungsanlagen in der Stephanstraße, der verlängerten Ulrichsgasse und Sternwartenstraße, b. dagegen in der verlängerten Al. Burggasse und Albertstraße, c. dagegen in der verlängerten Bäuerlichen, Elisen-, Wöhriger und Körnerstraße.
- V. Gutachten des Finanz- und Oekonomieausschusses über die Unterhaltung der für nächstes Jahr in Aussicht genommenen funktionswirksamen Ausstellung hier.
- VI. Gutachten der Ausschüsse zum Defontaine-, Bau- und Finanzwesen über a. die Eingabe der Herren Schünig und Gen. wegen Reduktion der von ihnen für verschiedene Plätze in der Nordvorstadt gebetenen Preise nach Verhältnis des jetzt sich ergebenden geringeren Flächeninhalts, b. den Verkauf von Bauplänen an der alten Elisen und bez. an der Gustav Adolf-Straße.

Bekanntmachung.

Der Pfostenbelag der Wildstuhbrücke in der Plauener Straße soll erneuert werden.
Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Bauamt Rathaus, II. Etage Zimmer Nr. 1 aus und können dort selbst eingesehen, resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind vertragt und mit der Ausschrift:

Belag der Wildstuhbrücke betr.

verschen ebendieselbst, und zwar

bis zum 9. October 1st. Ab. Nachmittags 5 Uhr

Leipzig, am 27. September 1878.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Wangemann.

Bekanntmachung.

Nach den Messungen des Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Kolbe betrug die Leuchtkraft des städtischen Leuchttisches im Monat September d. J. das 14%fache von der der Normalwachterei bei nahezu 0_o spezifischem Gewicht.

Leipzig, den 5. October 1878.

Des Raths Deputation zur Gasanstalt.

Aus Italien.

Am Rom, 30. September. In wenigen Tagen werden alle Mitglieder des italienischen Ministeriums wieder hier versammelt sein, um in einzige Berathungen einzutreten. Vor Alem würde es sich darum handeln, die Reden festzustellen, mit welchen die Minister Cairoli und Banadelli ihren Wählern in Pavia und Iseo den Plan der bevorstehenden parlamentarischen Campagne auseinandersehen und die seit geraumer Zeit vom Lande verfolgte orientalische Politik geben werden. Immerhin ist es aber möglich, daß die letzteren Auflösungen vom Grafen Corti entweder in einer Rede an seine eigenen Wähler oder aber bei dem Bantet in Pavia geben werde, welches der Wahlkreis des Ministers Cairoli nachfolgen wird. Es ist selbstverständlich, daß Graf Corti alsbald nach dem Zusammentritte der Kammer gleichfalls über die orientalische Politik wiederholt interpellirt werden wird. Die Regierung hält es aber für sicher, daß sie in Angelegenheiten der auswärtigen Politik ein Vertrauenbotum erhalten werde.

Der Ministerrath wird sich auch mit der unter den schwierigen Verhältnissen sehr wichtigen Frage befassen, ob nicht die finanziellen Reformen, welche der Finanzminister Seissim-Doda vorgeschlagen, und unter diesen die Aushebung der sehr unpopulären Molssteuer, trotzdem diese jährlich 80 Millionen einbringt, zu vertagen seien, um im Hindur auf die Wahrscheinlichkeit gewisser durch die Orientfrage bedingter Verwickelungen dem Staate die Mittel zur Versicherung der Armee und Marine nicht zu schwächen. Wenn die Vertagung der Finanzreformen tatsächlich eintrete, so wird sie die einzige Bedeutung haben, daß Italien sich auf beruhigende Ereignisse im nächsten Frühjahr gefaßt macht, und daß es bestorgt, daß dann machlos und isolirt dastehen. Diese Bedeutung wird die angebete Evidenz allerding haben, keineswegs aber jene, daß man sich etwa auf einen Krieg mit Österreich-Ungarn gefaßt macht, wie dies Garibaldi wünscht und hofft. Letzterer beabsichtigt, den Winter unter dem Vorwande in Ligurien zugebringen, daß die Winde von Caprieta sein italienisches Heiden fördern. In Wirklichkeit kommt er nur in der Absicht auf den Kontinent, um die Schützenbewegung zu leiten. Dieser Intention wird aber der Minister Banadelli dadurch entgegenwirken, daß er einen Gesetzentwurf in der Kammer einzubringen beabsichtigt, welcher die gesetzliche Regelung des Schulwesens in Italien zum Zweck hat. Die Regierung, auch von Rückichten auf die Nachbarmächte geleitet, will nicht, daß die Schützenbewegung ein Werkzeug in den Händen garibaldischer Elemente werde. In diesem Sinne werden sich auch mehrere Minister vor ihren Wählern und im Parlamente aussprechen. Die sicherste Garantie für die friedlichen Intentionen der italienischen Regierung bietet die notorische Thatfache, daß Italien militärisch unsicher dasteht und zur Vervollständigung seines Vertheidigungssystems, wie auch zur Reorganisierung seiner Armee und Marine zum Mindesten noch zwei Jahre braucht.

Wie endlich versichert wird, wird der Minister-Baptist an den Cardinal Rina geschaffenen Sachlage eindringlich beschäftigen. Es ist die Bildung eines Deputirten-Gruppe, mit Bacciani und Crispi an der Spitze, im Bilde, welche bei dem Wiederauflauftritt des Parlametes die Beschränkung, wenn nicht die Abschaffung des Garantie-Gesetzes verlangen wird. Motiviert wird dieser eventuelle Vorgang mit dem Hinweise, daß Leo XIII. sich nicht verhältnißmäßig als Pius IX. zeige und daß er ebenso die Vortheile missbrauche, welche das Gesetz ihm eintue, ohne die ihm dadurch auferlegten Verpflichtungen erfüllen zu wollen. Dieselbe Deputirten-Gruppe wird der Meinung, daß Italien die katholische Kirche und ihr Oberhaupt dem gemeinen Rechte unterstellen müsse. Mit den Aussichten einer so radicalen Reform in den Kammern sieht es aber keineswegs nach dem Wunsche dieser Herren aus. Das Ministerium selbst, wiewohl zum großen Theile aus Männern bestehend, welche seinerzeit gegen das Garantie-Gesetz gesprochen und gestimmt haben, wird unzweifelhaft den Beschuß fassen, daß fragliche Gesetze nicht anzunehmen. Jede italienische Regierung, und möge sie aus den radicalen Elementen bestehen, wird auch aus internationalen Gründen Anstand nehmen, in ihrer Politik gegenüber dem Vatican jene Momente zur Geltung zu bringen, welche der Radicalismus auf der Straße, in der Presse und selbst auf der Tribune als die der Situation allein entsprechenden predigt.

Politische Übersicht.

Leipzig, 5. October.

Bezüglich des Socialistengesetzes geben die Meinungen noch bedeutlich unterscheiden. Ein Privattelegramm meldet uns, die Führer der national-liberalen Partei würden, allen Consequenzen, selbst einer Reichstagsauflösung zum Trotz, an einer 2½-jährigen Frist für die Wirksamkeit des Gesetzes festhalten. Die Regierungen aber würden an dieser Forderung die Vorlage nicht scheitern lassen. Erst die Plenarberatung wird in diesem unsicheren Zustand Klarheit bringen können. Wir registrierten nachstehend wiederum einige Stimmen, welche die Lage mehr oder minder hoffnungsvoll betrachten. Die "R. L. C." vom Freitag schreibt:

Die Socialisten-Gesetzes-Commission hat heute den sehr umfangreichen Bericht des Abg. v. Schwarze entgegengenommen. Der Druck desselben wird vornehmlich so viel Zeit in Anspruch nehmen, daß er nicht vor Sonntags Abend in die Hände der Abgeordneten gelangen kann. Aber die Aussichten des Gesetzes lädt sich, so lange die Fractionen nicht über die wichtigsten Punkte berathen haben, bestimmt nicht lagen. In den Kreisen der zur Zeit hier anwesenden Reichstag-Mitglieder erhält sich die Überzeugung, daß eine Verhinderung gelingen werde. Was in einzelnen Blättern über ein von dem Reichskanzler im Gespräch mit hervorragenden Parlamentariern gehieltes Ultimatum verlautet, beruht auf Phantasie. Unrichtig ist auch, daß Graf Eulenburg in der Commission das Gesetz mit 2½-jähriger Geltungsdauer für "unannehmbar" erklärt habe. Dieser Ausdruck ist trog aller Energie, mit welcher der Minister den Termin vom 31. März 1881 zurückwies, nicht gebracht worden.

das Kaufmen zum An- oder Verkauf gebrauchter Kleider, Bettlen und dergl. betr.
häufige Gewiderhandlungen gegen die Bestimmung in §. 56 der Reichs-Handels-Ordnung, nach welcher gebrauchte Kleider, Bettlen und dergl. vom An- und Verkauf im Umbezirk ausgeschlossen sind, veranlaßt und dieses Verbot unter Hinweis darauf in Erinnerung zu bringen, daß das Kaufmen zum Zwecke des An- und Verkaufs gebrauchter Kleider, Bettlen und dergl. sowohl in den Messeen, wie außer Messeen unzulässig ist, und für jeden Contravenionsfall mit Geldstrafe bis zu 100 Mk und in Fällen des Unvermögens mit Haftstrafe bis zu 4 Wochen bestraft wird.

Leipzig, den 26. September 1878.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Kreßmer.

Bekanntmachung.

Am heutigen Tage sind
Fräulein Wilhelmine Schiele, Sternwartenstraße 22, II. wohnhaft, und
Frau Marie Auguste Emilie verheir. Schnabel, Zeitzer Straße 13b, II. wohnhaft,
als Gebannten für unsere Stadt verpflichtet worden.

Leipzig, am 6. October 1878.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Kreßmer.

Bekanntmachung.

An Stelle des verstorbenen Herrn Stadtrath Eulenburg ist heute
Herr Kaufmann Carl Moritz Alfred Nöddinger
als unbefolter Stadtrath verpflichtet und in sein Amt eingewiesen worden.

Leipzig, am 6. October 1878.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Kreßmer.

Bekanntmachung.

Die von uns zur Submission ausgeschriebene Herstellung von Mosaijkplatten in der Gutrichschen und Nordstraße ist vergeben und werden daher die unbedüchtig gebliebenen Herren Bewerber hieron in Kenntnis gesetzt.

Leipzig, am 4. October 1878.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Kreßmer.

Nicolaigymnasium.

Die für Michaelis d. J. angemeldeten Knaben werden hierdurch aufgefordert, sich Montag, den 7. October, 8 Uhr, mit Schreibmaterialien versehen, zur Aufnahmeprüfung einzufinden.

Leipzig, den 1. October 1878.
Prof. Vogel.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Collegen für Österreich-Ungarn geschaffene Situation hat am Ernst nichts eingebüßt

nehmen und sodann mit mehreren ungarischen Politikern konferieren. Dass darunter auch Maistach genannt wird, macht Aufsehen. Die Entscheidung über die Bitte des Cabinets Kersberg, der Kaiser möge dessen längst eingereichte Demission erledigen, erfolgt nach der Rückkehr des Kaisers aus Ungarn. Andrau reist nach Terebes. — Der Bester Lloyd behauptet, die Krise müsse auch die Stellung Andrássy's ergreifen.

Die Occupation Bosniens scheint eine vollendete Thatsache zu sein, wie das folgende Telegramm beweist:

Wien, 4. October. Vom zweiten Armeecommando ist aus Sarajevo vor heute folgendes Telegramm eingelangt: Der Commandant der ersten Truppdivision, Generalmajor Samoh, meldet, dass die erste Infanteriebrigade heute früh 8 Uhr in Biograd ohne Kampf eingesogen ist; die Insurgenten hatten früh am Morgen ihr Lager und die Verschüttungen unter Jurisdicition von Kanonen, Belten und Munition verlassen. Die 8. Infanteriebrigade ist gestern ohne Widerstand in Gorazda eingedrungen und hat heute Cagnica mit 2 Bataillonen besetzt. Die 7. Infanteriebrigade trifft morgen in Konjica ein, Foca ist frei von Aufständischen. Der Aufstand ist damit in ganz Bosnien niedergeworfen. Das Land ist in den Händen unserer Truppen.

Nach amtlicher Mittheilung ist, wie der deutsche Reichs- und Staats-Anzeiger meldet, Kaiserlich russischerseits die Desarmierung der russischen Häfen des Schwarzen Meeres, sowie die Aushebung der unterseeischen Minen angeordnet worden.

Nach einem Telegramm der "Daily News" aus Kalafasie (?), den 3. d. soll ein Vorgehen gegen Kabul unverzüglich erfolgen. — Den "Standard" wird aus Simla, den 3. d. gemeldet: Von dem Emir Schir Ali ist bis jetzt noch kein Schreiben eingelaufen; die Eingeborenen berichten, dass Streitkräfte aus allen Landesteilen zusammengezogen werden, um der englischen Invasion entgegenzutreten. Ein kleines britisches Corps ist bereits im Anzuge gegen Tamrud. — Den "Daily Telegraph" folge würde der Botschafter Layard bemüht in London eintreffen, um die Regierung über die in der orientalischen Frage zu befolgende Politik zu consultiren.

In dem Briefe Leo's XIII. an den Cardinalstaatssekretär Rina discutirt man in Rom besonders den einen Satz, wo von der italienischen Regierung gefragt wird: "Und so nimmt man mit plumper Arglist der Kirche mit der linken Hand das wieder weg, was man aus politischen Gründen mit der rechten ihr zu geben sich angestellt hat (genau singt hat, insse)." Ueber diesen Satz hat sich die literarische Controverse entsponnen: ob die von dem Papst angewandte künftliche Antithese der linken und der rechten Hand nicht eine wohlgezielte Anspielung auf die beiden politischen Parteien der Rechten und der Linken enthalte. Es scheint dies seinem Zweifel zu unterliegen, wenn man berücksichtigt, dass Leo XIII. Tag für Tag "Diritto", "Opinione", "Fanfulla" liest und also die parlamentarischen Bezeichnungen und Aufsätze beständig vor Augen hat. In diesem Sinne konstruiert, giebt der oben mitgetheilte Satz übrigens eine historische Charakterisierung der italienischen Kirchenpolitik, wie sie nicht wahrer und zugleich epigrammatischer gedacht werden könnte.

Aus Paris wird der "Post" vom Donnerstag gemeldet;

Graf Schwallow ist hier eingetroffen und hatte eine längere Unterredung mit dem Minister Washington. Man versteht, dass von der Abberufung des Grafen Schwallow aus London keine Rede mehr sei. — Bei dem Minister-Du絮re fand ein Ministerrat statt, in welchem die tunische Frage verhandelt wurde. Nachrichten aus Tunis melden, dass hier eine lebhafte Agitation gegen das Protectorat Frankreichs geltend gemacht und dass dem Bey mit Aufstand gedroht werde, falls er das Protectorat acceptire. — In einem Theile der bisherigen Presse macht sich wieder ein bemerkbares Hinneigen zu einer gemeinsamen äuferen Politik mit Russland geltend. — General Chanzy hat Befehl erhalten, nach Algier zurückzukehren und wird am 12. d. M. dorthin abreisen. — Die Wahl der Delegierten für die Senatswahlen seitens der Gemeinderräthe ist in dem heutigen Ministerrat auf den 24. October angesetzt worden. — Der General-Adjutant des deutschen Kaisers, General der Cavallerie Graf von der Goltz, ist hier eingetroffen.

Aus Capstadt, 10. Septembr., wird gemeldet: General Theysler befindet sich jetzt in Natal. Das Land auf beiden Seiten des St. John-Flusses ist von britischen Truppen besetzt, und Umquista, der Haupteck von Pondoland, ist abgesetzt. Es ist eine königliche Bekanntmachung erlassen worden, welche den untergeordneten Hauptecknern gestattet, mit der britischen Regierung, als den alleinigen oberhöchsten Gewalt, in direkten Verlehr zu treten. — In Transvaal dauert der Kampf fort, jedoch ohne entscheidendes Ergebnis. Die Kaffern haben eine große Menge Hindernisse und Pferde geraubt. Es heißt, dass dieselben in ihren Gefechten mit den Engländern beträchtlichen Nutzen zeigen, in Folge dessen unter den Freiwilligen große Abneigung gegen den Kriegsdienst herrscht. — Es soll ein reiches Goldfeld in Transvaal entdeckt worden sein.

Fachmännische Antwort auf die Rede des Ministers von Stosch im deutschen Reichstage.

Das Octoberfest der "Deutschen Revue" bringt von dem Verfasser des vielbesprochenen Artikels über den Untergang des deutschen Panzerschiffes "Großer Kurfürst" unter vorliegender Ueberschrift eine Kritik der Ausführungen des Marineministers in seiner Reichstagrede bezüglich der im ersten Artikel aufgesprochenen Behauptungen. Diesmal bezeichnet sich der anonyme Verfasser ausdrücklich als vormaliger Seesoffizier. Da der bezügliche erste Artikel in den Mittelpunkt der Meter beträgt, so ist dies eine ungefährliche Distanz.

Discussion getreten ist, so entnehmen wir der "Antwort" mit Hinweglassung von Unwesentlichem das Folgende:

1) Auf "König Wilhelm" waren nicht wie in anderen Marinen ausgewählte, gesetzte und nach allen Richtungen befähigte Leute für das Steuern vorhanden, sondern es waren Retrouen. Das nannten wir ein falsches System, das sich gerächt hat und weiter rächen muss, wenn man davon nicht abgeht, und wir vermögen nicht einzusehen, wie die Ausführungen des Kabinetts der Richtigkeit dieser Behauptung irgendeine Überprüfung ihnen könnten. Auch die Neuerung bestellte: Ein Kriegsschiff, wenn es im Gefecht ist, darf seine Steuermannschaft unter Deck sezen nicht und müssen unbedingt dem Kommando folgen", änderte nichts. Das Steuern unter Deck, ist eine Notlage, lediglich für das Gefecht und es wird weder das noch in anderen Marinen im Frieden so anders angewendet als probeweise, um zu sehen, ob alles gut funktioniert und zwar dann nur ganz kurze Zeit und wo das Schiff völlig freies Habtmass hat. Es ist eben, weil die Leute nicht leben und bei der Waffe des umgebenden Eisenteiles die Kompassa oft ganz unzuverlässig sind, dass Steuern unter Deck eine höchst unvollkommen, gefährliche Sache, wenn man nur durch Sprachrohr Befehle zum Ruderlegen empfangen und ausführen kann. Deshalb ist unsere erste Ueberzeugung, dass dieser Commandant eines Panzerschiffes auch im Gefecht so lange das Ruder auf dem Oberdeck handhaben wird, bis ihm dies oder die Leute daran verhindert werden. Aus diesen Gründen, wo es sich lediglich um einen ungemein seltenen Ausnahmefall handelt, kann jene Neuerung kein Argument gegen und abgeben. Wo der Mann am Ruder leben kann, da muss er allerdings passen den gegebenen Befehlen gehorchen, sonst aber braucht er zum Steuern nothwendig keinen Berstand und seine Augen. In der ganzen Welt wird von einem zuverlässigen, brauchbaren Manne am Ruder gefordert, dass er entweder einen gegebenen Turm oder auf Segelbooten bei dem Winde, d. h. beim Laufen, selbstständig steuert, und wie wichtig überall das Feste Umschau für ihn erachtet wird, geht aus dem Umstande hervor, dass man den Studierapparat so frei und hoch wie irgend angängig anbringt.

Wir kommen jetzt zu dem zweiten Punkte. Wir haben gesagt: "es seien mindestens vier Wochen nötig, um die durch das Reglement für die Übungen vorgeschriebenen Proben mit den Schiffen zu machen. Dies wird vom Minister angeschaut, er nennt die Zeitbestimmung eine willkürliche und macht die Dauer von allen möglichen Factoren abhängig. Als Antwort führen wir nachstehend den Inhalt des Reglements auf, der es zwar nicht wörtlich zu Gebote steht, von dessen Uebereinstimmung mit dem Originalen im Sinne noch aber jeder Reichstagabgeordnete sich dadurch überzeugen kann, dass er Einsicht in das Reglement nimmt, wozu sich der Minister erboten hat.

"Übungen der einzelnen Schiffe, welche den taktischen Übungen im Geschwader vorauszugehen haben: Angelehnst von Schiff und Maschine. Dabei ist zu ermitteln, wie schnell die Aufführung dem Befehl folgen kann, wie schnell die zu einer bestimmten Umdrehungskraft gehörende Maschine, die eine entsprechende Kraft erlangt, wie schnell das stoppende Schiff zum Stillstand gebracht wird, sei es durch einfaches Stoppen oder Rückwärtschlagen. Außerdem sind noch verschiedene Manöver mit möglichem Stoppen und Rückwärtschlagen vorgeschrieben. Ferner sollen Versuche mit der geringsten und örtlich gebliebenen Ruderbewegungen und über die entsprechende Stunde angebracht werden. Demnächst handelt es sich um das Ausprobieren bestimmter seßer Geschwindigkeiten bei Stille und ruhigem Wasser, wie bei Wind und Seegegängen, da der Commandirende im Stande sein soll, bei verschiedenem Witterungsverhältnisse sofort jede verlangte Geschwindigkeit zu erreichen, was zur Aufführung von Manövern im Geschwader durchaus möglich ist.

Es folgen Versuche über Herumrollagen des Bug und rückwärts gehende Maschine, mit kleinen Kreisen

des Grafen Schwallow aus London keine Rede mehr sei. — Bei dem Minister-Du絮re fand ein

Ministerrat statt, in welchem die tunische Frage verhandelt wurde. Nachrichten aus Tunis melden, dass hier eine lebhafte Agitation gegen das Protectorat Frankreichs geltend gemacht und dass dem Bey mit Aufstand gedroht werde, falls er das Protectorat acceptire. — In einem Theile der bisherigen Presse macht sich wieder ein bemerkbares Hinneigen zu einer gemeinsamen äuferen Politik mit Russland geltend. — General Chanzy hat Befehl erhalten, nach Algier zurückzukehren und wird am 12. d. M. dorthin abreisen. — Die Wahl der Delegierten für die Senatswahlen seitens der Gemeinderräthe ist in dem heutigen Ministerrat auf den 24. October angesetzt worden. — Der General-Adjutant des deutschen Kaisers, General der Cavallerie Graf von der Goltz, ist hier eingetroffen.

Aus Capstadt, 10. Septembr., wird gemeldet:

General Theysler befindet sich jetzt in Natal.

Das Land auf beiden Seiten des St. John-Flusses

ist von britischen Truppen besetzt, und Umquista,

der Haupteck von Pondoland, ist abgesetzt. Es

ist eine königliche Bekanntmachung erlassen worden,

welche den untergeordneten Hauptecknern gestattet,

mit der britischen Regierung, als den alleinigen

oberhöchsten Gewalt, in direkten Verlehr zu treten.

— In Transvaal dauert der Kampf fort, jedoch ohne entscheidendes Ergebnis. Die Kaffern haben eine große Menge Hindernisse und Pferde geraubt. Es heißt, dass dieselben in ihren Gefechten mit den Engländern beträchtlichen Nutzen zeigen, in Folge dessen unter den Freiwilligen große Abneigung gegen den Kriegsdienst herrscht. — Es soll ein reiches Goldfeld in Transvaal entdeckt worden sein.

Fachmännische Antwort

auf die Rede des Ministers von Stosch

im deutschen Reichstage.

Das Octoberfest der "Deutschen Revue" bringt von dem Verfasser des vielbesprochenen Artikels über den Untergang des deutschen Panzerschiffes "Großer Kurfürst" unter vorliegender Ueberschrift eine Kritik der Ausführungen des Marineministers in seiner Reichstagrede bezüglich der im ersten Artikel aufgesprochenen Behauptungen. Diesmal bezeichnet sich der anonyme Verfasser ausdrücklich als vormaliger Seesoffizier. Da der bezügliche erste Artikel in den Mittelpunkt der Meter beträgt, so ist dies eine ungefährliche Distanz.

Ein Schiff, dem so etwas passiert wie "König Wilhelm", wird, wenn wir als durchschnittlichen Kreis durchmesser auch 600 Meter annehmen, nur bis auf ungefähr 300 Meter seinen Halbmesser auf seinen Steuermann jubilieren können und dieser deshalb im Stande sein, ungestört davon zu kommen, selbst wenn er augenscheinlich nicht im Besitz seiner vollen Handvorträfte wäre, womit doch auch gerechnet werden muss. Ist dieser Steuermann aber nur 100 Meter entfernt, so liegt es auch für jeden Bauen auf der Hand, dass das bei dem geringen Unfall eine höchst gefährliche Situation sein muss, namentlich aber im Gefecht, wenn unter Deck gefeuert werden muss und der Commandant wegen Pulver- und Koblenzampf oft keine 10 Meter weit sezen kann und das deshalb nur die dringendsten Gründe die Wahl rechtfertigen könnten.

Wir haben in der Rede des Ministers vorgesehen nach einer Motivierung für eine so eng geschlossene Ordnung gesucht, freilich, weil keine gefunden werden kann. Wenn sie nun den seemännischen Erfahrungen widerspricht und alle anderen Nationen höchstens bis auf das Dreiecke (300 Meter) heruntergehen, wird ferner die Hauptaufgabe der Katastrophenfrage tragen, wirdemand dann noch zu behaupten wagen, dass wir mit Unrecht ein solches System tadeln? Es ist immer wieder die Technik, d. h. die seemännische Erfahrung, welche überall in dem Vordergrund tritt und deshalb die Grundlage aller Rautit bildet. — Die militärischen Grundsätze des Ministers v. Raumer der Besuch des Journal-Zimmers nur den Professoren der königl. Universität und den Beamten des Kultusministeriums gestattet ist. Vergleichbar haben Männer der Wissenschaft, hervorragende Mitglieder der geistigendienstlichen Körperschaften, fremde Schriftsteller von Distinction den Zutritt verlangt, es wurde ihnen amtlich eröffnet, dass auf Grund eines Rescripts aus den Zeiten des Kultusministers v. Raumer der Besuch des Journal-Zimmers nur den Professoren der königl. Universität und den Beamten des Kultusministeriums gestattet ist. Auf die mündliche Anfrage, weshalb eine solche Beschränkung überhaupt eingetreten, wurde geantwortet, dass die Besucher betreffs der ausliegenden Journals die Größe von "mein und dein" verwechselt hätten. Ob dieser kleinliche und unmäßige Grund vom gegenwärtigen Kultusminister aufrecht erhalten wird, darf fraglich beurteilt werden.

Kunstverein.

Sonntag, den 6. October. Neu ausgestellt: zwei Landschaften von E. Ludwig in Stuttgart, ein Studienkopf von Rud. Hirth in München, zwei landschaftliche Skizzen von Herd. Knab in München, eine Landschaft von Rettig in Weimar, ein Porträt von Auguste Ludwig und eine Anzahl landeskundlicher Zeichnungen von Hönnisch. Ausgestellt bleiben: die neuesten Hansfingl'schen Photographien nach Gemälden der alten Meister, eine Porträtaufnahme von Arthur Boltmann.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe.

Neu ausgestellt eine Reihe von Objekten und Sammlungen aus der "deutschen Renaissance", nämlich von Nürnberg 2 Objekten aus dem Heubuden-Hause nebst Details, 1 Objekt aus der königl. Burg und 1 Objekt aus dem germanischen Museum, 1 Kamin aus dem Ruprecht'schen, 1 bes. aus dem Heubuden-Hause, 5 Ramme und Kaminschlüsse aus dem Beller'schen Hause, 1 bes. aus dem Rathaus; ferner von Augsburg 1 Objekt aus dem Fürstenzimmer des Rathauses; endlich von Rothenburg an der Tauber 1 Objekt nebst Kochel-Detail und 1 Kamin.

noch eine Bemerkung ist hier gestattet. Bei Beurtheilung des Admirals Bartsch äußert der Minister: "wenn jemand zu viel wage, sei das einem Soldaten nicht zu hoch anzurechnen." Wenn irgendemand diesem Grundsatz voll zustimmt, so wird er aber zum Wagen gebracht doch ein Ruder. Man wagt doch nicht ohne Grund und bei Friedensmanövern erst recht nicht. Wo lag hier irgend ein Zweck vor, der mir der Katastrophen im Entfernen im Verhältnis stand? Zur Auflösung einer ebenfalls von Ministerisch gefallenen Neuersetzung: es sei noch unaufgelistet, wie "König Wilhelm" trotz seiner viel größeren Beschädigung sie über Wasser gehalten, während der weniger verlegte "Großer Kurfürst" so schnell gekentert und gesunken. "Bei hier noch beiläufig bemerkt, dass beispielweise ein Kanonenboot sehr wohl, ohne selbst unterzugehen, im Stande ist, einen Panzerholz in den Grund zu holen, wenn dieser nämlich mit des kleinen Gegners Bordstecken an seiner empfindlichsten Stelle, quer und mittschiffs unter Wasser getroffen wird. Da "König Wilhelm" den "Großen Kurfürst" an dieser empfindlichsten Stelle traf, so mussten des letzteren unabgeschlossene Räume sich schnell mit Wasser füllen, das Schiff seine Stabilität verlieren und deshalb auch tendirend unterfahren.

Tapeten

Bei Beginn der Herbst-Saison empfiehlt das Gros in on gros Tapeten in jedem Genre und großer Auswahl. Reste von 4—25 Stück zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Carl Winkelmann,

Petersstraße 35. „Drei Rosen“. Petersstraße 35.

Gemälde

en gros Rouleaux

détail in jedem Genre.

Carl Winkelmann,

Petersstraße 35. „Drei Rosen“. Petersstraße 35.

werden Bormista

Montag

9.

Einen großen Posten

gesättigt und glatter

Oberhemden

in eleganten, gutshenden Fabrics empfiehlt à 4 pro Stück

H. Zander, Petersstraße 6.

für Baumwollschüler!

Sämmliche Materialien

in genau vorchristomäßiger Ware nur bei

Meister & Schirmer,

Grätzstraße Nr. 5.

Erste Wiener Schuhwaaren-Fabrik

von Gerhard Harders.

Detail-Verkauf:

Petersstraße 19 und Reichsstraße 16.

Bestellungen nach Maß und Reparaturen werden pünktlich ausgeführt.

Kaisere

1. R. Te

SLUB

Wir führen Wissen.

Reisszeuge

eigenes, Richter'sches, Pariser und Schweizer Fabrikat empfohlen billigst.

Meister & Schirmer,

Eulerstraße 5.

Bauernschul-Reisszeuge, nach Vor- fahrt zusammengestellt, liefern aus besonderer Rück- sicht statt 4.- 24,50 für

nur 20 Mark.

Das Wäsche-Ausstattungs-Magazin

von **H. G. Peine**

31. Grimmaische Straße 31.

empfiehlt sein Lager in

Gardinen jeden Genres

Engl. Tüll-Gardinen, das Fenster 10 M.

Weisswaren u. Stickerelen.

Neuheiten in Damen-Garnituren, Fichus u. Schleifen.

Echarpes u. seid. Band.

Pariser Corsets

gutgenau und preiswert.

Tuch und Buckskins

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

F. E. Franko,

Große Fleischergasse Nr. 24/25.

Gänzlicher Musterkatalog

P. Buchold'schen

Concurrenzmasse

noch Grimmaische Straße 36 und Petersstraße 24

(im Weiter) zu außerordentlich billigen Tax-

preisen. — Rock vornehmlich großes Lager, gut

sortirt, von

Winter-Mänteln,

elegante und einfache

Regen- und Herbst - Mänteln.

Caves de France. Reichstr. 5, Weinhandlung zur Einführung chemisch untersucht, reiner franz. Wein. Tafel d'hoste v. 12.—3 Uhr à Cour. 41,50 und 5,- liter Wein. Heute Menü: Suppe Julianne. Soupe-Dorsch mit Butter. Grüne Bohnen mit Hammel-cotelettes. Roastbeef engl. mit Mad. Sauce. Compot. Salat. Apfelküchen. — Fr. Rasten à Duzend 1.-

Mey & Edlich,

Gärtnerwäsche-Fabrik,

Plagwitz-Leipzig.

Mey's Stoffkragen.

Detail-Verkauf

und

Engros-Musterlager

9 Neumarkt, Leipzig.

Mey & Edlich.

Größe Auswahl

Wiener Schuhwaaren

in elegantem und in nur abgelegtem Wiener Fabrikat balt empfohlen

Heinr. Peters,

Grimm. Straße 19, Café français gegenüber.

Israelitische Religionsgemeinde.

Gottesdienst am Versöhnungstage.

Sonntag, den 6. Oktober, Abendgebet 5½ Uhr.

Predigt 6 Uhr;

Montag, den 7. Morgengebet 7½ Uhr, Seelen-

feier 10½ Uhr, Predigt 11 Uhr, Wallpredigt

3½ Uhr.

Leipziger Synagoge.

Tintenlösungen

werden noch ausgetragen: Sonntag den 6. d. M.

Vormittags 10—12 Uhr in der Gemeindetangtei im

Synagogengebäude, Centralstraße 16, I.

Israelitische Religionsgemeinde.

Gottesdienst

Sonntag den 6. October Minchagebet frühe 2 Uhr.

10 כ' כ' כ' כ' כ'

wird der Gottesdienst im großen Saale des Eldorado mit Predigt abgehalten.

Eine 2½ Mark werden daselbst noch aus-

gegeben.

ל'וּמָ כְּפֹרָה

Gottesdienst im Saale des

Arbeiter-Bildungsbereins

Witterstraße Nr. 43.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. R. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 5.

2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).

- 8. R. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
- 9. R. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
- 10. R. Postamt 4 (Mühlstraße).
- 11. R. Postamt 5 (Weißstraße).
- 12. R. Postamt 6 (Eilenburger Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (R. 2 bis 6) befinden sich in denselben Dienstgebäuden wie bei den Postbehörden.

Postamt 7 (Gothaer Bahnhof), Postamt 8 (Rathaus), Postamt 9 (Rathaus), Postamt 10 (Rathaus), Postamt 11 (Rathaus), Postamt 12 (Rathaus), Postamt 13 (Rathaus), Postamt 14 (Rathaus), Postamt 15 (Rathaus), Postamt 16 (Rathaus), Postamt 17 (Rathaus), Postamt 18 (Rathaus), Postamt 19 (Rathaus), Postamt 20 (Rathaus), Postamt 21 (Rathaus), Postamt 22 (Rathaus), Postamt 23 (Rathaus), Postamt 24 (Rathaus), Postamt 25 (Rathaus), Postamt 26 (Rathaus), Postamt 27 (Rathaus), Postamt 28 (Rathaus), Postamt 29 (Rathaus), Postamt 30 (Rathaus), Postamt 31 (Rathaus), Postamt 32 (Rathaus), Postamt 33 (Rathaus), Postamt 34 (Rathaus), Postamt 35 (Rathaus), Postamt 36 (Rathaus), Postamt 37 (Rathaus), Postamt 38 (Rathaus), Postamt 39 (Rathaus), Postamt 40 (Rathaus), Postamt 41 (Rathaus), Postamt 42 (Rathaus), Postamt 43 (Rathaus), Postamt 44 (Rathaus), Postamt 45 (Rathaus), Postamt 46 (Rathaus), Postamt 47 (Rathaus), Postamt 48 (Rathaus), Postamt 49 (Rathaus), Postamt 50 (Rathaus), Postamt 51 (Rathaus), Postamt 52 (Rathaus), Postamt 53 (Rathaus), Postamt 54 (Rathaus), Postamt 55 (Rathaus), Postamt 56 (Rathaus), Postamt 57 (Rathaus), Postamt 58 (Rathaus), Postamt 59 (Rathaus), Postamt 60 (Rathaus), Postamt 61 (Rathaus), Postamt 62 (Rathaus), Postamt 63 (Rathaus), Postamt 64 (Rathaus), Postamt 65 (Rathaus), Postamt 66 (Rathaus), Postamt 67 (Rathaus), Postamt 68 (Rathaus), Postamt 69 (Rathaus), Postamt 70 (Rathaus), Postamt 71 (Rathaus), Postamt 72 (Rathaus), Postamt 73 (Rathaus), Postamt 74 (Rathaus), Postamt 75 (Rathaus), Postamt 76 (Rathaus), Postamt 77 (Rathaus), Postamt 78 (Rathaus), Postamt 79 (Rathaus), Postamt 80 (Rathaus), Postamt 81 (Rathaus), Postamt 82 (Rathaus), Postamt 83 (Rathaus), Postamt 84 (Rathaus), Postamt 85 (Rathaus), Postamt 86 (Rathaus), Postamt 87 (Rathaus), Postamt 88 (Rathaus), Postamt 89 (Rathaus), Postamt 90 (Rathaus), Postamt 91 (Rathaus), Postamt 92 (Rathaus), Postamt 93 (Rathaus), Postamt 94 (Rathaus), Postamt 95 (Rathaus), Postamt 96 (Rathaus), Postamt 97 (Rathaus), Postamt 98 (Rathaus), Postamt 99 (Rathaus), Postamt 100 (Rathaus), Postamt 101 (Rathaus), Postamt 102 (Rathaus), Postamt 103 (Rathaus), Postamt 104 (Rathaus), Postamt 105 (Rathaus), Postamt 106 (Rathaus), Postamt 107 (Rathaus), Postamt 108 (Rathaus), Postamt 109 (Rathaus), Postamt 110 (Rathaus), Postamt 111 (Rathaus), Postamt 112 (Rathaus), Postamt 113 (Rathaus), Postamt 114 (Rathaus), Postamt 115 (Rathaus), Postamt 116 (Rathaus), Postamt 117 (Rathaus), Postamt 118 (Rathaus), Postamt 119 (Rathaus), Postamt 120 (Rathaus), Postamt 121 (Rathaus), Postamt 122 (Rathaus), Postamt 123 (Rathaus), Postamt 124 (Rathaus), Postamt 125 (Rathaus), Postamt 126 (Rathaus), Postamt 127 (Rathaus), Postamt 128 (Rathaus), Postamt 129 (Rathaus), Postamt 130 (Rathaus), Postamt 131 (Rathaus), Postamt 132 (Rathaus), Postamt 133 (Rathaus), Postamt 134 (Rathaus), Postamt 135 (Rathaus), Postamt 136 (Rathaus), Postamt 137 (Rathaus), Postamt 138 (Rathaus), Postamt 139 (Rathaus), Postamt 140 (Rathaus), Postamt 141 (Rathaus), Postamt 142 (Rathaus), Postamt 143 (Rathaus), Postamt 144 (Rathaus), Postamt 145 (Rathaus), Postamt 146 (Rathaus), Postamt 147 (Rathaus), Postamt 148 (Rathaus), Postamt 149 (Rathaus), Postamt 150 (Rathaus), Postamt 151 (Rathaus), Postamt 152 (Rathaus), Postamt 153 (Rathaus), Postamt 154 (Rathaus), Postamt 155 (Rathaus), Postamt 156 (Rathaus), Postamt 157 (Rathaus), Postamt 158 (Rathaus), Postamt 159 (Rathaus), Postamt 160 (Rathaus), Postamt 161 (Rathaus), Postamt 162 (Rathaus), Postamt 163 (Rathaus), Postamt 164 (Rathaus), Postamt 165 (Rathaus), Postamt 166 (Rathaus), Postamt 167 (Rathaus), Postamt 168 (Rathaus), Postamt 169 (Rathaus), Postamt 170 (Rathaus), Postamt 171 (Rathaus), Postamt 172 (Rathaus), Postamt 173 (Rathaus), Postamt 174 (Rathaus), Postamt 175 (Rathaus), Postamt 176 (Rathaus), Postamt 177 (Rathaus), Postamt 178 (Rathaus), Postamt 179 (Rathaus), Postamt 180 (Rathaus), Postamt 181 (Rathaus), Postamt 182 (Rathaus), Postamt 183 (Rathaus), Postamt 184 (Rathaus), Postamt 185 (Rathaus), Postamt 186 (Rathaus), Postamt 187 (Rathaus), Postamt 188 (Rathaus), Postamt 189 (Rathaus), Postamt 190 (Rathaus), Postamt 191 (Rathaus), Postamt 192 (Rathaus), Postamt 193 (Rathaus), Postamt 194 (Rathaus), Postamt 195 (Rathaus), Postamt 196 (Rathaus), Postamt 197 (Rathaus), Postamt 198 (Rathaus), Postamt 199 (Rathaus), Postamt 200 (Rathaus), Postamt 201 (Rathaus), Postamt 202 (Rathaus), Postamt 203 (Rathaus), Postamt 204 (Rathaus), Postamt 205 (Rathaus), Postamt 206 (Rathaus), Postamt 207 (Rathaus), Postamt 208 (Rathaus), Postamt 209 (Rathaus), Postamt 210 (Rathaus), Postamt 211 (Rathaus), Postamt 212 (Rathaus), Postamt 213 (Rathaus), Postamt 214 (Rathaus), Postamt 215 (Rathaus), Postamt 216 (Rathaus), Postamt 217 (Rathaus), Postamt 218 (Rathaus), Postamt 219 (Rathaus), Postamt 220 (Rathaus), Postamt 221 (Rathaus), Postamt 222 (Rathaus), Postamt 223 (Rathaus), Postamt 224 (Rathaus), Postamt 225 (Rathaus), Postamt 226 (Rathaus), Postamt 227 (Rathaus), Postamt 228 (Rathaus), Postamt 229 (Rathaus), Postamt 230 (Rathaus), Postamt 231 (Rathaus), Postamt 232 (Rathaus), Postamt 233 (Rathaus), Postamt 234 (Rathaus), Postamt 235 (Rathaus), Postamt 236 (Rathaus), Postamt 237 (Rathaus), Postamt 238 (Rathaus), Postamt 239 (Rathaus), Postamt 240 (Rathaus), Postamt 241 (Rathaus), Postamt 242 (Rathaus), Postamt 243 (Rathaus), Postamt 244 (Rathaus), Postamt 245 (Rathaus), Postamt 246 (Rathaus), Postamt 247 (Rathaus), Postamt 248 (Rathaus), Postamt 249 (Rathaus), Postamt 250 (Rathaus), Postamt 251 (Rathaus), Postamt 252 (Rathaus), Postamt 253 (Rathaus), Postamt 254 (Rathaus), Postamt 255 (Rathaus), Postamt 256 (Rathaus), Postamt 257 (Rathaus), Postamt 258 (Rathaus), Postamt 259 (Rathaus), Postamt 260 (Rathaus), Postamt 261 (Rathaus), Postamt 262 (Rathaus), Postamt 263 (Rathaus), Postamt 264 (Rathaus), Postamt 265 (Rathaus), Postamt 266 (Rathaus), Postamt 267 (Rathaus), Postamt 268 (Rathaus), Postamt 269 (Rathaus), Postamt 270 (Rathaus), Postamt 271 (Rathaus), Postamt 272 (Rathaus), Postamt 273 (Rathaus), Postamt 274 (Rathaus), Postamt 275 (Rathaus), Postamt 276 (Rathaus), Postamt 277 (Rathaus), Postamt 278 (Rathaus), Postamt 279 (Rathaus), Postamt 280 (Rathaus), Postamt 281 (Rathaus), Postamt 282 (Rathaus), Postamt 283 (Rathaus), Postamt 284 (Rathaus), Postamt 285 (Rathaus), Postamt 286 (Rathaus), Postamt 287 (Rathaus), Postamt 288 (Rathaus), Postamt 289 (Rathaus), Postamt 290 (Rathaus), Postamt 291 (Rathaus), Postamt 292 (Rathaus), Postamt 293 (Rathaus), Postamt 294 (Rathaus), Postamt 295 (Rathaus), Postamt 296 (Rathaus), Postamt 297 (Rathaus), Postamt 298 (Rathaus), Postamt 299 (Rathaus), Postamt 300 (Rathaus), Postamt 301 (Rathaus), Postamt 302 (Rathaus), Postamt 303 (Rathaus), Postamt 304 (Rathaus), Postamt 305 (Rathaus), Postamt 306 (Rathaus), Postamt 307 (Rathaus), Postamt 308 (Rathaus), Postamt 309 (Rathaus), Postamt 310 (Rathaus), Postamt 311 (Rathaus), Postamt 312 (Rathaus), Postamt 313 (Rathaus), Postamt 314 (Rathaus), Postamt 315 (Rathaus), Postamt 316 (Rathaus), Postamt 317 (Rathaus), Postamt 318 (Rathaus), Postamt 319 (Rathaus), Postamt 320 (Rathaus), Postamt 321 (Rathaus), Postamt 322 (Rathaus), Postamt 323 (Rathaus), Postamt 324 (Rathaus), Postamt 325 (Rathaus), Postamt 326 (Rathaus), Postamt 327 (Rathaus), Postamt 328 (Rathaus), Postamt 329 (Rathaus), Postamt 330 (Rathaus), Postamt 331 (Rathaus), Postamt 332 (Rathaus), Postamt 333 (Rathaus), Postamt 334 (Rathaus), Postamt 335 (Rathaus), Postamt 336 (Rathaus), Postamt 337 (Rathaus), Postamt 338 (Rathaus), Postamt 339 (Rathaus), Postamt 340 (Rathaus), Postamt 341 (Rathaus), Postamt 342 (Rathaus), Postamt 343 (Rathaus), Postamt 344 (Rathaus), Postamt 345 (Rathaus), Postamt 346 (Rathaus), Postamt 347 (Rathaus), Postamt 348 (Rathaus), Postamt 349 (Rathaus), Postamt 350 (Rathaus), Postamt 351 (Rathaus), Postamt 352 (Rathaus), Postamt 353 (Rathaus), Postamt 354 (Rathaus), Postamt 355 (Rathaus), Postamt 356 (Rathaus), Postamt 357 (Rathaus), Postamt 358 (Rathaus), Postamt 359 (Rathaus), Postamt 360 (Rathaus), Postamt 361 (Rathaus), Postamt 362 (Rathaus), Postamt 363 (Rathaus), Postamt 364 (Rathaus), Postamt 365 (Rathaus), Postamt 366 (Rathaus), Postamt 367 (Rathaus), Postamt 368 (Rathaus), Postamt 369 (Rathaus), Postamt 370 (Rathaus), Postamt 371 (Rathaus), Postamt 372 (Rathaus), Postamt 373 (Rathaus), Postamt 374 (Rathaus), Postamt 375 (Rathaus), Postamt 376 (Rathaus), Postamt 377 (Rathaus), Postamt 378 (Rathaus), Postamt 379 (Rathaus), Postamt 380 (Rathaus), Postamt 381 (Rathaus), Postamt 382 (Rathaus), Postamt 383 (Rathaus), Postamt 384 (Rathaus), Postamt 385 (Rathaus), Postamt 386 (Rathaus), Postamt 387 (Rathaus), Postamt 388 (Rathaus), Postamt 389 (Rathaus), Postamt 390 (Rathaus), Postamt 391 (Rathaus), Postamt 392 (R

Herren-Moden.

Mein Lager der neuesten Herbst- und Winter-Stoffe empfehle ich hierdurch ergebenst und mache besonders auf die zeitgemäss soliden Preise aufmerksam.

Wilhelm Durra,

Leipzig, Markt 2.

Mode-Geschäft zur Anfertigung von Herren-Bekleidung.



Kdaben-

Anzüge, Paletots, Jaquets,
Joppen,

Kaisermäntel.

R. Kuhnert, Leipzig,
Neumarkt 9.



„Euterpe“.

Der Concert-Verein „Euterpe“ wird im Winterhalbjahr 1878–79 im grossen Saale des Buchhändlerbörse

10 Abonnement-Concerte
unter Leitung des Capellmeisters Herrn
Wilhelm Treiber

veranstalten.

Das erste Concert findet am
5. November

Der Abonnement-Preis beträgt:
Für einen Sitz, gesperrt 20 M.
- ungesperrt 15 M.

Die bisherigen T. T. Abonnierten, welche ihre Sitze behalten wollen, werden gebeten, die Bilets zu lösen:

Donnerstag den 10. October
und Freitag den 11. October,
neu eintretende Abonnierten
Sonntags den 12. October

im Parterre der Buchhändlerbörse von
Vormittags 9 bis Nachmittags 4 Uhr.

Leipzig, den 6. October 1878.

Das Directorium der „Euterpe“.

Egl. Handelsgericht Leipzig.
Am 1. October eingetragen:

die Firma Udermann & Starig (Grimm'scher Steinweg Nr. 59), Inhaber
die hiesigen Kaufleute Walthaus Ludwig
Eberhard Udermann und Ernst
Hermann Gustav Wilhelm Starig.

Beteiligungen:

Am 29. Oct. Vorm. 10 Uhr eine Partie
Möbel, darunter mehrere Sofas, 1
Schreibsekretär, 1 Kleidersekretär, 1
Rückenstuhl, 1 Weißerspiegel.

Am 28. Oct. Vorm. 10 Uhr seben Hobel-
bänke und 420 Exemplare „Legende
von Kanonenkante“ von Dr. Carl
Föfler.

Egl. Bezirksgericht Leipzig.
Concursverfügung

zu dem überholten Vermögen Louis
Anton Kreyschmar's, Inhaber der
Firma L. A. Kreyschmar hier,
des Restaurants Ernst Bernhard
Köfer hier,
des Restaurants Paul Erdmann
Schulz hier,
des Kaufmanns Ludwig Georg Thiel-
len, Inhaber der Firma C. G.
Theilen hier.

Forderungen sind längstens bis 4. No-
vember anzumelden. Verhandlungstermin
ad a. 17. December 1878, ad b. 21. De-
cember 1878, ad c. 24. December 1878
und ad d. 27. December 1878.

Termin für Gründung eines Ordnungs-
erkenniss 25. Januar 1879.

Beteiligungen.

Am 14. October 1878 im Seitengebäude
des Hauses Grundstück Nr. 27 des Stern-
wartenstrasse die zum Creditwesen
des Eiselermeisters Johann Georg
Fürth hier gehörigen Warenvorräthe.

Am 16. October, Vormittag 10 Uhr, 1
Harmonium im Auctions-locale des
Bezirksgerichts.

Erstes und grösstes Etablissement dieser Art.

JUDIN

Chemische Waschanstalt.

F. GRUNER.

Annahme-Locale:

BERLIN.
Friedrich-Straße 152.
Alexander-Straße 57.

BERLIN.
Leipziger Straße 46.
Oranien-Straße 157.

FABRIK: Charlottenburg, Lützow 5.

Potsdamer Straße 23 a.
Brücken-Straße 2.

Spezialität: Reinigung jeder Art von unzertrennbarer Herren- und Damen-Garderobe. Seidene Roben in den hellsten und un-
schönsten Farben, wollene und halbwollene Kleider mit jedem Beatz, Uniformen, Ball- und Masken-Anzüge, Long-Châles, Crêpe de
Chines, Tischdecken, Pelzäcken, Teppiche, welcher Größe sie auch sein mögen, wattierte Gegenstände, Polster und Möbel mit seidenen
und wollenen Bezügen werden, unbeschadet ihrer Neuheit, ohne ihre Facons zu beschädigen, auf das Sauberste durch das neue
chemische Verfahren, System Judin, gereinigt.

Points und Splitzen werden auf neu gewaschen und appretiert.

In der Wiederherstellung von Sammet-Stoffen wird das Vorzüglichste geleistet, ohne die Jaquets und Paletots
zu zerrennen, und werden sogar Stellen, wo früher Besatz gewesen, vollständig entfernt.

Färberei à Ressort

für seidene Kleider, ebenso Färberei und Druckerei für wollene und baumwollene Stoffe.

Annahme für Leipzig

August Foerster, Markt 5.

Original-Fabrikpreise.

Nachlass - Verkauf.

Die zum Nachlass gehörenden, gerüstlich
taxierten Gegenstände u. a. 1 Sofa,
1 Schreibsekretär, 1 Schneiderndomäne,
Betten, Damenkleider, solche Montas,
den 2. Oct. früh 9 Uhr zum Verkauf
kommen, Neumarkt Nr. 13, 1. Etage.

Pfänder - Auction.

Gente von 10 bis 5 Uhr,
Ritterstraße Nr. 21, 1. Etage.

Am 1. November a. e. fälligen Coupons von

Oesterr. Franz. 5 proc. Pr. Obligationen

= Renten

= 1860er Loosen

Lembg. Czernow. Pr. Obligationen I—IV Em.

werden schon jetzt an meiner Gasse eingelöst.

Franz Kind.

Hierzu sechs Beilagen sowie als Extrabeilage: ein Prospect „Sicherste Hülje für Gicht, Rheumatismus und deren Folgen“ von E. Winter, Berlin SW., Bernburgerstraße 23
(Gichtketten sind bei Herrn Paul Schwerdfeger hier, Bayerische Straße Nr. 9f, I. zu haben.)

Das Mauerwerk der Kirche zu Lindenau soll
Montag, den 13. October e. Mittag

auf Abbruch meistbietet verkauft werden.
Besitzer wollen sich zu dem angelegten
Termine im Gemeinde-Sitzungssaale zu
Lindenau einfinden, die Bedingungen da-
selbst einsehen und ihre Gebote thun.

Zur Sicherheit.

D. Friedrich August Schütz P.

Korbweiden

einjährig c. 12 Morgen und etwas
dürfen werden in Borellen vertrieben Dien-
tag, den 15. October, früh 10 Uhr bis
abgetragen Modewitz bei Görlitz.

Zur Sicherheit.

Über ein Complet:

„Michel und Guste über die Mode“
von A. Gerstenberger. Preis 50 M.
für Streich- oder Militair-Musik in Abschrift
zu bez. d. Herrn Edm. Stoll in Leipzig

S. G. M. 7.90. Findet an d. Billeterie zu erhalten.

Exrazug

nach Berlin

Sonntag, d. 6. Oc-
tober a. (Abfahrt von
Borell) 12 Uhr
auch als täg-
lich bedeutend
der Ber-
lin zu
Börse, 10 Uhr
Tourbillon zu diesen
Aug. 9. G. M. 11.80.
S. G. M. 7.90. Findet an d. Billeterie zu erhalten.

Marsch für Pianoforte und Gesang

Über ein Complet:
„Michel und Guste über die Mode“
von A. Gerstenberger. Preis 50 M.
für Streich- oder Militair-Musik in Abschrift
zu bez. d. Herrn Edm. Stoll in Leipzig

S. G. M. 7.90. Findet an d. Billeterie zu erhalten.

Das Wochenblatt.

Eine Chronik für's Haus.

Zu dürftige
welche Gäs-
tinnen ih-
nen nannten ih-
re Stadt durch
Leipzig als

Das Wochenblatt will, unabhängig von
der Illustrationszeichnung des Tages und
alle Kräfte nur dem geistigen Inhalte
zuwenden, gebildeten Familien ein
Gaudioschron ist, die edle Unter-
haltung mit anregender Belehrung
verbunden, auch allen wichtigen Cul-
turerscheinungen Beachtung widmet. Der
Preis ist so möglich gestellt (2 M. pro Aus-
fall), daß die allgemeine Verbrei-
tung gewährleistet ist.

Man abonnirt in den Buchhandlungen
und Befanknallen.

Rudolf Doeckel
die Professio-
nare bearbeiten;

deutsche S-

und Nordde-
utsche S-

Sitterthausen
holz, G. D.

Woltershau-
sen, Bon-

der, Bielefeld,
Adolf Doeckel
und Arthur

Wiemann;

Rudolf Doeckel
die Professio-
nare bearbeiten;

deutsche S-

und Nordde-
utsche S-

Sitterthausen
holz, G. D.

Woltershau-
sen, Bon-

der, Bielefeld,
Adolf Doeckel
und Arthur

Wiemann;

Rudolf Doeckel
die Professio-
nare bearbeiten;

deutsche S-

und Nordde-
utsche S-

Sitterthausen
holz, G. D.

Woltershau-
sen, Bon-

der, Bielefeld,
Adolf Doeckel
und Arthur

Wiemann;

Rudolf Doeckel
die Professio-
nare bearbeiten;

deutsche S-

und Nordde-
utsche S-

Sitterthausen
holz, G. D.

Woltershau-
sen, Bon-

der, Bielefeld,
Adolf Doeckel
und Arthur

Wiemann;

Rudolf Doeckel
die Professio-
nare bearbeiten;

deutsche S-

und Nordde-
utsche S-

Sitterthausen
holz, G. D.

Woltershau-
sen, Bon-

der, Bielefeld,
Adolf Doeckel
und Arthur

Wiemann;

Rudolf Doeckel
die Professio-
nare bearbeiten;

deutsche S-

und Nordde-
utsche S-

Sitterthausen
holz, G. D.

Woltershau-
sen, Bon-

der, Bielefeld,
Adolf Doeckel
und Arthur

Wiemann;

Rudolf Doeckel
die Professio-
nare bearbeiten;

deutsche S-

und Nordde-
utsche S-

Sitterthausen
holz, G. D.

Woltershau-
sen, Bon-

der, Bielefeld,
Adolf Doeckel
und Arthur

Wiemann;

Rudolf Doeckel
die Professio-
nare bearbeiten;

deutsche S-

und Nordde-
utsche S-

Sitterthausen
holz, G. D.

Woltershau-
sen, Bon-

der, Bielefeld,
Adolf Doeckel
und Arthur

Wiemann;

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 279.

Sonntag den 6. October 1878.

72 Jahrgang.

Der Delegiententag zur Gründung eines Allgemeinen Deutschen Schriftsteller-Verbands.

Leipzig hat heute die Ehre, eine stattliche Zahl deutscher Schriftsteller als seine Gäste zu begrüßen, die sich mit den hier lebenden Kollegen zu wichtigen Verhandlungen zusammenfinden. Als "Fürsten des Schriftes" begrüßte Victor Hugo vor wenigen Monaten die Genossen des Congrès littéraire international, die dem Rote des Schriftstellerverbands der Franzosen, der Société des gens de lettres folgend, so damals zu Verhandlungen vereinten, welche dem heutigen Tag aufschlendende verbanden waren — und wenn wir auch des emphatischen Schwunges Désiréien, der von sich und Frankreich für den Dichterfürsten par excellence der Gegenwart gehalten wird, enttäuschen zu können glauben, dem Sinne nach können auch wir unsere Gäste so begrüßen: als tüchtige und hervorragende Kämpfen der geistigen Bildung, deren Erfolg uns gleichermaßen zur Ehre wie zur Freude gereicht. Der Blick auf jede Pariser Versammlung gerade stellt uns die Bedeutung der deutschen Welt vor Augen. Diese verfolgte internationale Ziele, diese sucht ihre Ausübung zunächst innerhalb der nationalen Grenzen. Es ist aber klar, daß die letzteren es sind, die querfeldein werden müssen, ehe an die erfolgreiche Erstrebung der ersten im Ernst gedacht werden kann. Es mag man im eigenen Lande einig und stark sein und eine feste Vertretung nach innen und außen schaffen, so man mit anderen Ländern zur Wahrung der gemeinsamen Interessen schreiten kann. Gerade der Rang einer solchen in Deutschland trat damals recht empfindlich hervor. Er trug die Schul, daß unter Schriftstellerzum damals in nichts weniger als zweitversprechend, achtunggebietender Weise vertreten war. Wir wissen nicht, ob gerade diese Erkenntnis den direkten Anstoß zu der Anregung der biesigen Schriftsteller-Gesellschaft „Symphonie“ gegeben hat, als deren Erstauft der deutsche Delegiententag sich darstellt. Sicher aber ist, daß die Einberufung derselben durchaus einer Forderung der Zeit entspricht und daß der genannte Verein sich um so mehr um den deutschen Schriftstellerstand und damit um unsere literaturähnliche überaupt verdient gemacht hat, als er seiner Anregung eine Form gab, welche einen sichern Erfolg gewährleiste. Ein solcher aber steht bereits außer Frage. Die Namen, welche die Unterzeichnung jener Einladung bildeten, die von einem kleinen Comité für die heutige grundlegende Versammlung vor mehreren Wochen eröffnet wurde, alle die Namen: Bodenfeld, Geßlein, Friedrich Friedemann, Große, Hämmerling, Franz Höritz, Höller, Kleff, Laube, Lingg, Lorm, Meißner, Nordmann, Pantenius, Preider, H. v. Schmidt, Schücking, Spielbogen, Wehl, Weil und Wieden garantieren von vorn herein eine lebhafte und allseitige Beteiligung; und die zahlreichen zustimmenden Antworten und Zusagen aus Osten und Westen, Süden und Norden Deutschlands garantieren wiederum, daß aus der heutigen Versammlung das, was beabsichtigt wurde, hervorgeht: ein allgemeiner deutscher Schriftstellerverband. Das dann auf der heutigen zu erwartenden Grundlage auch ein Bau ist erhebt, nachdrücklich und stark nach außen und innen, daß eine Föderation daraus hervorgeht, die mit Erfolg die Abwehr und Förderung der allgemeinen wie der besondern Interessen des deutschen Schriftstellerstandes verfolgen kann, hierzu ist freilich die lebhafte, warme Theilnahme aller Deiter, um deren Interessen es sich dabei handelt und seines vor Allem notwendig, daß die Leitung des ganzen Manns anerkannt werde, die nicht nur als Autoren, sondern auch als thaktätige organisatorisch beanspruchte Naturen bedeutsam sind. Denn nach den Reden und Worten der Verhandlungen — denen leider meist mehr als genug bei den folgenden Gelegenheiten geweiht werden — wird man unbedingt verlangen, auch Thaten, das sind feste praktische Vortheile, zu sehen. Wir hoffen deshalb auch sehr, daß möglichst schon die heutige Versammlung etwas Fertiges außer der Constitution in Stande bringe, von den im Statuten-Entwurf vorgeschlagenen Gebildungsmitteln wenigstens eine gemeinsame Institution finanziellen Charakters, etwa die Darlehenkasse, gegründet und ferner ein Blatt zum Organ des Verbands gewählt werde, damit die heutige Anregung und Förderung von Anfang an erhalten könne.

Es darf wohl den Deiter interessieren, zu erfahren, welche Sache auch Denen, die von den bereit genannten ihre Theilnahme ermöglichen, heute unsere Stadt durch ihre Anwesenheit beschönigt. Das gerade Leipzig als Ort der Zusammenkunft gewählt wurde, bestätigt wie wohl als ein dem Mittelpunkte der literarischen Production Deutschlands gesuchtes Compliment aussieht. Wir haben nur Namen zu nennen, die jedem literarisch gebildeten wert und vertraulich sind, deren Träger alle mit Ehren den Titel deutscher Schriftsteller führen, den wiederum sie durch ehrliches Leben verdient haben. Berlin sendet aus und außer: Carl Braun, Otto von Seiz, A. Mügelburg, Karl Ruth, Schmidt-Gadans, Siegmund Haber, George Hill, Rudolf Loewenstein, Ludwig Böttch, Herib. Pfleg und Arthur Rosenthal; vom nachbarlichen Dresden kommen: Adolf Stern, Julius Groß, Robert Bröhl, Rudolf Doehn, Gotts. Häbler, und aus Halle sind die Professoren Rich. Götsche und R. Boltmann zu erwarten; Professor J. J. Möbius vertritt die deutsche Schweiz; ferner kommen Albert Träger aus Nordhausen, R. Gieß aus Altenburg, Emil Ritter aus Barmen, Fried. Brunold aus Joachimsthal, E. O. Hoppe aus Bremberg, H. Schwerdt aus Bitterfelden, O. F. Sencken aus Drossen, Karl Kürzler. Von biesigen Schriftstellern nehmen an den Berathungen, außer den früher genannten, sowie und bekannt sind, Theil: Karl Ritter von Scherzer, Dr. Lazarus, Friedrich Holmann, Victor Büttner, Arnold Böbel, Brusch, Buchholz, C. von Gorwin, Albert Gräf, Otto Hammann, Wilhelm Henzen, H. Hüttner, J. von Köppen, J. Löbmeier, R. Oberländer, Johannes Broeck, Ernst Giel und J. Böllner. Allen Benannten wünschen wir besten Erfolg zu wünschen Werte; den Söhnen rufen wir ein herzliches Willkommen zu!

Neues Theater.

Leipzig, 4. October. Der gestrige Abend brachte uns drei Stükke. Das letzte: „Buch III, Capitel I“ ist von früher her bekannt. Die Rolle der Lucille wurde von Frau Geisinger mit Anmut und Reizetheit gespielt; Herr Joachim und Herr Stoekel als Edmund von Mailly und Eduard Dumont spielen ihre Rollen mit großer Ebenheit. Das Stückchen zeigt anerkennenswerthe Bühnentechnik; aber es ist nicht frei von dem französischen haut-gout, welcher all diesem jenseits des Rheins erlegten dramatischen Wildpfer anhaftet.

Die beiden andern Stükke sind der Geschichte der französischen Bourbons entnommen. „Frau Scarron“, Lustspiel in einem Aufzuge von Emil Granciädi, führt uns den für Frankreichs Geschichte entscheidenden Moment vor, wo Frau Scarron die Geliebte König Ludwigs XIV., Frau von Maintenon, und die Regentin Frankreichs wird. Es ist von einem Autor viel gewagt, in so kurze Frist zusammen zu drängen, was nur durch eine längere Entwicklung degenziert ist, denn Frau Scarron auf der Bühne muß von einer conditiven Geschwindigkeit sein, wenn sie im Verlauf von dreizehn Minuten durch ihren impouvenden Verstand die Egeria Ludwigs XIV. werden und ihm das Reich über's Haupt werfen soll. In der That, sie hat einige ganz fluge Gedanken, obwohl die Debatten über den Staatsgriff kaum auf der Höhe der geschicklichen Situation stehen. Der Dialog des Stükkes ist nicht ohne Geist, die Verse, in denen die Scarron ihre Monologe spricht, nicht ohne Schwung; gleichwohl hat diese Frau Scarron etwas Gouvernanthaftes, und das sie jetzt eine Erzieherin des Königs wird, nachdem sie so lange seine Kinder erzogen hat, ist eine Wendung, die zwar histoirisch begründet ist, aber uns nicht wärmeren Anteil abgewinnen kann. Frau Geisinger spielte diese Frau Scarron mit geistiger Überlegenheit und so viel weiblicher Reiztheit, wie die Rolle verträgt. König Ludwig XIV. ist kein historisches Portrait; die Betrachtungen über die Illusion der Liebe gewähren in seinem Munde fremdartig. Herr Johanns führt diesen verliebten, geistreich debattirenden König mit Anstand durch. Herr Petterer gab dem Kriegsminister Vouvois anfangs den durchgreifend befiehlaberischen Ton, den er am Schlus mit dem Ausdruck huldigender Ergebnisse vertauschte.

Eine Anekdote aus der französischen Geschichte behandelt das Lustspiel von Franz Bittong: „Des Königs Schwert“. Es ist ein harmloses, zum Theil ergötzliches, aber sehr unbedeutendes Stük. Als König Heinrich IV. von Frankreich gegen die Liga zu Felde zieht, beschließt ein Offizier, derselbe in der Festung Béarnes. Zwei royalistische Edelleute wissen sich mit Hilfe der Papiere eines bei einem Aufstand in Händen gehaltenen Edikts in die Festung einzuschleichen, werden erkannt, als Spione zum Tode verurtheilt, dann dadurch gerettet, daß der eine denselben für den König Heinrich IV. selbst gehalten wird, in Folge der Einsicht auf einen Schwert, welches der König ihm in der Schlacht von Ivry geschenkt hat. Daraus ergeben sich nun einige komische Verwicklungen, bis sich das Rijoufendish am Schlus löst, nachdem die Soldaten des Königs selbst in die Stadt eingedrungen sind. Der Fehler des Stükkes ist, daß es keinen reinen Eindruck zuläßt, sondern den Charakter einer Tragödie an sich trägt. Die sehr ernst gemeinte Abschluß, die Spione zu erschießen, gehört in die Tragödie, es fehlt aber der einheitliche Ton. Daß sich die beiden royalistischen Offiziere dichtschnell in die Tücher des Gouverneurs verlieben und von diesen wiedergerettet werden, gibt dem Stük einen lustspielartigen Abschluß.

Diese beiden Stükke, die sentimentale und die naive, fanden in H. Wessely und H. Tüllinger geeignete Vertretung. Herr Petterer als Gabriel de Viron ließ Bonhomie und militärische Strenge angemessen mit einander wechseln. Herr Senger als Marquis de Fleurcourt hatte charakteristische Frische, Herr Stoekel als Raoul de Bidrac wirkte fast zu erheiternd durch seine naturburschenartige Haltung im Rittercostüm. Frau Schubert als Isidore de Balbonais konnte noch etwas mehr heiterliche Grandezza zeigen, brachte aber einige komische „Seite“ zu guter Geltung. Am meisten amüsant Herr Eichenwald als Bürger der guten Stadt Béarnes, der sich kaum befreien konnte, wie oft er den verschiedensten Machthabern im Laufe der Jahre den Eid der Treue geleistet und natürlich auch gebrochen hatte. Dies ist die am meisten originelle Figur in dem Stük, das sonst ganz an die Manier des spanischen Degen- und Mantelspiels erinnert und sehr schablonenhaft durchgeführt ist, wie denn der Gouverneur ein Adjunkt des miles gloriosus, Frau Isidore eine Art Duenna ist und die andern Charaktere auch in die üblichen Rubriken dieser conventionalen Dichtgattung passen. End. von Gottschall.

Hausbesitzer-Verein der Südvorstadt.

* Leipzig, 5. October. Der vor einigen Monaten gegründete Hausbesitzer-Verein in der biesigen Südvorstadt hielt am gestrigen Abend im „Tivoli“ eine zahlreich besuchte Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Richard Sauer, erhielt zuvor einige geschäftliche Mitteilungen; er verkündete, daß 31 neue Mitglieder in den Verein eingetreten seien, daß die in der letzten Vereindnung geschlossene Petition wegen Errichtung eines Wochenmarktes in der Südvorstadt vom Rathen an die Markideputa-

tion abgegeben worden, daß das Polizeiamt auf die Wünsche des Vereins wegen Verstärkung der Mannschaften in der Polizeimache am Beizer Thor infolge eingegangen, als es die dortige Polizeimannschaft von 5 auf 6 Mann verstärkt habe, während nach einer Mitteilung des Herrn Polizeidirectors überdaupt eine allgemeine Vermeidung der biesigen Polizei hätte in Aussicht stehe, da der Rath einem diesbezüglichen Antrag des Polizeiamtes bereits zugestimmt habe. Herr Schriftführer Dietrich brachte darauf das Minutenscreden des Rathes auf die vom Verein an denselben gerichtete Eingabe, die Reform der Kommunal Gebäude-Besteuerung betrifft, zur Kenntnis der Versammlung. Der Verein batte sich über die großen Ungleichheiten der Besteuerung, welche namentlich dem Grundbesitz in der inneren Stadt zu Gute kommen, beschwert und um Abhilfe gebeten. Der Rath erklärte in seinem Antwortreden, daß er seine Entschließungen in der Steuerreformfrage bereit gehabt, als die Petition des Hausbesitzervereins der Südvorstadt bei ihm eingegangen sei. Diese Entschließungen seien solcher Art, daß durch sie die Wünsche des Vereins zum Theil befriedigt würden. Es werde die betreffende Vorlage demnächst dem Stadtvororten-Collegium zugehen. Der Referent bemerkte, es sei dem Vorstand des Vereins gelungen, authentische Auskunft über den Inhalt des Vorschlags des Rathes betreffs der fünfjährigen Besteuerung zu vernehmen, wird regelmäßig nach vollendetem Straßenpflasterung eine Unmenge Kies ausgebracht und dieses Verschwendet ist im höchsten Grade verwerthlich. Dieser Kostenaufwand ist nicht allein zwecklos, sondern hat auch noch den gewaltigen Nachtheil, daß bei Regenwetter die Straßen sehr schwierig, bei trockenem Wetter aber staubig werden; zwei Möglichkeiten, welche man gerade durch Pflasterung der Straßen vermeiden will. Eine jede Pflasterung muß zunächst ganz stoffig gerammt werden, dann mit einer ganz dünnen Lage Kies überschüttet — gebürgt mit Wasser abgesprengt und dann befreit überliefern werden. Der Mittstand von geringem Material wird nun noch durch den vielfach weichen Untergrund der biesigen Straßen vermehrt. Die Straßen ließ ausgraben und dann mit Beton ausfüllen, ist allerdings ein Mittel, um größere ungleiche Senkungen des Straßenpflasters zu vermeiden, welche ausgeschlagen zu können, man möge sich hierbei beruhigen. Anders liege die Sache mit der Steuer unter 4, der Abgabe vom Gehwachsel der Häuser. Durch den Beitrag dieser neuen Steuer wolle der Rath die Linien der städtischen Anleihen aufbringen, es sei aber unbillig, dem Grundbesitz allein diese Belastung aufzubürden. Die Abgabe solle 1/4 Procent des Bruttovertrages beragen, was immerhin eine beträchtliche Summe ausmache. Der Vorstand schlägt vor, der Rath möge bei den Stadtvororten dahin vortheilig werden, daß sie die gedachte neue Steuer gänzlich ablehnen. Bei der an das Referat sich anschließenden Debatte wurden von einem Redner überwiegende Stimmen über die Ungleichheit der Besteuerung der Hausrundstücke in der inneren Stadt und in den Vorstädten gegeben, während von anderer Seite auf die Verabschaffung hingewiesen wurde, welche der Rath durch den in neuerer Zeit massenhaft gescheiterten Verlauf von städtischen Kreis zu Bauplänen — eine Maßregel, die man selbst nicht durch die Hierarchieung des Reichsgerichtes als begründet und nothwendig ansehen kann — den derzeitigen Grundbesitzern zu gute. Die Versammlung erobt also den oben mitgetheilten Antrag einstimmig zum Beschuß.

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung handelte von der bevorstehenden Eröffnung der beiden neuen städtischen Schulen in der äußeren Südvorstadt. Der Vorsitzende legte dar, daß die Eröffnung einer Schule stets ein freudiges Ereignis für die betreffende Gemeinde und in diesem Falle für die Bewohner der Südvorstadt sei. Nach seinem Dafürhalten habe die Südvorstadt alle Veranlassung, ihr freudiges Interesse an der Eröffnung durch irgend eine Kundgebung zu befrüchten. Herr Stadtrath Dr. Panig machte auf die große Bedeutung der Schulen, an denen in den nächsten Jahren ein Lehrerpersonal von über 100 Mann wirken werde, aufmerksam. In die neuen Schulen werden namentlich auch Bezirksschulen verlegt, und diesen sei es sicher eine ganz besondere Freude, wenn sie am Tage der feierlichen Eröffnung bei den am Nachmittag in den beiden Turnhallen präsentierten Schülern vielleicht mit einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen regalirt würden. Die Eröffnung finde am nächsten Donnerstag Vormittag 11 Uhr statt. Die angelegte Idee fand in der Versammlung rasch und allgemein Anklang. Eine sofort ins Werk gesetzte Sammlung ergab den Betrag von 121 50 M.; außerdem wurde der Vorstand des Vereins ermächtigt, im äußeren Halle, wenn jene Summe nicht ausreiche, noch einen Betrag bis zu 30 M. aus der Kassenkasse zu entnehmen.

Sollen nachhaltige Ersparnisse bei der städtischen Straßenpflasterung gemacht werden, so ist zunächst auf ein solides Material zu sehen, damit nicht nach einigen Jahren die Kosten der Vorarbeiten zu Pflasterungen wieder mühsam veranlagt werden. — Dresden und Berlin, welche anscheinend ein bewährtes Straßenpflaster haben als Leipzig, müssen nach einer 12-jährigen Periode den Beweis, daß ihr Pflaster nicht bloss besser, sondern auch billiger ist, als das unsere, ungeachtet dieser Städte das Material aus weiteren Entfernungen beziehen müssen.

Was nun das Material selbst anbelangt, welches sich zum Straßenpflaster am besten eignet, so bietet die nächste Umgebung von Leipzig eine angemessene Auswahl und zwar eine derartige, wie wenig andere Städte besitzen. Im Allgemeinen möchte man zu glasige Steinmassen oder solche, welche zu viel Gänge haben, da derartige Steine schon unter dem Rahmen springen, wenn gehörig aufgerammt wird. Plattenartige Steine sollten jedoch niemals zu Straßenpflaster verwendet werden, da die Standflächen dieser Steine durchgehend zu schmal und so nach langer Zeit das Straßenpflaster sich schanzig formt.

Betrifft die Lieferung von Pflastersteinmaterial ist hervorzuheben, daß es von größtem Vortheil für die städtische Gasse ist, gleich anderen Städten, die Lieferungen öffentlich und stets recht frühzeitig auszuschreiben, damit anderweitige Steinbruchbesitzer sich auf Lieferungen vorbereiten können; auch sollten kleinere Posten angenommen werden, damit nicht wie bisher an einzelne Lieferanten das Geschäft — zum größten Nachtheil der Stadt — in der Hand haben. Durch öffentliche Concurrenz werden wir nicht allein ein besseres, sondern auch angemessener billigeres Material wie bisher beziehen.

Vielen unbekannt sein. — zunächst und in der Hauptsache liegt der Minderwert unseres Straßenpflasters in der höchst primitiven Beschaffenheit und Herstellung des Steinmaterials. — Die Kopfflächen der Steine sind vielfach gewölbt, an den Seitenflächen der Steine befinden sich große Ballen, welche einen angemessenen engen Anschlag der Steine unmöglich machen; aber als Hauptfehler eines Pflastersteines ist hervorzuheben, wenn die Standfläche des Steines keilförmig ist und der Fuß des Steins nicht im Verhältnis zur Kopffläche steht. — Hierdurch finden ungleiche Setzungen statt — es bilden sich alsdahll. Verlagerungen und Rutschen im Straßenpflaster. — Die Pflastersteine, welche einen breiten Fuß haben, widerstehen dem Druck der Räder; — der keilförmige Stein treibt sich aber in die Ecke. — Derartig mangelhaftes Material wird aber auch schon bei dem Rahmen der Straßen von den Arbeitern leicht behandelt, da sonst sofort ungleiche Senkungen stattfinden würden und so die unbedige — angemessene Wölbung einer Straße bereits in der Anlage verloren ginge. — Um aber etwaige Unebenheiten und ungebührige Wege einer Pflasterung zu verdecken, wird regelmäßig nach vollendetem Straßenpflasterung eine Unmenge Kies ausgebracht und dieses Verschwendet ist im höchsten Grade verwerthlich. — Dieser Kostenaufwand ist nicht allein zwecklos, sondern hat auch noch den gewaltigen Nachtheil, daß bei Regenwetter die Straßen sehr schwierig werden; zwei Möglichkeiten, welche man gerade durch Pflasterung der Straßen vermeiden will. — Eine jede Pflasterung muß zunächst ganz stoffig gerammt werden, dann mit einer ganz dünnen Lage Kies überschüttet — gebürgt mit Wasser abgesprengt und dann befreit überliefern werden.

Was nun unsere Straßen betrifft, welche mit sogenannten rohen Pflastersteinen gepflastert sind, so sind die Kosten der Vorarbeiten zu diesen Pflasterungen ziemlich gleich hoch wie bei bestiertem Straßenpflaster. Es werden aber zu diesem Rohpflaster vielfach nur Steine der geringsten Qualität verwendet, welche sich besonders durch ihren geringen Umfang auszeichnen. Leipzig mit seinem großartigen Verkehr und Pflasterwerken aller Art, — seinem vielfach ungünstigen Untergrund zu Straßenpflasterungen, — kann bei Rohpflaster nur Steine von guten starken Kopfflächen und angemessener Höhe und Vorfertig mit Vorteil verwenden. Haufgroße Steinchen oder Steinsplitter sollten niemals zur Pflasterung verwendet werden.

Sollen nachhaltige Ersparnisse bei der städtischen Straßenpflasterung gemacht werden, so ist zunächst auf ein solides Material zu sehen, damit nicht nach einigen Jahren die Kosten der Vorarbeiten zu Pflasterungen wieder mühsam veranlagt werden. — Dresden und Berlin, welche anscheinend ein bewährtes Straßenpflaster haben als Leipzig, müssen nach einer 12-jährigen Periode den Beweis, daß ihr Pflaster nicht bloss besser, sondern auch billiger ist, als das unsere, ungeachtet dieser Städte das Material aus weiteren Entfernungen beziehen müssen.

Was nun das Material selbst anbelangt, welches sich zum Straßenpflaster am besten eignet, so bietet die nächste Umgebung von Leipzig eine angemessene Auswahl und zwar eine derartige, wie wenig andere Städte besitzen. Im Allgemeinen möchte man zu glasige Steinmassen oder solche, welche zu viel Gänge haben, da derartige Steine schon unter dem Rahmen springen, wenn gehörig aufgerammt wird. Plattenartige Steine sollten jedoch niemals zu Straßenpflaster verwendet werden, da die Standflächen dieser Steine durchgehend zu schmal und so nach langer Zeit das Straßenpflaster sich schanzig formt.

Betrifft die Lieferung von Pflastersteinmaterial ist hervorzuheben, daß es von größtem Vortheil für die städtische Gasse ist, gleich anderen Städten, die Lieferungen öffentlich und stets recht frühzeitig auszuschreiben, damit anderweitige Steinbruchbesitzer sich auf Lieferungen vorbereiten können; auch sollten kleinere Posten angenommen werden, damit nicht wie bisher an einzelne Lieferanten das Geschäft — zum größten Nachtheil der Stadt — in der Hand haben. Durch öffentliche Concurrenz werden wir nicht allein ein besseres, sondern auch angemessener billigeres Material wie bisher beziehen.

Circa.

Gewerbeschiedsgericht.

Klage I. Der Müller Böckl klagt gegen den Maler Fischer auf Zahlung von 7 A rückständigem Lohn. Beide Theile sind zum Termin nicht erschienen und es wird berücksichtigt aufgehoben.

Klage II. Der Künstler Ad. Pötzlup klagt gegen den Restaurator Wörmann auf Zahlung von 100 A Gehaltsabzug wegen Fündigungsloser Entlassung. Der Beklagte ist nicht erschienen und wird nach einleitender Geweisaufrufnahme zur Bezahlung von 75 A 70 A an dem Kläger verurteilt. Die erwachsenen Rechten haben beide Theile zu tragen.

Klage III. Der Märtsherr Hößlitz klagt gegen den Gläserwarenhändler Guss. Ad. Köbler aus Zahlung eines besseren Bezeugnis. Beide Theile vergleichen sich dergestalt, daß der Beklagte dem befreiten Bezeugnis eine andere Ausfertigung gibt.

Klage IV. Der Bildhauergehilfe Rüdiger klagt gegen den Architekt Oelker. Zummal auf Zahlung von 45 A Rkt einer ausgedehnten Entlastung für geleistete Arbeit. Das Schiedsgericht gewinnt durch die Beweisaufnahme die Ansicht, daß das im Frage kommende Arbeitsobjekt auf einem Verbindungsbogen beruht, welches sich der Entscheidung durch das Gewerbeschiedsgericht entzieht und erlässt sich deshalb als incompetent.

Klage V. Der Maurer Frese in Auerbach klagt gegen den Bauunternehmer Fischer auf Zahlung von 4 A 18 A rückständigem Lohn. Beide Theile vergleichen sich dergestalt, daß der Beklagte mit dem Betrage von 2 A zufrieden erklärt und denselben sofort bearbeitet erhält.

Klage VI. Der Maurer Steidtler klagt gegen den Baumaurer Prentzel auf Zahlung von 20 A 14 A Gehaltsabzug bei Gehaltsabzug wegen Fündigungsloser Entlassung. Die Klage erledigt sich dadurch, daß der Käfiger vor dem Termin noch bestreitet worden ist.

Klage VII. Die Rechner Wessel und Spiegel klagen gegen Bonnrand's Erben auf Zahlung von 12 A 50 A Gehaltsabzug wegen Fündigungsloser Entlassung. Der Kläger hat die Zahlung zum Termin in den von ihnen angegebenen Abnahmen nicht befähigt werden können und erledigt sich dadurch für heute die Sache.

Einiges aus Paris.

Man sieht uns aus Paris mit, daß angenehmlich besteht. Stellner und Zimmermädchen, Haushalte u. s. w. in den Hotels ist abgetrieben, sind, daß sie geradezu verweigern, mehr als als unbedingt Nothwendig zu arbeiten. So ist neulich ein deutscher Herr aus einem der besten Hotels ausgezogen, weil er es vor Schamus nicht mehr aushalten konnte. Auch soll es in den meisten Hotels in Paris in Folge der artiger Vorstommüsse eine Menge von Ungezügeln, namentlich Flüsse und Wamen geben, so daß man es kaum darin aushalten kann. Diese legierte Bezeichnung findet man selbst in französischen Blättern wie dem "Siel", und es ist daher wohl daran nicht zu zweifeln. Um so mehr muß es dem Fremden angenehm und willkommen erscheinen, wenn sie Kenntnis von einem Hotel erhalten, welches von einer deutschen Dame gehalten wird und in welchem trotz der Weltausstellungserfüllung deutsche Ordnung und Reinlichkeit wohl erhalten blieb. Fern sei es von uns, für dieses Hotel irgend welche Reklame durch unsere Mitteilung machen zu wollen, umso mehr führen sich aber aus persönlicher Erfahrung, und wir geben dieselben, weil wir fest überzeugt sind, gerade zur Freigabe diesem oder jenem unserer Leser einen Gefallen damit zu erweisen. Es ist dies daß in der Rue Laffitte, einer Seitenstraße des Boulevard des Italiens, nicht bei der großen Oper, nahe den Tuilleries und den Champs Elysees, kurzum in der besten Lage von Paris gelegene Hotel "de Finlande". Die Besitzerin desselben ist eine Frau Seiffmann, eine sehr fein gebildete Dame aus Berlin, welche vor fünf Jahren nach Paris ging und im Januar d. J. das genannte kleine Hotel kaufte und dasselbe im höchsten Grade reinlich und zuverlässig leitet, ohne dafür überhöhte Preise zu fordern, so daß man es, besonders den nach Paris kommenden Deutschen, nicht angelegenheit genug empfehlen kann. Auch die "Reue freie Presse" erwähnt bereits aus Dankbarkeit eines Reitenden dieses Hotels, und da einer der ersten Gäste anfangs dieses Sommers ein Düsseldorfener Maler war, der es in seinen Kreisen sehr empfohlen, so haben während der Ausstellung fast alle nach Paris kommenden deutschen Maler das Quartier genommen, wie Comptes, Professor Sch. Krämer, Krause, Klingner u. a. m. und dat sich zu jeder Zeit derselbst eine sehr interessante Gesellschaft zusammengefunden.

Das Wetter in Paris ist im Ganzen noch sehr günstig. Wenn auch die letzten Septemberstage sich etwas kühl angefühlen haben, was in voriger Saison bei der Fall sein soll, so posst man für den October wieder auf schöneres Wetter. — Bis jetzt ist Paris noch immer fast erledigt von Fremden besucht und kommen nur seit sehr viele Landleute aus der Provence nach vollendeter Ernte nach Paris, nicht allein Großgrundbesitzer, sondern auch kleine Eigentümmer, die jummet gewohnt sind, sparsam zu leben und sehr zu retten, was oft besonders im Verkehr mit Provinzschiffen und Kähnen, welche teils Trinkgelder erwarten, zu sehr lächerlichen Szenen Veranlassung gibt. — Einer der schönsten und interessantesten Punkte der Ausstellung bildet die Ansicht von einem der Thürme des Gebäudes auf dem Trocadero. Die Thürme sind 200 Fuß hoch und das Gebäude liegt auf einer gegen 100 Fuß hohen Terrasse, ein Aufzug im Innern des Thürmes, durch Dampf getrieben, hebt 50 Personen auf einmal in die Höhe des Thürmes gegen 1 Fr. für die Person. Von dort oben daß man einen herrlichen Überblick auf das Ausstellungsgelände, die myriadenartigen Gartenanlagen, Springbrunnen, Pavillons der verschiedenen Nationen, auf die Jenabrücke, welche Ausstellung und Trocadero verbindet, sodann über die Windungen der Seine bis St. Cloud mit den vielen Brücken, über das ganze Häusermeer von Paris, aus dem die schönen Dome des Pantheon und des Invalides, die Doppelbäume der Notre Dame Kirche und der Kirche St. Sulpice und gewiß noch 1 Dutzend anderer Thürme emporragen, über die Champs Elysees, den Arc de l'Étoile, das Bois de Boulogne, die Hügelkette von Versailles, Meudon, nach St. Cloud, den Mont Valérien mit seinem Fort und die Häusermassen des Arbeiterviertels auf dem Montmartre.

Dabei jeden Nachmittag der unausgelebt auf und absteigende Ballon-Gespann liefern Gold in Form Gold der Leute, welche es bringen und es auf dem Ballon befestigten Körbe in die Luft zu treiben. Eine 50 Personen nimmt er auf und etwa 10 Minuten bleibt man in der Luft, dann wird der Ballon, der mit gewöhnlichem Gas gefüllt wird, wieder heruntergezogen, um von neuem gefüllt zu werden. — Die Ausstellungskraft der Ausstellung hat in der letzten Zeit sehr zu als abgesunken und es kann unverzüglich der October als noch vorsichtig geeignet zu einer Ausstellungsteile empfohlen werden.

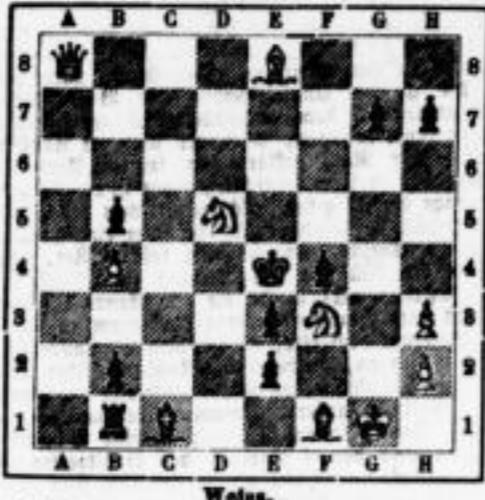
Schach.

Ausgabe Nr. 378.

Johann Berger in Graz.

Im vorjährigen Turnier des Österreichischen Schachbundes mit dem ersten Preis gekrönt.

Schwarz.



Weiss steht am und setzt in drei Zügen matt.

Führung von Nr. 371.

1. Dkl-e1 Lfb beliebig
2. Tf8-a7+ Kal-a8:
3. Del-a8 matt.
4. Sc7-b6 beliebig
5. Del-e8 matt.

Eingelaufenen Briefungen.

Nr. 371 von Herr. Horne, Emil Sonnleitner, Richard Hauptvogel (Blindenfonds), Emil Weigert in Auerbach, Paul Henner, Robert Bach in Buchholz, Richard Winckler, C. Riemann und J. G. Ritter.

Briefwechsel.

E. W. im Kuerbach. In Nr. 369 entscheidet auf 1... Lb6-c7, 2. Sc4-d5; dagegen schreitet über 2. Lb6-c7 mit 1. Sc4-d5 an Kb4-e8; 2. Lb6-d5; Lb6-e7 x. Dies war doch Weißes wirklich recht leicht zu finden!

A. S. Dann geschieht d6-a7: nebst Db6++.
H. W. Anonyme oder diffusse Sendungen finden keine Berücksichtigung. Außerdem müssen wir um deutlichere Aufzeichnung bitten. Letztriges erfolgt nach 1. Lb4-e5: das Matt schon im zweiten Zug durch D6-e8++.

O. J. in Dresden. Aus Ihren Versuchen glauben wir zwar auf Talent schließen zu dürfen, dieselben sind jedoch noch nicht für die Öffentlichkeit geeignet; außerdem geht bei Nr. 1 auch 2. Ld2-e8 nebst Dd7++.

R. H. W. In den bisher eingelaufenen Beiträgen sind jedoch noch nicht für die Öffentlichkeit geeignet; außerdem geht bei Nr. 1 auch 2. Ld2-e8 nebst Dd7++.

Die übrigen dem Allgemeinen Deutschen Schachbunde beigebrachten Schachvereine haben ihrerseits für das Gesammt-Comité je ein Mitglied ihres Vereins zu wählen.

Nach den bisher eingelaufenen Beiträgen ist die Begründung des Allgemeinen Deutschen Schachbundes nunmehr gesichert.

Wir freuen uns, diese Mitteilung den Schachfreunden machen zu können, da durch den anstrengenden Wettbewerb der Schachgenossen, für die Bedeutung und Förderung des edlen Spiels durch diesen Bund mehr als früher in schöner Gemeinsamkeit der Streubungen gefordert werden kann.

Der erste Kongress wird gewiß beschlossen der Generalversammlung definitiv 1879 in Leipzig abgehalten werden.

Weitere Mitteilungen wird das Comité rechtzeitig bekannt machen, sobald dasselbe über den günstigsten Zeitpunkt der Feier schließlich geworden ist.

Das unterzeichnete Comité erfreut daher die dem Verbande schon angehörigen Schachvereine, sowie diejenigen, welche ihren Beitritt noch nicht erläutert haben, nunmehr thunlich schnell ihre Comité-Mitglieder zu erkennen, etwaige den Schachbund betreffende Vorschläge, sowie den Beitrag für das Jahr 1878 und übermitteln zu wollen.

Leipzig, den 1. October 1878.

H. Swanzig.

Das Local-Comité für Leipzig.

Rudolf von Gottschall,
Prof. Dr. G. Goering,
Stadtrath Ed. Hermanns,
Dr. Max Lange,
Johannes Windwig,
Richard Buttig,
Hermann Swanzig.

Zusendungen sind zu richten an

H. Swanzig, Leipzig, Alexanderstraße Nr. 20.

Weltmetrische Ausgabe Nr. 189.

Es sollen zwei mindestens dreifellige Bahnen ohne Null geführt werden, deren Product bei entsprechender Ausbildung der Gitter eine um 18 größere Quersumme gibt als das Product der ursprünglichen Bahnen.

Beispiel: 455. 294 = 420480;

Quersumme = 4 + 2 + 0 + 4 + 2 + 0 = 12;

554. 429 = 237666;

Quersumme = 2 + 3 + 7 + 6 + 6 + 6 = 30,

wie um 18 größer.

Literatur.

Das reichhaltige und billige Familien-Journal ist unstrittig die "Illustrirte Welt" (Stuttgart, Ed. Hallberger), welches so eben das 27. Jahrgang (1879) angereicht hat. Dasselbe bringt einen Reichtum an gediegenen Unterhaltung und Belohnung durch den Text, eine Fülle von fesselnden, interessanten Bildern, daß man wohl sagen darf, dieses Familienjournal gehört nicht nur zu den fortgeschrittenen vollständigsten Beiträgen unserer Zeit, sondern ist auch das größte und umfassendste. Der neue Jahrgang beginnt mit einem aus der Tiefe des Lebens geschlossenen vorzüllichen Roman: "Leben-wissen" von F. v. Reimann. Diesem folgt ein Artikel, der uns über die Entwicklung der gebrauchlichsten deutschen Wörter und Redensarten unterrichtet. Ein schönes Gedicht vor dem sich an die poetischen Gemüther. Zugleich hat das Blatt einen hochinteressanten Roman: "Ausflüsse eines Gelehrten" von Weissenburg, der in Amerika spielt, besonnen. Mit der textlichen Ausstattung halten die vorzülligen Bilder (Holzschnitte, Gemälde, Porträts, Reisen in ferne Länder, Beliebtheit und Illustrationen, humoristische Szenen) gleichen Schritt. Das mit seinem reichen

Inhalt einen ganzen Octavband (48 Seiten reizvoll) kostet nur 30 Pfennige. Der neue Jahrgang ist bereit bis zum 8. Heft vorausgesetzt, und hiermit enthält am vorzüglichsten Originalbillbern: "Das alte Testament" von C. Rechlin; "Der Ehrentisch", von W. Schmid; "Josef Freiherr von Bismarck", L. L. Schneidersmeister; "Die Gauchos des Amazonas" von L. v. Harten (86 v. Chr.); "Die erste Reihe", von M. Emelius; "Goldschein", von W. Gräber; "Rückkehr von Skandinavien", von W. Döderlein; "Schwarze Kletterer", von W. Spengler; "Berne", verschiedene andere artistische Kleinigkeiten. M.

Bericht

Über die Freiwilligen im Wahl für Standeshilfe in der Zeit vom 28. September bis 5. October 1878.

Raht vom	Bogen	Aufge-	Burk-
	abge-	nommen	abge-
28.—29. September.	48	40	3
29.—30. "	54	50	4
30. Sept. bis 1. Octbr.	49	36	6
1.—2. October.	68	51	7
2.—3. "	49	42	7
3.—4. "	59	48	11
4.—5. "	59	37	2
Zusammen	244	204	40

Königl. Sachs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 27. September bis mit 3. October 1878.

Woh-	Name	Stand.	Methung.	Alter.
nschung-	des Verstorbenen.			3. Sept. 2.
27. 26.	Raft, Amalie Agnes	Klemperer Tochter	Freigefüsse 8.	3 397
27. 25.	Döbelj, Anna Margaretha	Lüdigers Tochter	Schöck, Bach-Str. 49.	8 112
27. 26.	Blum, Adolph	Hansdorffmann Sohn	Langen Straße 4.	4 238
27. 26.	Thauerkauf, Friedrich Wilhelm	Schoffner	Freiberg, i. Str. 49.	21 16
27. 25.	Geber, Wilhelmine	Wälkerin	Connexis, i. Str. 49.	8 7
27. 26.	Schmidt, Henriette Wilhelmine geb. Bentler	Kirchen- und Schulratshof, Dr. theol. Witwe	Querstraße 82.	81 916
27. 27.	Müller, Arno Reinhold	Bräuereipräsident Sohn	Hebe Straße 82.	— 6 15
27. 27.	Wiedemann, Carl Heinrich	Schornsteinfegermeister Sohn	Südostenstraße 47.	— 26
27. 27.	Tripel, Carl Gottfried	Kaufmann Sohn	Bromenadenstraße 6.	2 228
27. 26.	Süttner, Carl Robert	Bodenmeister, a. h. d. Lagerhof	Grottkaustraße 36.	— 2
27. 26.	Gin uneheliches Mädchen	Rauerpolytzer	Glienstraße 24.	60 121
27. 26.	Schmidt, Christian Adolf	Zimmerers Sohn	Hainstraße 23.	— 15
27. 27.	Winckler, Emilie Agnes	Güldners Tochter	Ebdorf, — 11 5	
28. 26.	Winkler, Christiane Wilhelmine geb. Münnich	Güldnerscher Ehefrau	— im Krankenhaus.	— 18
28. 27.	Dörl, Johann Sidonie Minna	Dienstmädchen	Obstmarkt 2.	19 — 18
28. 27.	Hanschmann, Carl Robert	Bohntutischer Sohn	Obstmarkt 2.	10 5 8
28. 27.	Gin uneheliches Mädchen	—	Markt 17.	63 11 1
28. 27.	Hanschmann, Carl Robert	Bediensteter der Magdeburger Eisenbahn	Thomaßdörfchen 11.	— 17
28. 27.	Gudicich, Bertha Elisabeth Johanna	Wartbellers Sohn	Erbmannstraße 14.	— 18
28. 27.	Hennicke, Alexander Hermann	Incorporator d. Joh.-Hochv.	Holsdorffstraße 4.	67 9 16
28. 27.	Ulrich, Hedwig Clara	Wäschendierkäns. Tochter		

C. Hesse,

Königl. Hoflieferant,
aus Dresden,
in Leipzig Grimm. Strasse 7.

Schägenhaus Zeit.
Das der Frau Bertha verw. Richter
gehörige Schägenhaus besitzt alle zum
Schau- und Geschenkbedürfnis erforderlichen
Räumlichkeiten nebst completem Inventar,
den größten Saal in bisheriger Stadt nebst
Theater-Einrichtung, doppelter Clement-
Repelbahn, großem Theater- und Concert-
garten mit Gasbeleuchtung. In demselben
muß contractmäßig das wen. und breit
berühmte bisher Bogescheien abgehalten
werden. Dasselbe soll Familienverhältnisse
halber durch mich mit geringen Zusatz-
verkauf verkaufen werden und habe ich zum
am 14. October Nachmittags 3 Uhr
Rauffieber hierdurch ein.
(H. 34445.) Justizialt Nobs in Zeit.

= 10 =

Bildersäulen und Jugendchriften, für
Kinder im Alter von 2-10 Jahren passend — Ladenpreis 12 M. — liefern, so
lange Vorraum

für nur 3 Mf. Alfred Dietz, Grimm. Steinweg 8.

38,000 Exemplare!



Zu den beliebtesten Blättern Deutschlands gehörend.
Väter des Juvenatentheils:

Annoncen-Expedition
ADOLF STEINER
HAMBURG, Gänsemarkt 58

Präsentiert auf allen Weltausstellungen.



Ausstellung
I. C. König & Ebbardt'scher
neuer
Original-Extra-Binbände
Markt No. 13.

Erosbringend
Für alle Kunden ist die Veröffentlichung der
jahrreichen in dem Buche: "Dr. Alry's
Weltkarte-Werkstatt" abgedruckten
Berichte über die erfolgte Genehmigung
auch in vergessenen Fällen. Preis
1 M. vorzüglich in allen Buchhandlungen,
auch gegen Einwendung von
12 Briefmarken à 10 M. franco zu
bezahlen. Reicht. Verlagsgesellschaft, Leipzig. Ein Auszug
ist gratis u. franco zu Diensten.

Königsbrunn
bei Königstein.
Dr. Pfeiffer's Wetterwissenschaft und
Metereologie. Commerz- und Winter-
vergnügen. Beste Sammlungen u. Speci-
alitäten der Meteorologie.

Mein Atelier und Wohnung befindet sich
am Königsplatz Nr. 1. Kosten
unterrichten.

O. Schäfer's Buchhandlung,
über Gleimstr. Nr. 18, Leipzig.

Von jetzt ab bis Ende der Messe

Grosser

Ausverkauf von Tapisserie-Arbeiten

in bedeutender Auswahl und zu billigsten Preisen.

Schuhe von 4.125, Kissen von 4.2.—Träger von 1.65 u. s. w., u. s. w.

Die Fortbildungsschule für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende

(Gründet vom Director Georg Doonges)

beginnt den Unterricht in dem bevorstehenden Winter-Semester Montag, den 14. October, den (für Unbemittelte kostenfreien) Vorunterricht im Französischen und Englischen an eben demselben Tage. Anmeldungen (auch zu den Abendkursen*) werden vom Unterrichtszeit von 18-1 und 6-8 Uhr in der Anhalt, Hainstraße Nr. 7, im Stern, Mühlgraben 1, Etagen, angenommen. Prospekte gratis.

* Tagesschüler (7-9 Uhr oder 2-4 Nachm.) und vom Besuch der städtischen Fortbildungsschule entlassene — Die Nachschule, deutscher Handels-Correspondent, Kalligraphie und Stenographie. Dr. Klein, Director.

seit 10 Jahren bestehenden Abendkurse umfassen den Unterricht in: Kaufm. Rechnen, Contoirarbeiten und Buchführung.

Werkstätte, deutscher Handels-Correspondent, Kalligraphie und Stenographie.

Bücher-Girrichtungen,
Bücher-Restitionen,
ferner Belebung von deutschen, engl. u.
französischen Correspondenten, Umwandlung d.
einfachen in doppelseitige Buchhaltung, auch
Kundenservice Rüstzettel, erhielt sich gegen
mögliche Bergütung ein lebiger, repräsentativer
Haussmann. Mr. P. No. 600 fil.
d. Blattes Katharinenstraße Nr. 1.

Sur Anfertigung von Stein- u. Eisen-
tischen, auch Eisenisch. u. Franz., empf. sich
Krause, Neudorf, Augustinerstraße 16/17.

Gedächtnis- Zettelieder, Zettel werden
Brandweg Nr. 1, 1. Etage links.

Arbeits-Anträge für alle Berufs-
Brüder, sowie Belebung von tüchtigen
Arbeitskräften vermittelst: A. Hochhäuser,
Görlitzerstraße 9, 4 Treppen (Reitbahn)
und Strohstraße 7, parterre.

Meubles u. Pianotische, sowie alte
antike Säden werden unter Garantie billig fein repariert, kostet
u. sofort. Em. Thielemann, Brandweg 20.

Zöpfen von 1 A. Chignons, Uhrenketten,
Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst
Schütte, Friseur, Theater-Pass.

Zöpfen, Boden, Buffen fert. schnell u. billig,
neue Zöpfen v. 4 A. Bamberg, Gistr. Str. 12.
(R. B. 718.) v. 75 A. Puff. 40 A. Uhr-
u. Armbänder, eleg. gefert., Colonnadenstr. 2, 1. Et.
Zöpfen, lang u. glatt, à 5 A. verkauft.

Herrenkleider bestellt aus, modern,
getr. Winterrocke wie neu, F. Rüdiger,
Hainstraße 6, 2½ Tr.
Herrenkleider wendet, mod. u. repariert
Blindläger, Bürgstr. 9.

Herrenkleider w. gefert., gew. aufgebebt,
modern, schnell u. gut Salzgäßchen 4, 4. Et.
Herrnkl. wendet u. fürbt, bestellt aus.
Auf Wunsch auch durch Marie
abholen. Königspalais 4, 3 Tr. Windelborn.

Sammet-Garderobe
von Druck. Regen oder sonst beschädigt,
wird mit Velat wie neu wieder hergestellt.
Ranftäder Steinweg 18 b. Julius Fleitz.

Kleider- u. Maschinendräger w. gefert.,
auch w. Schnitt v. Bauer, Str. 10, H. II.

Oberhemden eigner Fabrik
mit Brust- und Rückenschluß werden nach
Maß u. Garantie des Kostüms
gefertigt.

Augusta Müller,
Thomaskirchhof 7, schrägüber der Postage.

Elegante Damen- u. Kindergarderobe
wird nach neuen Schnitten gefertigt
Blumengasse 2, Seitenstr. rechts vorl.

Eleg. Dam.- u. Kind.-Garderobe
schnell u. billig gefertigt Thomaskirch. 7, I.
Ansatzlöscher w. gefertigt Hainstraße 22, II.

Eine geschickte Schneiderin empfiehlt sich
gehrten Herrschaften für elegante Damen-
und Kinder-Garderobe in und außer dem
Hause Blücherstraße Nr. 8, 4. Etage.

Sowohl im Weihnachten u. Faschingszeit
fehrt grüne Mädchen, welche auch mit
Maschine ins Haus geben, verfert. ganz Aus-
stattungen. Räd. Humboldtstraße 5, I.

Puff wird schnell und billig gefertigt
Colonnadenstraße Nr. 4, 2. Et.

Plissé gefäumt, geprägt und aufklapptig
Alexanderstraße 11, Hof 1 Et. I.

Wäsche wird zu wachsen geputzt Konne-
wig, Leichstraße 68, r. II. Frau Fischer.

Tracks werden verliehen Ranftäder,
Steinweg 18, b. Julius Fleitz.

Rennthierfelle
als wärmeende Ruhunterlage verleiht
Herrn. Schlosser, Töpferstraße 4.

Dieselben werden gut gefertigt Seitenstr. 2,
2. Et. r., an d. Wehrstr. Gotthold. Friedrich.

Dr. med. Hermannsdorf. Spezialist für Ge-
schlechtskrankheiten, schlechts- u. Heu-
krankh., consult. tägl. v. 10—8 Nicolastr. 6, II.

Geschlechtskrankheiten
heißt gründl. A. Schröder, verpf. Münd-
str. Spezialist. Neufriedhof 25, 8. Gang.

Damm, Spec., heilt
gründlich. Spezialist, Geschlechtskrank-
heiten (die Folgen der Zustellung)
Thomaskirchhof 7, I. 8 bis 8 Uhr.

In 3 bis 4 Tagen
werden frische Syphilis, Geschlechts-,
Haut- u. Frauenkrankh., ferner Schwäche,
Politionen u. Weissfluss gründlich u.
ohne Nachtheil gehoben durch Spezialarzt
Dr. med. Meyer in Berlin. Unter d. Linden
50, 2 Tr. v. 12—1½ Mittag. Answ.
mit gleichem Erfolge brief. Vorstellen
und verzweifelte Fälle ebenfall's in
sehr kurzer Zeit.

Bandwurm-
Kräutern, denen es bis jetzt noch nicht ge-
lungen ist, sich von diesem lästigen, der
Gesundheit so nachteiligen Wurm befreien
zu können, diene zur gesättigten Radix,
auf die denselben, und sei es auch einer
der dort niedrigsten, ohne Vorurteile, ohne
Dramaturgikrinden u. ohne Ricinusöl binnens
zwei Stunden radical besiegt. Auch brief.

J. W. Huber, Reichstr. 45.
Bitte genau die Hauss.-Nr. zu beachten.

Bandwurm besiegt, gefährlos und
sicher in 2 Stunden
Dr. med. Kraus' Wwe., Kohlenstraße 10.



Singer's Original Nähmaschinen

sind in Leipzig allein echt zu haben in der Haupt-Agentur
The Singer Manufacturing Co. New-York

G. Neidlinger, 5. Neumarkt 5.
Rudolph Ebert, Thomasgässchen 9.

Damenputz wird schön, billig und schnell ausgeführt.

Damenputzhüte werden à 75 A.
gewaschen und modernisiert.

Getragene Filz- und Samenhüte werden schön aufgearbeitet.

Rössner & Walther,

Thomaskirchhof No. 1,
Stroh- und Filzhut-Fabrik.

Loose

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik
zu Halle a.S.

Die nächste ordentliche General-Versammlung der Cröllwiger Actien-
Papierfabrik findet am

29. October d. J., Vormittags 10 Uhr,
in dem hierigen Gaßhofe zur Stadt Hamburg statt, zu welcher die Herren Actionäre
hierdurch eingeladen werden.

Nach §. 26 des Statuts ist nur derjenige Actionair stimmberechtigt, welcher min-
destens fünf Actien besitzt und dieselben eine Woche vor der General-Versammlung
bei einer der unten bezeichneten Stellen hinterlegt hat.

Die Unterlegung der Actien, in der Zeit vom 15. bis 22. October d. J. während
der regelmäßigen Geschäftsstunden, kann auch bei der Gesellschaftscasse in Cröllwitz
bei Herrn H. P. Lehmann in Halle a.S.,
bei Herren Becker & Co. in Leipzig,
bei Herren Delbrück Leo & Co. in Berlin
erfolgen.

Die Actien sind mit einem Nummernverzeichniß einzureichen, wogegen die Aus-
händigung der für die General-Versammlung legitimirenden Eintrittskarte erfolgt.

Der gedruckte Geschäftsbereich kann bei den vorgenannten Stellen vom 18. October
d. J. ab in Empfang genommen werden.

Gegenstände der Tagesordnung:

- 1) Mittheilung des Geschäftsbereichs und der Bilanz über die Geschäft-
periode vom 1. Juli 1877 bis 30. Juni 1878.
- 2) Beschlusshaltung über Verarbeitung der gelebten Rechnung.
- 3) Wahl und Cooptationsbefähigung von Aufsichtsrathmitgliedern.

Halle a.S., den 8. October 1878.

Der Aufsichtsrath der Cröllwitzer Actien-Papierfabrik.

Bethcke, Vorstand.

Die Herren Actionäre der Cröllwiger Actien-Papierfabrik werden hierdurch
zur Teilnahme an einer außerordentlichen General-Versammlung, welche

am Dienstag den 29. October d. J., Vormittags 11½ Uhr,
im hierigen Gaßhofe zur Stadt Hamburg stattfinden wird, ergeben eingeladen.

Nach §. 26 des Statuts ist nur derjenige Actionair stimmberechtigt, welcher seine
Actien mindestens eine Woche vor der General-Versammlung bei einer der unten be-
zeichneten Stellen hinterlegt hat.

Die Unterlegung der Actien kann außer bei der Gesellschaftscasse in Cröllwitz
bei Herrn H. P. Lehmann in Halle a.S.,
bei Herren Becker & Co. in Leipzig,
bei Herren Delbrück Leo & Co. in Berlin
erfolgen.

Die Actien sind mit einem Nummernverzeichniß einzureichen, wogegen die Aus-

händigung der für die General-Versammlung legitimirenden Eintrittskarte erfolgt.

Gegenstände der Tagesordnung:

- 1) Beschlusshaltung über die Heraufsetzung des Aktien-Capitals.
- 2) In Verbindung damit die Änderung des §. 4 des Gesellschaftsstatuts.
- 3) Änderung des dem Statut beigefügten Schemas A, den Wortlaut der
emittierten Actien betreffend.
- 4) Volksmachterhebung zur Ausführung der von der außerordentlichen Ge-
neral-Versammlung gefassten Beschlüsse.

Halle a.S., den 8. October 1878.

Der Aufsichtsrath der Cröllwitzer Actien-Papierfabrik.

Bethcke, Vorstand.

Die Herren Actionäre der Cröllwiger Actien-Papierfabrik werden hierdurch

zur Teilnahme an einer außerordentlichen General-Versammlung, welche

am Dienstag den 29. October d. J., Vormittags 11½ Uhr,
im hierigen Gaßhofe zur Stadt Hamburg stattfinden wird, ergeben eingeladen.

Nach §. 26 des Statuts ist nur derjenige Actionair stimmberechtigt, welcher seine
Actien mindestens eine Woche vor der General-Versammlung bei einer der unten be-
zeichneten Stellen hinterlegt hat.

Die Unterlegung der Actien kann außer bei der Gesellschaftscasse in Cröllwitz
bei Herrn H. P. Lehmann in Halle a.S.,
bei Herren Becker & Co. in Leipzig,
bei Herren Delbrück Leo & Co. in Berlin
erfolgen.

Die Actien sind mit einem Nummernverzeichniß einzureichen, wogegen die Aus-

händigung der für die General-Versammlung legitimirenden Eintrittskarte erfolgt.

Gegenstände der Tagesordnung:

- 1) Beschlusshaltung über die Heraufsetzung des Aktien-Capitals.
- 2) In Verbindung damit die Änderung des §. 4 des Gesellschaftsstatuts.
- 3) Änderung des dem Statut beigefügten Schemas A, den Wortlaut der
emittierten Actien betreffend.
- 4) Volksmachterhebung zur Ausführung der von der außerordentlichen Ge-
neral-Versammlung gefassten Beschlüsse.

Halle a.S., den 8. October 1878.

Der Aufsichtsrath der Cröllwitzer Actien-Papierfabrik.

Bethcke, Vorstand.

Die Herren Actionäre der Cröllwiger Actien-Papierfabrik werden hierdurch

zur Teilnahme an einer außerordentlichen General-Versammlung, welche

am Dienstag den 29. October d. J., Vormittags 11½ Uhr,
im hierigen Gaßhofe zur Stadt Hamburg stattfinden wird, ergeben eingeladen.

Nach §. 26 des Statuts ist nur derjenige Actionair stimmberechtigt, welcher seine
Actien mindestens eine Woche vor der General-Versammlung bei einer der unten be-
zeichneten Stellen hinterlegt hat.

Die Unterlegung der Actien kann außer bei der Gesellschaftscasse in Cröllwitz
bei Herrn H. P. Lehmann in Halle a.S.,
bei Herren Becker & Co. in Leipzig,
bei Herren Delbrück Leo & Co. in Berlin
erfolgen.

Die Actien sind mit einem Nummernverzeichniß einzereichen, wogegen die Aus-

händigung der für die General-Versammlung legitimirenden Eintrittskarte erfolgt.

Gegenstände der Tagesordnung:

- 1) Beschlusshaltung über die Heraufsetzung des Aktien-Capitals.
- 2) In Verbindung damit die Änderung des §. 4 des Gesellschaftsstatuts.
- 3) Änderung des dem Statut beigefügten Schemas A, den Wortlaut der
emittierten Actien betreffend.
- 4) Volksmachterhebung zur Ausführung der von der außerordentlichen Ge-
neral-Versammlung gefassten Beschlüsse.

Halle a.S., den 8. October 1878.

Der Aufsichtsrath der Cröllwitzer Actien-Papierfabrik.

Bethcke, Vorstand.

Die Herren Actionäre der Cröllwiger Actien-Papierfabrik werden hierdurch

zur Teilnahme an einer außerordentlichen General-Versammlung, welche

am Dienstag den 29. October d. J., Vormittags 11½ Uhr,
im hierigen Gaßhofe zur Stadt Hamburg stattfinden wird, ergeben eingeladen.

Nach §. 26 des Statuts ist nur derjenige Actionair stimmberechtigt, welcher seine
Actien mindestens eine Woche vor der General-Versammlung bei einer der unten be-
zeichneten Stellen hinterlegt hat.

Die Unterlegung der Actien kann außer bei der Gesellschaftscasse in Cröllwitz
bei Herrn H. P. Lehmann in Halle a.S.,
bei Herren Becker & Co. in Leipzig,
bei Herren Delbrück Leo & Co. in Berlin
erfolgen.

Die Actien sind mit einem Nummernverzeichniß einzereichen, wogegen die Aus-

händigung der für die General-Versammlung legitimirenden Eintrittskarte erfolgt.

Gegenstände der Tagesordnung:

- 1) Beschlusshaltung über die Heraufsetzung des Aktien-Capitals.
- 2) In Verbindung damit die Änderung des §. 4 des Gesellschaftsstatuts.
- 3) Änderung des dem Statut beigefügten Schemas A, den Wortlaut der
emittierten Actien betreffend.
- 4) Volksmachterhebung zur Ausführung der von der außerordentlichen Ge-
neral-Versammlung gefassten Beschlüsse.

Halle a.S., den 8. October 1878.

Der Aufsichtsrath der Cröllwitzer Actien-Papierfabrik.

Bethcke, Vorstand.

Die Herren Actionäre der Cröllwiger Actien-Papierfabrik werden hierdurch

zur Teilnahme an einer außerordentlichen General-Versammlung, welche

am Dienstag den 29. October d. J., Vormittags 11½ Uhr,
im hierigen Gaßhofe zur Stadt Hamburg stattfinden wird, ergeben eingeladen.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 279.

Sonntag den 6. October 1878.

72 Jahrgang.

Nicklisch & Müller,
Petersstrasse No. 15 (Goldner Arm),

Tuch- und Buckskins-Handlung

In empfehlende Erinnerung zu bringen.
Aufs Reichhaltigste mit modernsten und einfachen Stoffen sortirt, sichern wir bei streng reeller Bedienung billigste Preise zu und zeichnen

Leipzig, im October 1878.

hochachtungsvoll ergeben

Nicklisch & Müller.

Hiermit beehren wir uns anzugeben, dass wir hier am Platze unter der Firma:

Görs & Münnz
Petersstrasse No. 15 (Goldner Arm)

ein Geschäft in

französischen, englischen und deutschen Bijouterie, Galanterie- und Kurzwaaren

erichtet haben.

Indem wir unser Unternehmen angelegenlichst empfohlen halten, zeichnen

Leipzig, September 1878.

mit Achtung ergeben

Ernst Görs.
Hermann Münnz.

Leipzig, September 1878.

Hierdurch beehren wir uns, die Mithellung zu machen, dass wir am hiesigen Platze unter der Firma:

Linze & Grasshoff

Modewaaren- und Confection-Geschäft

Peterstrasse Nr. 15 (Goldner Arm)

eröffnet haben.

Gestützt auf langjährige Erfahrungen und durch Verbindungen mit den ersten Häusern sind wir in der Lage, das Neueste auf dem Gebiete der Mode bei strengster Berülltät zu billigsten Preisen zu bringen.
Indem wir unser Unternehmen bestens empfohlen halten, zeichnen**Linze & Grasshoff.**

hochachtungsvoll und ergeben

Beste und billigste Bezugsquelle für Bilderbücher:
W. Düms in Wesel,
Fabrik von
Bilderbüchern, Jugendbüchern etc. in allen Sprachen.
En gros
Mustergäste bei: P. O. Körner, Petersstr. 6, 2 Ltr. (nach der
Markt.)

Den Hausfrauen

empfiehlt bei herannahender Winteraison daß Reinigen der
Winterbetten in meiner, Eberhardstraße Nr. 2 (nächst der Nordstraße) belegenen

Dampf-Battfedern-Reinigungs-Anstalt.

Dabei erlaube mir zu bemerken, daß durch das sogenannte "Simmern der Betten" wohl die Däule vom Staub befreit, keineswegs aber die Federn gereinigt werden.
Der Preis für Reinigungs- und Defektarbeiten (Schwung gegen Matten) beträgt per
vollständiges Bett 4.150 bis 4.180. Auch übernehme ich das Wäscherei der
Däule, wofür nur die Rabatte berechnet. Auf Wunsch lasse die Betten ab und anfahren.
Hochachtungsvoll

Alfred Schumann, Eberhardstraße Nr. 2.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

Grosser Ausverkauf von
Tapisserie-, Weiss- u. Modewaaren
Petersstrasse 4.

Geschäfts-Eröffnung.

Wir empfehlen uns dem gebreiten Publicum von Leipzig und Umgegend zur Eröffnung aller Paraffinen. — Auch wird Nähe zum Nähern und Sticken ange-

nommen. Schnelle, preiswerte Bedienung verbürgen die Unterzeichneten.

Gesohw. Knaak, Windmühlenstraße Nr. 4.

Geschäfts-Veränderung.

Ginem gebreiten Publicum zur gefälligen Nachricht, daß sich mein Geschäft vom
1. October an **Neuburg, Gasse der Grenz und Seitenstraße**, befindet und
erlaube mir auf mein Lager fertiger Pelzwaaren, sowie Mützen von den feinsten
bis zu den geringsten ausserfam zu machen. Bekleidungen und Reparaturen werden
prompt und billig ausgeführt.

Hochachtungsvoll

A. Morgenschweiss.

P. Sohescobong, Damen-Mantel-Fabrikant,
Grimma'sche Strasse Nr. 16, Mauriciannum,
empfiehlt

Sämtliche Neuheiten für Herbst und Winter.

Neuen-Mantel von 9 Mark bis 40 Mark, Winter-Mantel von 12 Mark
bis 90 Mark, Kinder-Mantel in allen Größen, Winter-Pelzlos für
Kinder in allen Größen, Unterröcke, Handröcke für Damen. Costüme für
Damen zu billigen Preisen.

Preise ganz fest.

Haarlemer Blumenzwiebeln

aus dem Hause der Herren V. Schortz & Söhne, Hollisteranten des Königs
zu Holland, etabliert 1735 habe in bester Qualität abzugeben.

Ernst Berge, Salomonstraße 20B.

Echte Haarlemer Blumenzwiebeln

empfiehlt J. C. Hanisch, Dresdner Straße Nr. 26.

Putz und Modewaaren

Emilie Buchheim, Schuhmachergässchen Gew. No. 10.

Antimerulion
TANIN FABRIC
Katharinenstraße 10

Wäsche-Fabrik

von
S. Rosenthal,
Katharinenstrasse 12
nahe dem Brühl.

Mein bewährtes Prinzip bei billigsten Preisen doch nur gute und solide gearbeitete Waren zu liefern, lädt mich hoffen, auch ferner bei einem geeigneten Publicum genügend Unterstützung zu finden.

Preisverzeichniss

einzelner Artikel meines großen Sortiments:

Überhemden mit Stach leinen Einsat von A 3.50 bis A 5.	
mit gesticktem Einsat	3.25 - - 9.25
Damenhemden von gutem Madapolaun	
mit Knopf von 1.75 - - 6.	
von gutem Leinen	3.50 - - 15.
Damenfragen	0.95 - - 3.
herrenfragen, rein Leinen per Stück	3 an.
Manschetten per Dutzend	2 an.
Leinen	6 an.
Unter-Schrüzen, durchbrochen und mit	
Tüll unterlegt per Stück	2.
Morgenhanden, Chiffon-Jacquard, garniert von 50 A an.	
Gilröde, in größter Auswahl, von A 2 bis A 15.	

Ausführlicher Preisverzeichniss steht gratis zu Diensten.
Die mir aktuell zu Theil gewordene Anerkennung wird mich auch weiter ausspielen, sie ist das Rechte in meiner Branche zu soliden Preisen zu liefern.

Ich bitte noch genau auf meine Firma und Straße zu achten.

S. Rosenthal,
Katharinenstrasse 12
nahe dem Brühl.

Ia. Schreib-Copirtinte

zu Fabrikpreisen.



Siegel und Packlacke
billigste Engros-Preise.

Haupt-Dépôt

der Hann.Cantobücher-Fabrik
(Edler & Krämer)

Verkauf zu Fabrikpreisen.

Comptoir-Utensilien aller Art.

Copirbücher zu Originalpreisen A Stück von 2 A an.

Copirpressen vor Fabrikat mit Buch u. Sub. v. A 10.50 an.

Couverts in allen Qualit. u. Form. à Mille v. 2 A an

bei F. Otto Reichert, (ind. Marie) 42.



Specialität eleganter Kinder-Garderoben für

Knaben

und

Mädchen

bis 16 Jahren.

C. Sussmann.

Grimma'sche Strasse 37.

Kleiderstoffe

in großer Auswahl.

Cachemir schwarz und concurt, doppelt breit, Meter v. 1 A 75 A an.
Filz- und Stepprocke von 2 A 50 A an.
Regenmäntel, große Auswahl in den neuesten Farben.
Echte Sammete, schwarz und concurt, Meter v. 3 A an.
Moiré, Alpacca u. Leinen-Schrüzen.
Querstraße Nr. 17, III. links.
N. Steinberg.

Familien-Auction.

Beginnhalber kommen
Montag den 7. October
bis 10 Uhr verschiedene Wirtschafts-
Gegenstände, worunter Sodas, Tische,
Stühle, Schreibsecretair, Kleider u. Wäsche-
schranken, Bettstellen mit u. ohne Matratzen,
Wäschekisten, Übersetscher, Regale u. 1
Kanonenofen, verschiedenes Porzellan und
natürlich sehr schöne Betten

Brühl Nr. 30

Ede Reichst., gold. Wme, meistblauend gegen
Saarjährlung zur Versteigerung.
(R. B. 61.) J. P. Pohl, Auctionator.

Oponear-Essenz,

Blau-Blau-Essenz,
Weißengelb-Essenz
empfohlen als feinstes Tafelchampagners
Schallimport & Co., Parfümiers,
Markt 10, Kaufhalle.

Billig!

W. Thüringer Haushaltungs-Geräte
pr. Pfund 50 A, da do. do. do. günstige
pr. Pfund 40 A, da do. gefräste Glas-
geräte pr. Pfund 25 A, bei größerer
Abnahme bedeutend billiger.

Amalie Vollmer, Grimmaische 7.

Das Seifen-Lager

von
F. C. Fasshauer, Wädens-
sleben 33, empfiehlt alle Sorten besser trockener
Wasch- u. Toiletten-Seifen. Wachs-Seife
in Paketen. Alle Sorten Stearinkerzen,
Särze, Soda, Ultramarin, Essig de Cologne,
Odeurs, Extrakte, Haaröle und
Parfümen x, sowie

Schnellwaren und Pantoffellager

zu billigen Preisen.



Höchst praktisch!

Kein Siegeln mit Licht und Lack mehr!
Große Ersparnis an Zeit u. Geld
bei grösster Eleganz und Sauberkeit, d. Siegel.

Postpacket-Verschlüsse

(Siegelblätter).



Diese ausserordentlichen praktischen Post-
packet-Verschlüsse (Siegelblätter) liefern ich
auf feinstem starkem Papier mit ausgezeich-
netem Klebstoff bestrichen, so dass ein Los-
reissen ohne die Oblate zu beschädigen
nicht möglich ist, zu sehr billigen Fabrik-
preisen. Zu haben bei

R. Gustav Tippner,
in LEIPZIG,
Löhrstrasse 4, II.

H. Kretzschmar, Uhrmacher,

Stedner-Passat Nr. 16,
empfiehlt für Uhren von
17 A an, gold. Damen-Uhren von
33 A an, Regulators, 14 Tage
gehend, von 27 A an, Pariser
Wecker, Rahmen-Uhren, Pendulen
und Schwarzwälder Uhren zu
billigen Preisen.
Reparaturen aller Art werden
unter Garantie solid und billig
ausgeführt.

Die echten

Freiberger Bauerhasen
in besonderer Güte befinden sich diese
Welle Königstraße, gegenüber Herrn
Schumann's Haus, und an der Firma
A. Dörrsel.



Bitte zu beachten!

Um mein großes Pelzlagere noch vor
Ende der Woche zu räumen, verlaufe ich
heute alle Kürsöl in Berg, Altis, Taub,
Bär, Opposum, Bisam zu sehr billigen
Preisen im Großen u. Kleinen aus
Brühl und Nicolai'schen Gde.

Stahlfedern! Stahlfedern!



in 180 verschiedenen Sorten, darunter die so sehr beliebten Reichsbankfedern, Börse-
federn, Leipzig'schen Bankfedern, Bürofedern, Correspondenz- u. Schulfedern.

Federhalter in 20 verschiedenen Sorten, das Duwend
von 10 Pfennige an.

Jules Le Clerc aus Berlin,
Nr. 44. Querstraße 46.

C. L. Walter & Söhne
aus Berlin.
Specialität eleganter

Knaben-
Garderobe

nom kleinen Kunden u.
bis zur Herrengröße.

Zur Messe:
Goethestraße 1.
Gebäude der Grimmaischen
Straße.

1 Treppe.
Möbel, Spiegel, Sofas

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen die Möbel-Fabrik von

Voss & Röyer, Leipzig, Rosplatz 8, Kurprinz.

Möbel, Spiegel und Polsterwaren

empfiehlt bei billigem Preis
unter Garantie

E. Voigt,
Nr. 5 Burgstr. Nr. 5

Spirito Sangiorgio
aus Mailand

begeht sich einem hochgeehrten Publicum zur Anzeige zu bringen, daß seit Jahren
hier wie in den größten Städten Deutschlands bekanntes großes Schmucklager in
seiner Gude auf der Promenade vis à vis der Königstraße ausgestellt und während bis
10 Uhr zu sehen ist. — Sein Assortiment steht mit neuer Sendung frischer Waren
unterhalten, besteht aus den feinsten und neuesten Luxus-Gegenständen, wie: Corallen,
Malachit, Granaten, Filigrain, Moiss, Cameen, echt Tafols-Wetten und
Lanzen noch in dieses Fach eingeschlagenen Kästel und bei reellen und teuren
Preisen kann derselbe jedem geübten Besucher im Hause versichern, daß Niemand
eine Ausstellung unbefriedigt verlassen wird.

En gros. F. B. Selle, Petersstraße 8. En gros.
Porzellan, Steinzeug, Siderolithwaren.

Großes Sortiment v. Puppenköpfen, glasierte, Biskuit,
Spielzeugartikel für Kaffee, Tafel und Toilette.
Porzellansmalerei zur Ausführung jeder in dieses Fach
eingeschlagenen Arbeit. — Schriftplatten in Porzellan und
Emaille in allen Formen und Schriftarten.

Franz Christoph's
Fußboden-Glanz-Tack

von bekannten vorzüglichen Eigenschaften
geruchlos und schnell trocknend,

Niederlage in Leipzig bei Herren
Brandt & Peter, Grimmaische Straße 37. Franz Christoph in Berlin,
Grindel und alleiniger Fabrikant des
echten Fußboden-Glanz-Tack.

Delffarben für jeden Anstrich,
Firmus sowie trockene Farben,
Prim, Stärke x, empfiehlt billig
Wilhelm Schmidt jr.,

Delffarben u. Rittsfabrik Nordstraße 22.
Delfbodenfarben, die auch jetzt noch sehr schnell u. dauerh. trocken, empfiehlt freigerecht

Richard Thiele hält sein reichhaltiges Lager solider Stoffe zur Anwendung
moderner Herren-Garderobe

unter Garantie soliden Ausführung
bei billigem Preis
bekannt empfohlen.

Stahl-
federn.

Großes Lager aller
berühmten Fabrikate
ca. 300 Sorten.
Große u. Kleine

O. Th. Winckler, Ritterstraße 41.
„Zum Zintenloch“, Planen'sche Straße Nr. 17.

Musterausstellung
eiserner Bettstellen, Waschtische, Blumen-
tische, Blumentopfständen &c. &c.
Augustusplatz 11. Reihe.

Carl Schmidt.

**Feuer- und diebstichere
Gassaschränke**

neuester Construction mit Panzer
empfiehlt

R. Thümmel, Poststr. 11.

Kartätschen-, Bürsten- u. Pinsel-Fabrik

H. W. Wappeler, Schönheide (Sachsen).

Spezialitäten in Handhaltungsgegenständen, wie: Schreibesetze, handligen,
Schreier, Glanz- und Glasbürsten, Schreibsetze &c.
In den Mitten mit Sagen in Leipzig: Augustusplatz, 8. Reihe.

Herren-Schaft-Stiefel

und Stiefeletten à Paar nur 3 Thlr. sowie eleg. Herren-Stiefeletten, Wiener Façon,
doppelstöckig, gelb genährt und genäht, à Paar nur 4 Thlr. Knaben-Schaftstiefel von
1 Thlr. 20 Pf. bis 2 1/2 Thlr., Stulpentiefe in großer Auswahl, Damen-Lederstiefel,
Wiener Façon, à Paar nur 2 Thlr., Beugstiefe mit Gummi und Abzug auf Rahmen
à Paar nur 2 Thlr., ohne Abzug auf Rahmen à Paar nur 1 Thlr. 20 Pf., zum
Günstigen mit Abzug 1 1/2 Thlr., ohne Abzug 1 1/2 Thlr., Handschuhe in allen Sorten,
sowie Kinderhandschuhe und Stiefel zu den billigsten Preisen.

Reparaturen schnell, sauber und billig, alles nur zu Rabattpreisen in der

Schuh- und Stiefel-Fabrik F. Staerk,

Zubehörweg-Ecke 8 und Grimmaischer Steinweg 15, neben der III. Bürgerstraße

Josef Grüner Wwe.

zeigt hiermit ergeben an, daß sich ihr Sohn von
seinen Eltern und Freunden sehr schätzen
wie alljährlich am Augustusplatz, als & als der
Königstrasse, Ende an der Promenade be-
findet.

Preis-Courant.

Weinisches Weindorf Carl Rautz, Augustusplatz 1 u. 2, hier.	
Laudenheimer 1875r	50 A.
Bodenheimer 1874r	60 .
Wiesheimer 1874r	75 .
Oppenheimer Goldberg 1868r	90 .
Gelsenheimer 1868r	120 .
Niehauemilch 1874r	150 .
Heilheimer 1868r	160 .
Johannishberger 1868r	225 .
Wüdesheimer Berg 1865r	300 .
Schloss Johannish., ebd. 1868r	650 .
Guter Champagner bei Originalpreis, von 25 fl. à 3 A.	
Gleichzeitig mache ergebnige auf unsere Weinlube Augustusplatz Nr. 1 u. 2 aufmerksam, sowie auf unsere direkten Weinladungen in Nähe vom Rheine, die welche besondere Bedingungen und Preise zu Diensten haben." Bei Beschlägen aus unseren dieben Geschäften ebenfalls bedeutende Preis- ermäßigungen ein.	

Berkaufsstellen zu unseren Originalpreisen:

Herrn J. G. Schreiber, Brandenstr. 5, Herrn G. Wörthmidt, Weinstraße, Nr. 27,
Herrn G. Gomring, Bleichenstr. Nr. 11, Herrn Carl Wiedemann, Bleichenstr. Nr. 5,
Herrn Otto Kühl, Plauener Str. 21, Jean Louise Scheibe, Goldstr. Leipziger
Str. 21, Herrn H. Bornstädt in Cöllnburg, Herrn A. V. Eichert in Wertheim
Herrn G. Theob. Scheibler in Bwenau, Herrn H. Hillig für weitere Umgegend.

Bremer



Roland

gesetzlich geschützte
empfiehlt ihre aus den besten
Tabakn gearbeiteten Cigarrn, zu
Preise. Niederlage für Leipzig bei

Robert Messerschmidt,

Ritterstraße 26.

J. Hoffmann Nachfolger,
Schulstraße Nr. 5,

vis à vis dem Bauernmännischen Vereinshause,
empfiehlt sein assortiertes Lager im Wandsbach, Bremer, Hamburger u. Habanne-

Cigarrn, speziell folgende Sorten als ganz preiswert:

Nr. 104 und 106 à St. 10 A. Nr. 82, 84, 85 und 88 à St. 8 A. Nr. 60,
81, 89 und 90 à St. 6 A. Nr. 49 und 68 à St. 5 A. Nr. 42 à St. 4 A.

sowie die so schnell beliebt gewordene Auschuss-Cigarrte Nr. 31 à St. 3 A.

7 fl. 20 A. 100 St. 2 A. 70 A.

Außerdem einen edlen 1868er Wollen-Barinas das Pfd. 2 A. 50 A. als Gewiss-

für Denner, und alle Rauch- und Sammelsorten der Fabrik vom. W. Brunsow & Sohn,

Berlin, zu Original-Großpreisen.

Bei Abnahme von 1/2 Kästen 5—10 Proc. Rabatt.

Leipziger Gosen-Brauerei

Nickau & Co.

Gohlis-Leipzig,
versendet außer in Gebinden auch jedes Quantum
in Flaschen, Champagner-Gose (verloft), Original-
Gose (sogen.) frei in's Haus in soliden Preisen.

Amerikanischer „Star“-Käse

ist vorzülicher Qualität eingetroffen. Zu haben in den öbrigen
Delicatessen- und Colonialwaren-Handlungen. Durch seine Güte
mit anderen Käse der billigste. Allgemeiner Verkauf en gros.

Eichrodt & Kraus,

Agentur und Commission Reichstraße Nr. 15.

Flaschen-Bier-Handlung
von **Richard Scheidner**, Reudnitz,

empfiehlt:

Gas Culmbacher Exportbier	Flasche 25 A.	Flaschen 3 A.
Gas Eisenacher Bierbier	18 .	8 .
Leipziger Vereins-Bier	18 .	8 .
Gas Weissenfels Weizenbier	18 .	8 .
Gas Schlesier Bierbier	18 .	8 .
Gas Zittauer Bierbier	18 .	8 .
Gas Schlesier Bierbier	10 .	8 .

Meine Biere sind sämlich rein und unverfälscht und werden zur Bequem-
lichkeit des Publikums in Verschlusselfässchen verhandt. Einzig berechte ich nicht.

Riednitz, 6. October 1878.

Richard Scheidner.

Nachdem ich unter heutigem Datum mein seit 40 Jahren betriebenes Bäckerei-
Geschäft, Gutrieg, Leipziger Straße Nr. 203, häufig an Herrn Bäckermeister
Theodor Kirbach abgetreten habe, danach ich allen meinen Söhnen für das mir bis-
her entgegengebrachte Wohlwollen und bitte auch dasselbe auf meinen Nachfolger
gefallig übertragen zu wollen.

Um Obiges Bezug nehmend empfiehlt den gebräten Nachbarn sowie namentlich
der Einwohnerschaft von Gutrieg meine neu eingerichtete

Weiß-, Brod- und seine Kuchenbäckerei

und werde bemüht sein, alle Wünsche meiner gebräten Auftraggeber auf das Beste
auszuführen.

Einer gefälligen Beobachtung freundlich entgegenstehend, reichtet

Hochachtungsvoll Max Roth.

Riednitz, 6. October 1878.

Theodor Kirbach, Bäckermeister.

Leipzig, den 1. October 1878.

Hierdurch bebere ich mich ergiebt anzugeben, daß ich unterm heutigen Tage am
hiesigen Platz „Nordstraße Nr. 25“ ein Colonialwaren-, Tabak- und Cigarren-
Geschäft verbunden mit Wein und Spirituosen unter der Firma:

„Louis Pfau“

eröffne und dieses Unternehmen einem gütigen Wohlwollen bestens empfohlen halte.

Durch eine streng rechtliche Handlungswelt, sowie vñntliche und außergewöhnliche
Bedienung hoffe ich auch hier das mit bereits in meinem früheren Locale, Wind-
müllstraße 8/9 so vielseitig entgegen gebrachte Vertrauen zu erlangen und werde
in jeder Weise befriedigt sein, dasselbe zu reedfertigen.

Mit vorzüglicher Hochachtung gezeichnet ergebenst

Louis Pfau.

(R. B. 72.)

Tausch.

Mein Gut mit Villa will ich gegen ein
Bauhaus oder Gehöft verkaufen. Wdr. sub A. II 101 in der Expedition dieses
Blattes erbeten.

Bauhaus mit 1000 m² Anzahl, um-
händelbar zu verkaufen. Räberes unter
A. 510 in der Expedition dieses Blattes.

8 Proc. Sehr schönes Haus, Gründstück
oder unvergängliches Gehöft zu verkaufen.

Räberes Hotel Rüdla.

Höchst rent. Grundstück in guter Lage
mit 5—15 Villa m² Anzahl zu verkaufen.

Wdr. abzug. L. A. Z. 80. Gep. d. Bl.

Ein Haus- u. Gartengrundstück

für 3 Familien in der Dresdner

Borsigstr.

ein Haus- u. Fabrikgrundstück

an 3 Straßen der inneren Vorstadt

nähe dem Rosenthal mit über 100

Metre Straßenfront,

ein Grundstück nördl. Bauland

in der Bäckerstraße mit Gash-
wirtschaft, Geschäftsbüro, etc.

Dampfkessel, Speicher etc. unter
leidige Bedingungen preiswert

zu verkaufen durch Dr. Friederici,

an der Pleiße 6.

Bei verkaufen ein in Riednitz an der

Wiederbach gelagerte Haus mit Gauben

und Prost. Räberes für den Preis von

8500 m² Anzahl nach Übereink. Wdr.

erb. unter F. M. II 18. an die Exped. d. Bl.

Sofort zu verl. oder verpachtet ein gr.

Restaurations-Groundstück mit Bauland,

Garten, Regelbau, sehr Lage der Ilma.

Leipz. Kap. 4000 m² Anzahl. Ges. Off. get. an

d. Bl. unter F. A. 40 Expedition d. Bl.

gut eingerichtet, ist bei 2 bis 3000 m²

Anzahlung zu ver-
kaufen oder zu ver-
pachten in Anger,

Gärtnerstr. 7.

Eine Appretur und Färberei

mit Dampfstrahl ist veränderungsfähiger für

den Preis von 15.000 m² zu verkaufen und

kann sofort mit Kundenschaft übernommen

werden. Anzahlung 4—5000 m² Gefällige

Offeraten und F. D. 609. an Hansenstein &

Vogler in Chemnitz. (R. 38047b.)

Ein elegant eingerichtetes Café ist sofort

oder später mit oder ohne Inventar für
baare Café zu übernehmen. Wdr. unter

G. F. No. 808 in der Expedition d. Bl.

Ein kleines Restaurant ist verhältnismäßig

sofort zu verkaufen. Zu erfragen Restau-
ration Königstr. 17 bei Müller.

Platz Restaurierung mit Destillation u.

Bierverlog ist billig zu verkaufen. Räberes

Brandwurststrasse Nr. 6 parterre.

Eine Restaurierung mit Bäckerei und

Bierapparat ist weggangsfähiger sofort sehr

billig zu verkaufen.

Rä

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 279.

Sonntag den 6. October 1878.

72. Jahrgang.

Billig zu verkaufen

1 Cpl. Stadhuis Conservat. Lexicon, 11. Aufl. nebst Suppl. Vdn. (17 Bde.) gut geb. und gut gehalten für nur 45 A. 1 dgl. ohne Suppl. 15 Bde. geb. für 25 A., 1 dgl. 10. Aufl. 15 Bde. geb. für 25 A., 1 dgl. 9. Aufl. 15 Bde. geb. für 15 A. Ferner: Pierer's Universal-Lexicon, 4. Aufl. nebst 3 Suppl. Vdn. (22 Bde.) gut geb. für nur 80 A.

Nürnberg Str. 37, hof II.

Die letzte Ausgabe des Brockhaus'schen Lexicons sowie der Bilder-Atlas hierzu sind billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Einige Sammlungen sind zu verkaufen: Wolff, S. Sebastian Bach Str. 26, II.

Die weltberühmten amerikanischen Cottage-Orgeln v. Estey & Co.

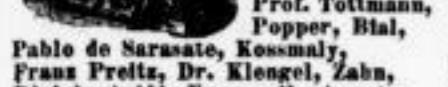
Findt als die vollkommensten u. besten in ihrer Art anerkannt und empfohlen von:

Rich. Wagner, Prof. Joachim, Rubinstein, Kücken, Czerny, Prof. Wilhelmy, Ole Bull, Fr. Abt, C. de Saint-Saëns, Amelie Esposito, Sofie Menter, Dr. Horn-Langer, Tietig, Svendsen, Prof. Tottmann, Popper, Blal,

Pablo de Sarasate, Kossuth, Franz Freitz, Dr. Klengel, Zahn, Désiré Artôt, Napravnik etc. etc.

Allein - Verkauf im Pianoforte-Magazin von Alfred Merhaut, 10 Turnerstrasse 10.

Illustr. Cataloge gratis!



W. Hartkopf, 23. Unterstraße 23.

empfiehlt anerkannt vornehmste Cabinetflügel A 975-1250. Pianino A 525-800. Garantie fünf Jahre.

Die Pianoforte - Fabrik von Robert Seitz,

Seitzer Straße 48,

empfiehlt ihre anerkannt vornehmste

Pianinos von 570 A an bis 900 A zum

Verkauf. Dieselben haben einen schönen,

volken Ton, angenehme Spielart, sind

elegant ausgestattet und wird für jedes

Pianino 5 Jahre Garantie geleistet.

Gouante Bedingungen!

Eine gute Bretschneider'sche Flügel zu

verkauf für 130 A. Täubchenweg 5, 2. Et. lts.

Billige Pianos!

1 fast neues Pianino in Russholz mit

gutem Eisenrahmen für 100 A - 1 vor-

jährlig gut gebaut. Tafelform für 120 A.

1 Flügel vom Breitkopf & Härtel für

100 A - 1 zu verkaufen bei Robert

Seitz, Seitzer Straße Nr. 48.

Pianoforte-Verkauf.

1 Pianino, 1 Flügel, 2 Pianoforte.

Sammlische Instrumente sind gebraucht,

aber gut erhalten und zu billigen Preisen

abzugeben.

A. Bretschneider, Elisenstraße 28.

(R. B. 110.)

Pianoforte-Fabrik von

Waage, Erdmannstraße 14,

bestehend seit 1859

empfiehlt ihre Pianinos neuester Konstruk-

tion in eleg. Ausstattung von 530-680 A

zum Verkauf unter 500 A. Garantie.

Flügel, Pianino, neue u. gebrauchte

verkauft und vermietet billig unter

Garantie.

C. Worch, Petersstr. 36. G.-G. L (Hôtel Barrière).

Ein Pianino, neu, elegant und billig

zu verkaufen Weststraße 79, Qu.-G. I. II.

Ein prächt. Salon-Piano ist preislich

zu verkaufen Sophienstraße 24, 2. Et.

Pianino in Auswahl billig zu ver-

kaufen Sebastian Bach-Straße 10, part. lits.

Pianino, neue u. gebrauchte, verkauf-

u. vermietet sehr billig Elsterstraße 18.

Ein geb. Pianino, dgl. Clavißflügel zu

verkaufen bei G. Löbner, Peterstraße 41.

Bettgutschalber ein gutes Pianino zu

verkaufen Humboldtstraße 25, 4. Et. rechts.

Concertflügel 25 A. Petersteinw. 18, I. Sitter u. Schule Spittelb. Braufr. 7, I. r. 1 vorzügl. Grover & Vater 10 A. Hohmanns Hof, Gewölbe 31.

Wähnischen bester Konstruktion von 25 A. an Moritzstraße Nr. 16, 2. Et. r. Zu verkaufen für Theater-Gesellschaften oder ähnliche Familienfeiern ein schöner Doppel-Kebelbinder-Aparat. — Räuberdeutsch, Südtiroler Str. 15, im Gew.

30% !
unter Engros-Preis!

1 Partie Goldwaren, bestehend aus circa 60 mattgold. Garnituren (Broche u. Ohrringe), 20 massiv gold. Armschalen, 30 Medaillons, 20 herren emal. Federhaken, 80 Korabiher, 20 Ringe und mehrere Dutzend fl. Fingerhüte, sollen, um damit zu räumen, 30% unter Engros-Preis verkaufen werden. Händlern, welchen den ganzen Kosten zu laufen beabsichtigen, sollen noch billige Preise (H. 3429) gebildet. Gössler, Reichstr. 17/18, 1. Et.

Neue Hosen!

Sommerhosen à 4 A., andere Sorten à 2 A. 50 A. 3 A. 4 A. 50 A. 7 A. 50 A. 10-12 A. Ferner: neue Etiels, alte, reelle Waare, à Paar 8 A. im Vorrichtungsgebäude Brühl 41, II. (Stadt Warshausen), früher in der Schulstraße.

Abonnements-Monats-Garderobe

Zu verkaufen eingetroffene hoch eine Winter-Ueberzieher mit und ohne Taille, neuße Muster u. Schnitt in schwarz, blau, braun, grau u. Modestoffen in allen Größen bis zum stärksten Umlege, Röcke mit Westen, Röcke, Jacken, Reiterhosen, schwarze Umhänge, Diplomatenhose, Frack, Westen.

W. Viebergott.

Or. Viebergott 21, Stadt Gotha, Tr. E. II.

Buckskin, eine Partie Schuhwaren u. Schreide-

fäße billig zu verkaufen.

Zum, Brühl Nr. 56, II.

Getragne Herrenkleider, Röcke, Hosen, Stiefel, einige eleg. Umhänge verkauf billig.

Winter-Ueberzieher,

gut erhalten, beste Stoffe, Röcke, Hosen, z. Verkauf: Parfumhäusern 5, II. Kösener.

Hausgleich empfiehlt mein Lager

neuer Winter-Ueberzieher und Hosen.

Winterüberzieher, neue und getragene

Damenmäntel, neue von 14 A. an,

Hosen, neue von 6 A. 50 A. an, Röcke u. Westen billig zu verkaufen Reichstr. 18, I.

Buckskins, circa 1000 Ellen, sind sehr billig, auch in

einzelnen Ellen, zu Anlässen z. zu ver-

kaufen Reichstr. 18, I. Vorrichtungs-

hause 32, neb. d. Reichst. J. Barth.

Winterhämmer — jeder Art!!!

? Rococo-Möbel-Einkauf !!

Zu verkauf. ein Sophie Wiesenstraße 20, III.

Eine Bettdecke mit Federmatte, neu,

bülig zu verkauf. Humboldtstr. 5, 2. Et. rechts.

Eine Bettdecke mit Matratzen u. Wasch-

tischen. 2-4 ll. bill. zu verkauf. Grimm. Str. 4, I.

2 neue Federmatten billig zu ver-

Große Fleischergasse Nr. 19, 1. Etage.

Möbelgesims, Tischfüße 12.

billig. Petersstraße Nr. 19, I.

1 Gorbo, 1 Rückenst. 1. verl. Magazing. 13, II.

Bett bill. Strohmatratzen, Tische, Stühle, Schränke, Kleider, Brüderstraße 9, 3. Et.

Billig zu verl. 1 Sam. Federb., 1 Mah-

Spiegel 3/4, G. b. 1 Et. Nürnb. Str. 41, II. I.

Ein gebräuchter tafelformiger Schüs-

serkasten ist zu verkaufen Neumarkt 10, II.

Privatbedürfnisse in Möbelform

in jeder Größe.

Wandständer, Glastafeln, Copypressen,

Doppel-, Schreib-, Herren-Schreibtische,

Reiterstühle, eine Pulte, Briefregale, Brief-

regale, Mittel. leder billig zu verkaufen

Peterssteinweg 13, Rehau. Kleinschmidt.

Ein noch neuer Flasch, passend für Kellner, ist billig zu verkaufen Nicolaistraße

(Goldner Rinn) Hof links 1 Treppe.

Verkauf: Stiel u. Stofflet.

A 4 50, Arbeitshosen

A 2, Unterhosen A 2, neue u. alte Stoff-

hosen, Überzieher, Röcke, Westen, 3 franz.

Gürtel mit Gürteln, 70, 75, 90 A. sehr,

Concertflügel 25 A. 1 nach. West.

W. H. Schmid, 1. Et. r. Peterstraße 38.

Billig zu verkaufen Kleider u. Wäsche,

Garnituren, Bettdecken, Bettfedern, Bett-

decken, 1 Gitterbett, 1 großer Kleider-

Kasten, 1 Gitterbett,

Ein junger Mann, Geschäftsmann, augenscheinlich in Verlegenheit, bittet ehestens Menschen um ein Darlehen von 500 A gegen Sicherstellung. Ges. Adr. unter S. R. 500 Filiale d. Bl. Königplatz 17, erbeten.

100 A werden von einem selbstständigen Arbeiter auf 4 Monate gefordert. Adressen unter M. D. 24 durch die Expedition d. Bl.

200,000 A Stiftungsgelehrter zu 4% in Bößen nicht unter 30,000 A habe i. pr. 1. April 1879, berol. zu 4%, sowie 100,000 A Kundenelde zu 4%, und 50,000 A Privatwälter sofort gegen mündliche Hypothek auszuleihen.

Advocat H. Simon, Ritterstraße 14.

25,000 A sind gegen mündliche Hypothek (12 A pro Steuer-Geb.) und 4% zwei Monat 9000 A und 6000 A gegen 1. Hypothek und 5% Binsen sofort, 21,000 A für Chern 1879 auszuleihen durch

Rechtsanwalt Dr. Paul Rothorn, Ritterstraße 34, II.

Gelddarlehn

an ausstürzte Beamte, Leher und Geschäftsmänner bei genügender Sicherstellung werden leicht abzuschaffen. Adressen unter M. F. I an die Expedition dieses Blattes.

Waarenposten Kauf gr. u. fl.
E. Hanisch, Katharinenstraße 5, II.

Geld auf Wechsel geliehen höchst. Off. unter „Geld“ in der Expedition d. Bl.

Markt 10 u. Klostergr. 8.
Tr. B. L. Geld auf alle Werbischen.

Gr. Windmühlenstraße 8, II.
Geld auf Möbel u. alle Werbischen, auf Waarenposten gute Preise, billige Binsen.

Geld auf alle Werthäusern Reichstraße 17/18, I. Et. bei Gebr. Geissler auf Wäsche, Bettex, Kleidungsstücke, Übern. Goldr. Binsen d. Bl. Grimmaische Str. 24, II.

Auftrichtiges Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, 28 Jahre alt, bürgerlicher Bürger und Provinzschiff, dem besseren Stande annehmend, von gutem Charakter u. angenehmem Aussehen, sucht auf diesem Wege eine Ehefrau, welche auf 24 Jahren, von gutem Ruf und häuslichem Sinn, sowie einem Vermögen, die sich eine pflichtliche Ehe wünschen, belieben werde. Adr. unter R. M. 51 in der Exp. d. Bl. niederzu.

Heiraths-Gesuch.

Ein seit Jahrzehnt verwaister Kaufmann und Habitant, mit zwei schönen Kindern in einer größeren mitteldeutschen Residenz ansässig, 33 Jahre alt, von angenehmem Aussehen und gedeckter Bildung, Vater von vier Kindern, zwischen 1-6 Jahren, wünscht sich wieder zu verheiraten. Junge Damen bis zu 24 Jahren, von gutem Ruf und häuslichem Sinn, sowie einem Vermögen, die sich eine pflichtliche Ehe wünschen, belieben werde. Adr. unter G. W. 38 entgegen.

Einen Preßvergolder sucht

Emil Schuhmacher, Johannisgasse 32.

Ein im Winter 1877 gegründeter sozialer Verein sucht in seiner Vergnügung gebildete Familien u. alleinkehrende Herren. Kunden des Vereins: Freigabe, Pflege des Gesangs, musikal. Vorträge u. sonst. wissenschaftl. Unterhaltung. Ges. Adr. sub „Vorörn“ beförd. die Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18

Für Agenten.

Für einige cowarie Bedarfshändler werden für eine leistungsfähige auswärtige Firma für alle großen deutschen Blätter Agenten gesucht. Nur kleinere Orte kann der Verkauf Colonialwaren- oder Dienstleistungen übertragen werden. Gute Referenzen erforderlich. Ges. Offerten unter S. J. 384 an die Annonsen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Für eine alte, gut renommierter Feuer- und Werkzeugfertigung werden bei hoher Präsentation Unter-Agenten gesucht.

Adressen sub F. L. V. II 100, in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Schuhmacher-Artikel.

Eine ältere Firma im obigen Artikel sucht einen tüchtigen Kellner f. Sachsen und Thüringen zum baldigen Antritt oder spätestens 1. Januar 1879. Nur Solche, welche genaue Kenntnis dieser Branche besitzen, können Berücksichtigung finden.

Adressen unter G. II 90, in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Nur mein Colonialwarengroßh. sucht per 1. November einen jungen soliden Commiss. Off. A. S. 100, Katharinenstraße 18 v.

Gesuch.

Für eine Spiritfabrik in Dresden wird ein tüchtiger Expedient und Lagerist, der möglichst die Branche genau kennt, zum baldigen Antritt gesucht und nehmen die Herren Haasenstein & Vogler in Dresden. Offerten unter G. W. 38 entgegen.

Für ein kaufmännisches Geschäft wird ein solider junger Mann als Volontär gesucht. Offerten unter G. F. A. A. 1 an den „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

Ein Schreiber,

welcher bereits längere Zeit auf einer juristischen Expedition gearbeitet hat, wird gesucht und sind Offerten mit nächster Angabe der bisherigen Tätigkeit unter der Cif. S. M. 62 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein tüchtiger Maschinenmeister für Steindruckmaschinen findet dauernde Stellung bei Eschbach & Schäfer.

Ein junger Steindrucker, tüchtig im Buntdruck, gesucht von Schmidtmann & Co., Lindenau, Weißstraße 2.

Einen Preßvergolder sucht

Herrn Schuhmacher, Johannisgasse 32.

Ein tüchtiger Jurist für

C. Schulze, Hülfabrik, Neumarkt 11.

Einen tüchtigen Möbelpolster, welcher sich dem Transport der Möbel mit zu unterziehen hat, sucht sofort

Herrn & Beyer, Mohrenstraße 11, I.

Öffnäher verlangt Norden, Brühl.

1. Wärtner ges. Berliner Str. 117 p. 12.

Ru. sofortigem Antritt oder vor 1. Jan. 79 wird nur eine Drogen-Groß- u. Detailhandlung ein junger Mann als Lohrling gesucht, der Wohnung ic. im Hause erhält. Ges. Adressen sind sub A. 80. zu Haasenstein & Vogler, Halle a. S., erb.

Für ein biegsches Buchdruckerei wird zum 15. Oktober ein mit guten Schulzeugn. verseh.

Seeger-Lehrling

gesucht. Zu melden Querstraße 30, Querstraße parterre rechts.

Für mein Drogen- u. Farbwaren-

-geschäft ein groß sucht ich einen jungen Mann als Lehrling oder Volontär, Leipzig. Otto Jungo Nachfolger.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Geübte Punctirerinnen

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell. bei Wezel & Naumann, Petersstraße 19.

Eine tüchtige Schneiderin

mit guten Zeugn. versetzen finden lohnende Stell

einem
sucht,
1. oder
ent.
100 poß-
einguf.

gefürcht
elle als
tier oder
on von
38, IV.

1. mit
jeht
welcher
Ronald
d. Str.
Gespe-
1. Jan.
Mann
d. Bl.

familie,
auswärt-
ist lan-
und
vertraut
it ab-
ausführ-
keit ver-
lebe auch

Gesell-
koncen-
tugor in

zeugnis
in bald.
erbitbet-
Stage.

d. Berbe-
detall
14jahr-
t, wenn
zu
Offerten
db. Bl.

berrech-
lung im
Offerten

rechnung
durch
Stag.

anderter,
ne wiss-
en, auch
Rofe
Rudolf

Mann,
icht eine
Diener
611 in
zulegen.

an Stelle,
schaferin.
d. Bl.

Stellung
schaferin
nprakt.
d. Ges.
... d. Bl.

data old
z. Nähn
d. Ges.
Stage.

ansicht sich
Branche
der. unter
Dittir &
nen.

Beiarbeit
tum, auch
ern.

Dr. 80.

Directrice
Atel. u.
Primo-
ment.
fice E. L.

richt. 18.

handschrift
Gestell, in
E. T. 1°.

Nachinen-
scheiden,
zuerst der
man

Expedition

2 Tage zu
ion d. Bl.

schiffen-
er. erb. u.

strasse 18.

ndlich erf.,
Freilu-
nicht von
Hausdalt
1. Roubt.
Alt. Herrn
vor bohem
G. 100 in
d. Zugelegen.

Gesucht

per 1. April 1879 eine freundl. Wohnung,
möglichst Sonnenseite, von 300—350 m^2 .
Off. unter R. 126 in der Exp. d. Bl. erb.

Vogis. Sechs.

Gesucht ein Vogis, Stadt od. innere Stadt
mit ungenierter Vermietbung zum
1. April 1879 im Preise von 150—200 m^2
oder 1. Etage, Adresse H. W. 12 829
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Per 1. November a. c.

1 geräumig. Vogis innere Weltstraße oder
deren Nähe im Preise von 150—180 m^2
gesucht. Off. Offerten mit An. abe von
Räumlichkeiten u. d. Preis nimmt Herr
Kaufmann August Kühs, Dorotheen-
platz, entgegen.

Windmühlstraße oder deren Nähe wird
per 1. Jan. ein Familienloge von einem
ruhigen Geschäftsmann bis 600 m^2 zu
mieten gesucht. Offerten bitte unter
S. G. 50 in Herrn Otto Klemm's Buch-
handlung, Universitätsstraße niederzulegen.

Gesucht wird ein freundl. Vogis, Preis
4—500 m^2 , nicht über 3 Treppen, per
1. April 1879. Offerten unter S. G. 60
in die Expedition dieses Blattes.

Ges. Neu. ein fl. Vogis, Pr. ca. 400 m^2
v. r. u. v. g. Nähe d. Thomaskirche, Adr.
bitte u. A. B. 48 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Gargologis

sucht ein j. Kaufmann, Bett u. Bettwäsche
selbst. Adr. mit Preisangabe unter W. 100
an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht von einem Herrn mit Frau,
Ausländer, die sich den Winter in Leipzig
aufzuhalten wollen, ein gut möbliertes Wohn-
und Schlafzimmer, mit oder ohne Dienst
in einer gebildeten Familie, in der Gegend
zwischen dem Rossmarkt u. Bahnhof. Bahnhof
und dem Botan. Garten u. Johanniskirch.
Gesellige Offerten mit Preisangabe übernimmt
unter V. W. die Exp. d. Blattes.

Ein fr. möbl. Zimmer mit Bett, in der
Nähe der Turner- od. Münch. Str. nicht
zu hoch, mit 2 m^2 wird bis z. 1. Oct. zu
mieten gesucht. Adr. Turnerstr. 18, 2 Tr. r.

Drei Damen suchen in innerer Stadt
für lange Zeit 2 Zimmer mit drei Betten
möglichst mit Gläser. Adr. Petersstraße
Nr. 42, 3. Etage bei Rödder.

Ein Student sucht ein möbliertes Zimmer
mit Bettwäsche. Offerten unter M. B.
Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein Mädchen sucht eine freundl. nicht
zu ar. einfache Stube ohne Bett in anf. Famille.
Adr. Gellerstr. 3, Bäckereien.

Ein ans. Mädchen sucht ein einf. möbl.
Stübchen. Adressen abzug. Glaschen-
geschäft Gust. Dell, Neumarkt 41.

Pension von einem jungen Kaufmann
ab 1. Novbr. gesucht. Off. mit Preisang.
unter C. 10 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Hat ein kleines Büchertlager wird in
der Nähe der Königstraße eine Niederlage
zu mieten gesucht. Offerten bei E. A.
Seemann, Königstraße Nr. 8, Mittel-
gebäude 2. Etage abzugeben.

Per sofort

suche ich ein Geschäftsllocal im Innern
der Stadt, Parterre oder 1. Etage, 8 bis
9 heizbare Räume enthaltend. Offerten
mit Preisangabe unter O. W. an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Gesucht zum 1. Januar ein Laden mit
Vogis zu Produkten und Milchgeschäft.

Adr. S. H. 99 in der Exp. d. Bl. abzug.

Parterre-Räume zu Werkstücken mit
Hot. und Thorentabt: werden sofort oder
später zu mieten gesucht.

Offerten unter B. 836 durch die Ex-
pedition dieses Blattes.

Für nächste Öster.-Messe

wird ein großes Parterre-Local auf dem
Brühl zwischen Katharinenstraße u. Nikolai-
straße, in der Reichstraße oder Katharinen-
straße gesucht. Offerten nebst Preisangabe
unter S. K. 886 an die Harmonon-Ex-
pedition von Haasestein & Vogler, hier,
einzufinden.

(H. 34444)

Gesucht
in bester Weise im Brühl von Neu Jahr
1879 preiswert zu vermieten. Röh. bei
Herrn Kielhorn, Brühl Nr. 72.

„Meßgewölbe“

für die nächsten Messen in die Hölle
des Bürgengewölbes Nr. 8 im Rathause
zu vermieten.

Ein geräumiger

Hausstand

Brühl 14 ist für die kommenden Messen,
noch befinden auch für ganze Jahr, zu
verm. Nähe d. Sombold & Co., Rathausmarkt 8.

Reichstr. 2, II. sind Wacker-

zum, auf Wunsch
mit Vogis, für die Messen zu vermieten.

Neumarkt Nr. 41

ist die geräumige, mit Gas- und Wasser-
leitung und sehr guter Küchen-einrichtung
versehene 3. Etage, welche seit längerer
Zeit als Geschäftsllocal benutzt worden ist
und auf bergerichtet werden wird, zum
1. April 1879 als Geschäftsllocal oder als
Wohnung zu vermieten durch

Adv. Georg Einert,

Katharinenstraße Nr. 8, II.

Ein in bester Lage befindl. Geschäftsl-
local mit dazu gehöriger Rübelage, in
Veränderung halber zu vermieten. Zu
erfragen Ritterstraße Nr. 29, im Gewölbe.

Neudnit. Ein Local in gänsig. Lage,

vollständig für ein Schuhwaren-, Pap- oder
Cigarettengeschäft, in von jetzt ab zu ver-
mieten Schulstraße 7, 1. Etage rechts.

Ein Geschäftsllocal in Buchdruckerei-
lage in sofort zu vermieten. Röh. beim
Gärtner, Thälstraße 31, 2. Et.

Büchleinholz ist sofort 1 Galaden

mit vermieten, Rödder, Läubchen-Weg

Nr. 298 F, Adr. d. Augustenkirche, Br. erst. I.

Verhältnisse halber ist sofort 1 Galaden

mit vermieten, Rödder, Läubchen-Weg

Nr. 298 F, Adr. d. Augustenkirche, Br. erst. I.

Ein Geschäftsllocal im Nordwestviertel der

Stadt od. in Göbigs ausl. Adr. m. Preis-
angabe erb. sub.C. 4 Fil. d. Bl. Rath. Str. 18.

Comptoir nebst Speicher

in der Gläserstraße ist zum 1. Januar zu
verm. durch Dr. Friederici, An d. Pleiße 6

Eine 2. Etage, Geschäftsräume, 1. Concer
oder Schneidergeschäft u. passend, vorzüg-
liche Lage, billig zu verm. Röh. bei
Herrn A. Wagner, Steinwartenstr. 2, I.

Ein Geschäftsllocal in Leisnig, schöne
Räume am Markt, für jeden geschäft. Zweck
passend, ist zu verm. Röh. Auskunft er-
teilt H. Ullrich hier, Westplatz.

Umzugshalter beobachtet ich mein Ge-
schäftsllocal am Westplatz, mit 4 Schau-
fenstern, anderweitig zu vermieten.

Heinrich Ullrich.

Zu verm. in der Salomonstraße, Part.-Wohn-
v. Gart. pr. 1. Jan. Röh. Brühl 74 b. Haus.

Ein schönes Parterre, 8 Stub., 2 R., Küche u.
grohem Garten ist billig zu verm. Röh.
Pleißestr. 38, Nähe der Schulen.

Eine eleg. 1. Etage, mit allem Comfort
ausgestattet, für 450 m^2 sofort oder später
zu vermieten. Röh. bei d. Bl.

Soddis. Eine freundl. 1. Etage, mit
Gärtchen, ab 1. April 79 zu verm. Röh. unter B.
Fidale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Eine eleg. 1. Etage, billig zu verm. Röh.
Sachsenstraße 27, parterre.

Mittelfstraße Nr. 23 b

ist die schön hergerichtete 1. Etage für jährl.
800 m^2 zu vermieten und nach Besinden
sofort zu bezahlen.

Röh. dabei beim Kaufmann zu
erfahren.

Schönfeld, Umbau, Mariannenstr. 1

1. Etage, neuhergerichtet, sofort oder später
zu vermieten. Röh. beim Verkäufer.

Wintergartenstraße 13

ist pro 1. April 79, nach Wunsch auch früher,
die fein eingerichtete 1. Etage für 1800 m^2
zu vermieten. Röh. beim Verkäufer.

Sofie, sofort 2 Etage, neuhergerichtete

2. Etage, neuhergerichtet, sofort oder später
zu vermieten. Röh. beim Verkäufer.

Reudnitz, Heinrichstraße 27

ist die halbe 1. Etage in der halben 1. Etage

zu vermieten.

Mühlgasse Nr. 9, I.

ist eine Wohnung für 450 m^2 zum
1. Januar 1879 zu vermieten durch

Adr. Friederici, An d. Pleiße 6.

Zu vermieten 1 freundl. neuhergerichtete

Wohnung 1. Et. 68 m^2 od. 100 m^2 zu verm.

Röh. beim Verkäufer.

Humboldtstraße 14

nahe dem neuen Eisenburger Bahnhof und
dort an der Pferdebahnlinie gelegen, ist
eine gesunde, frei im Garten liegende,
sehr freundliche ruhige Wohnung, im
ersten Stock und Parterre, bestehend aus
3 Stuben, Kammer, Küche, vielen Ober-
raum und Keller, sowie Waschhaus, vom
Januar 1879 ab zu vermieten.

Das ganze Haus ist unter Nutzbenutzung
des Gartens nur von einer Familie zu
bewohnen.

Röh. Reudnitz, Zw. inauditor. Str.

Nr. 1, dem Läubden gegenüber.

(R. B. 81.) 180 zu verm. 1. Jan.

1. Et. 450 m^2 durch

Adv. Dr. Engel,
Katharinenstraße 28.

Augustustraße Nr. 9 in Reudnitz

ist ein Vogis (1. Etage), bestehend aus

3 Stuben, 1 Kammer, Küche nebst

Geb. und Gartengemüse, für 180 m^2 zu ver-
mieten. Röh. zu vermieten.

Blumengasse 13

sofort eine 1. Etage

ganz oder geteilt zu vermieten. Röh. bei
der Gärtnerei d. C. Hanisch

Drei fl. freundl. Wohnungen à 100, 100 und 75 M per Woche in Lindenau sind zu vermieten. G. R. Berger, Brühl 87, I.

Zu vermieten ein großes Stube, 2 Räume mehr u. sofort oder Weihnachten, Schonefeld, Neuer Bau, Mariannenstraße 6.

Zu vermieten Reudnitz, Gemeindegröße 23 in anständ. Hause eine freundl. Familienwohnung in gutem Zustande für sofort. Preis 90 M.

Alexanderstraße 28 sind mehrere Logis per 1. April 1879 von 170—200 Thlr. zu vermieten. Röhl. Blasewitzer Str. 2 part.

Veränderungsab. ist per sofort, über 1. Nov. 1 Stube, 2 Räumen, Küche nebst Gubekör zu vermieten. Preis 45 Thlr.

Reudnitz, Seitenstraße 9.

Ein großes Dachloft, Preis 75 M. per Neujahr zu verm. Reudnitz, Grenzstr. 30, p.v.

1—2 Stübchen mit Küche sind billig zu verm., nach Wunsch kann eine Aufwartung mit übernommen werden. Zu 1. Mittag 1—2 Uhr Sidonenstraße 8, part. linke.

Ein sehr hübsches 1. Logis Herdlinieghalber möglich oder 1. November zu vermieten Reudnitz, Kronprinzenstraße 11.

Zu verm. soj. oder später ein 1. Logis Brandvorwerksstraße 3, 1 Treppe rechts.

Ein kleines Logis ist sofort zu vermieten Römerstraße Nr. 8, Hof 2 Treppen rechts. Sofort 1. Logis zu verm. Marschnerstraße 13.

Zu vermieten ist ein kleines Logis, Stube mit Kammer Petersteinweg 13 Hof Querstraße 1 Treppe. Müller.

Ein Logis für 75 M. ist zu vermieten Ranzäder Steinweg Nr. 68.

Logis zu Neujahr Antonstraße Nr. 23.

Blasewitz. Zu verm. sind noch einige Logis à 45 M. Bahnhofstraße Nr. 7.

Sofort ist ein fl. freundl. Logis à 60 M. vorne, zu vermieten. Hübler'sche Küchenstraße 28, 4. Etage. Dasselbe auch eine gr. 1. Stube zu vermieten.

1 kleines Logis ist sofort zu vermieten Reudnitz, Augustusstraße 4, im Geschäft.

Zu vermieten sofort ein frdl. Dachloft für 225 M. Elisenstraße Nr. 8, 1. Etage.

Zu vermieten ist an einen einzelnen Herrn eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Vorraum u. im Hause Königplatz Nr. 5, I. für 210 M. Röhres durch Herrn Molwitz dasselb. Nr. 4, 2. Etage.

Garten Logis. Zwei frdl. möbl. Zimmer in 1. Etage vorne heraus sind zusammen oder geteilt an 1 oder mehrere Herren sofort zu vermieten Alexanderstraße Nr. 26, 1. Etage rechts.

Garten Logis. kein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, an 1—2 Herren, sofort zu vermieten Rassenborner Straße 16, Hof rechts 1.

Garten Logis. sofort od. spät. zu verm. auf Wunsch auch mit Pension Eberhardstraße 3, 1. Wiegels.

Garten Logis. 2 kein möbl. Zimmer u. od. ohne Pension sind sofort od. spät. zu vermieten Markt 8, 2. Et. 2r. A.

Frdl. ruhig geleg. antl. möbl. Gartenzlogis mit Wettigstätt od. voller Pension bei einer anfl. Witwe Emilienstraße 7, II.

Garten Logis. Ein prachtvoll gelegenes Zimmer mit Alkoven, zu vermieten Dorotheenstraße 2.

Garten Logis. gut möbl. Stube, auf Wunsch mit großem Schlafzimmer, auch für 2 Herren pass. Eberhardstraße 8, 2. Et. r.

Gut möbl. Gartenzlogis mit 1. Blüthner'schen Bianino sof. zu verm. Alberstr. 30, I.

Gartenzlogis, gut möbl. an 1—2 H. sof. od. sp. bill. zu verm. Georzenstraße 9, 2. Et.

Gartenzlogis für Studirende, gut möbl. Brühl Nr. 28, 2 Treppen.

Gartenzlogis kein möbl. in billig zu vermieten Raumstraße 4, 2 Treppen.

Gartenzlogis Erdmannstraße 17, 1. Et. Saal- u. Hausstil, sofort zu vermieten.

Gartenzlogis, schöne Räume, kein möbl. 15. Oct. zu vermieten Mühlb. 6, 3. Et.

Gartenzlogis an 1 auch 2 Herren zu vermieten.

Garten-Paus mit Schlafzimmer Eberhardstraße 2, 2. Etage links.

Zu frdl. Gartenzlogis an Kaufleute zu vermieten Thomaskirchhof 7, 1. Etage.

Gartenzlogis, eleg. möbl. sof. od. spät. Eberhardstraße Nr. 8, partiere links.

Reiniges Gartenzlogis, auch mit Dienst. Brüderstraße Nr. 26, 2. Etage.

Fl. hellen Gartenzlogis, 1. Et. Et. u. R. für 1 od. 2 H. Emilienstraße 31, Gartengasse.

Gartenzlogis kein für 1—2 H. billig zu verm. Sophienstraße 16, III. r. R. Brüder. G.

Elegantes Gartenzlogis, Salon mit Schlafzimmern Erdmannstraße 12, III.

Gartenzlogis frdl. u. gut möbl. ist sofort zu vermieten Kreuzstraße 15, 2. Et. I.

Zwei Gartenzlogis für 1 od. 2 Hrn. Bauhausstraße Nr. 6, 2. Etage links.

Gartenzlogis 2 frdl. mbl. sep. Zimmer Dainstraße 1, I. C. G. S.

Waisenhausstr. 6, I. r. gut möbl. Gartenzwohnung, 1—2 Hrn., mit oder ohne Piano.

Ein eleg. Gartenzlogis, mit oder ohne Schlafzim., zu verm. Sternstraße 19b, III. I.

Zu verm. eine frdl. Gartenzwohn. mit Gl. u. Hächl. Unterstraße 30, III. rechts.

Gartenzlogis, 1. möbl. für 1 od. 2 Hrn. Saal u. Hausstil, Humboldtstraße 5, III.

Geißgasse 16, part. r. Einzige Canalstr., die Gartenzlogis, auf Wunsch Bill. u. Verm.

Elegantes Gartenzlogis sofort zu verm. Schlußr. 5, I. vis à vis d. Raum. Besinn-

Gartenzlogis dillus. Rauftisches Gästeben-

neues Haus, 2. Etage links.

Gartenzlogis Turnerstraße 15 b part.

Gartenzlogis Höhestraße 9, 3. Etage.

Thunes gr. Gartenzlogis Markt 6, III.

Gartenz. sof. od. sp. Alexanderstraße 20, III. r.

Gartenzlogis sof. od. sp. Gartestr. 5 part. linke.

Gartenzlogis ein möbl. Burgstr. 19, 2. Et.

Gartenzlogis, aut. möbl. Gr. Fleischstr. 22, III.

Gartenzlogis an 1—2 H. Turnerstraße 2, IV. I.

Gartenzlogis gut möbl. 14—16 Brühl 17, 4. Et.

Gartenzlogis, bill. fr. möbl. Moritzstr. 6, IV. I.

Gartenzlogis Weißstr. 91, v. r., a. d. Kirche.

Gartenzlogis billig Sidonenstraße 11, II.

Gartenzlogis Burgstr. 5, Hof links 3. Et.

Gartenzlogis gut möbl. Rübenstr. 41, 4. Et. r.

Gartenzlogis, gut möbl., Humboldtstraße 6, II. r.

Heines Gartenzlogis Humboldtstraße 21, IV. r.

Gartenz. Waisenbaudistr. 5, im Hof parierte.

R. Gartenzwohnung g. mbl. Moritzstr. 18, I.

Gartenzlogis billig Hohe Str. 1, art. r.

Gartenz. f. mbl. sof. zu Eberhardstraße 1, III. I.

Heines Gartenzlogis, Moritzstr. 16, I. Et. II.

Gartenz. Humboldtstraße 6, II. Siede.

Gartenzlogis, sein, Nordstraße 2, 2. Et.

Vill. sep. Gartenz. f. H. Sternwartenstr. 31, I. r.

Gartenzlogis billig Nordstr. 15, 4. Et. I.

Gartenzlogis 15 M. sof. 1. v. Braustr. 88 II.

Gartenzlogis Alexanderstraße 25, 3. Et. r.

Gartenz. 10—12 Ecke Tal. u. Hochstr. 19, III. I.

Gartenz. 3, 15. Ecke Tal. u. Hochstr. 14, 4. Et.

Gartenzlogis Windmühlenstr. 28c, II. II.

Gartenzlogis, gut möbl., Humboldtstraße 8, II. I.

Gartenzlogis, Gut möbl. Emilienstraße 5, IV. I.

Zu vermieten zum 1. November eine

um möbl. Stube mit Hause

zu vermieten.

Zu vermieten ist eine leere Stube

Ranftädter Steinweg 8, 2. Et. rechts.

Ein sehr möbl. Zimmer ist zu vermieten an Herren Klosterstraße 15, 3. Et. A. B.

Eine leere Stube ist zu vermieten Petersteinweg 15, Hof. Querg. 2. Et. r.

Eine Dienst. Stube m. Kochofen vorne, f. 1. soj. Möbl. St. als Schlafr. Schletterstr. 2, IV. r.

Eine frdl. möbl. Stube mit Saal- und

Hausküch. Poststraße Nr. 14, 2. Etage.

Ein f. möbl. Zimmer an 1—2 Herren

Johannesgasse Nr. 22, 2. Etage.

1 frdl. möbl. Stube an 1 od. 2 Herren

Künn. Rübenstr. 62, II. L. I. d. Joh. Kirche.

Möbl. Stübchen an Herren, sof. zu bez.

Antonstraße Nr. 10, 2. Etage.

Ein freundl. Zimmer an 1 oder 2 Herren

Turnerstraße Nr. 8, 2 Treppen links.

Eine gr. leere Et. m. Kochofen ist sofort

od. 15. 25. zu verm. Weinstraße 61, 4. Et.

Zu vermieten ein frdl. gut möbl. Stubes

Gitterstraße 16, II. links.

1 Peri., w. ihr Bett hat f. H. Wohnung.

Bei erl. Thälstr. 22 im Producingef.

Eine frdl. möbl. St. zu verm., auch ist

1 Schlaf. offen Turnerstraße 16b, 4. Et.

Eine möbl. Stube an 2 solide Mädchen

zu vermieten Marienstraße 4, IV. II.

Bz. verm. 1 frdl. Stube, G. u. H. ob. 1. Et.

an 1—2 H. Brüdersteinw. 50b, IV.

Bz. verm. 1 frdl. Stube, G. u. H. ob. 1. Et.

an 1—2 H. Brüderstr. 9, II. II. II.

Fr. mbl. St. 1. od. 2. Et. 1. Et. II.

Fr. mbl. St. 1. od. 2. Et. 1. Et. II.

Fr. mbl. St. 1. od. 2. Et. 1. Et. II.

Fr. mbl. St. 1. od. 2. Et. 1. Et. II.

Fr. mbl. St. 1. od. 2. Et. 1. Et. II.

Fr. mbl. St. 1. od. 2. Et. 1. Et. II.

Fr. mbl. St. 1. od. 2. Et. 1. Et. II.

Fr. mbl. St. 1. od. 2. Et. 1. Et. II.

Fr. mbl. St. 1. od. 2. Et. 1. Et. II.

Fr. mbl. St. 1. od. 2. Et. 1. Et. II.

Fr. mbl. St. 1. od. 2. Et. 1. Et. II.

Fr. mbl. St. 1. od. 2. Et. 1. Et. II.

Fr. mbl. St. 1. od. 2. Et. 1. Et. II.

Fr. mbl. St. 1. od. 2. Et. 1. Et. II.

Fr. mbl. St. 1. od. 2. Et. 1. Et. II.

Fr. mbl. St. 1. od. 2. Et. 1. Et. II.

Fr. mbl. St. 1. od. 2. Et. 1. Et. II.

Drei Lilien

Reudnitz.
Heute Sonntag.

Grosses Militär-Concert

von dem vollständigen Musichor des 106. Regiments
unter Direction des Herrn Musidirector W. Berndt.
(Streich- und Tantzhörermusit.)

Anfang 3 Uhr.

Entrée 30 Pf.

Nach dem Concert Ballmusik.

W. Hahn.

Concert-Programm:

- | | |
|--|--|
| I. Theil.
(Streichmusit.)
1) Ouvertüre j. G. Geibel's „Sophonie“.
2) Große dramatische Fantasie aus Meyerbeer's „Africaine“ von Wittmann.
3) Fortinika-Walzer (aus Suppe's gleichnamiger Operette) von Strauß.
4) Meditation von Bach.
5) „Heimliche Liebe“ Gavotte von Reich.
6) „Kunst und Liebe“, Potpourri von Goldschmidt. | II. Theil.
(Tantzhörermusit.)
7) Ouvertüre zur Oper „Rienzi“ von Wagner.
8) Largo a. d. Quartett 76 (Nr. 6) von Händl.
9) Klänge an der Wulde, Walzer von Berndt.
10) Nachruf an C. M. v. Weber, Fantasie von Bach.
11) Lieb: „Die erste Rose“ von Weissenborn.
12) Gavotte d'amour von Ganger. |
|--|--|

Bonorand.

Heute Abend

=Grosses Concert=

von der Capelle des Königl. 107. Regiments.

Anfang 1/2 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Für Militär-Musit: Kaiser-Ouvertüre von Weilmeyer. Flöte-Marsch von Walther (neu).
Für Streichmusit auf allgemeines Verlangen: Banditen-Saloppe (mit obligatorem Knalleffekt) aus „Prinz Methusalem“ von Strauß.

Walther.

Einladung

sechs Winter-Abonnements-Concerten
in der Gesellschaftshalle zu Lindenau
gegeben von der Capelle des 107. Regiments unter Leitung des Musidirector Walther.

Abonnementspreis für 6 Concerte 2 Mark je Person.

Zugelassene Billets an der Kasse 50 Pf. pro Person.
Indem ich das gebe, Publicum um soz. zahlreiche Beteiligung, resp. Einzeichnung in die circulirende Liste bitte, verbarre ich

Hochachtungsvoll
Walther, Musidirector.

Blüchergarten

Gohlis.

Heute Sonntag Theater, nach dem Theater
Ball der Gesellschaft Fidelio. Anfang punct
7 Uhr. Gäste willkommen. Th. Birnstein.

Sieben-Männer-Haus.

Täglich Concert des Orchestrion.

Heute Morgen von 1/2-1 Uhr und Nachmittag von 3 Uhr an.
Entrée wird nicht erhoben.

L. Uhlemann.

NB. Heute Abend wird bis 12 Uhr gespielt.

Erholung

Wiesenstr. 17. Wiesenstr. 17.

Heute sowie alle Abende Vorträge auf dem Pianino von geübtem Spieler,
ohne Entrée oder Tellersammlung. Dabei empfiehlt 2 Billards, sowie 18 der
gelehrten Zeitungen und Zeitschriften zur gel. Benutzung. Möblier. Lagerbier
à Glas 18 fl. Gulmacher Exportbier à Glas 20 fl. sowie gemäßige Speisefarste zu
billigen Preisen. Um zahlreichen Besuch bittet Hochachtend

W. Beer.

Plagwitz, Insel Helgoland.

Heute Concert und Ballmusik der Capelle
von C. Matthies. Anfang 4 Uhr.

Heute Concert und Ballmusik der Capelle

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Heute Sonntag, den 6. October.

Großes Militair-Concert

Von dem vollständigen Musichor des Königl. sächs. 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 unter
Leitung des Herrn Musidirector Walther.

Anfang 1/4 Uhr.

56 Mann.

Entrée 30 Pf.

1. Concert für 3 Trompeten von Borberger. 2. Sogenannte Stunden, Potpourri von Steinfeld. 3. Der Ritt der Walküren,
aus dem Musikdrama „Die Walküre“ von Wagner. 4. Johannestrieb, Polka von Deup (neu).

Bon 6 Uhr an Ballmusik.

Morgen Montag Schlachtfest.

Restaurant Factus.

Hôtel de Pologne parlorre.

heute frisch Spez. und zweiblättrig.

Abends Hosen, Sch. Gänse-Braten, Weißbrot u. c.

Bayerische Biere, Böhmisch, Bayerisch, Braunschweiger.

Wien.

Nicolaistrasse 9. Stadt London.

Neu.

Englischer Keller.

Neu.

Wein- und Auktions-Keller.

Dejeuners, Dinners, Soupers

Neu.

Jeden Abend während der Messe CONCERT

Hochachtungsvoll A. Neumeyer.

Ton-Halle.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Parquet neu hergerichtet.

B. Heinecke.

NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

Kreuzstrasse 23 Bellevue. Kreuzstrasse 23.

Heute und morgen Abend großer Weihrauch bis 2 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Neuer Gasthof.

Gohlis.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

W. Tieck.

Heute Sonntag den 6. October

Concert u. Ballmusik

Anfang 4 Uhr.

Reichhaltige Speisefarste, Räucher. m. Stücken.
Eine ganz vorzügl. Döllnitzer Gose, Lager-
und eitl. Erlanger Bier fl.

NB. Früh 9 Uhr Speistunden.

F. L. Brandt.

Eutritzschi Helm.

Concert und Ballmusik.

Heute Sonntag gute Nähe, keine Biere und eine

„ganz famose Gose“.

Morgen Schlachtfest.

Stieba.

Heute Sonntag

Gosen-Schlösschen

Eutritzschi.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Dabei empfiehlt gute Nähe, keine Biere und eine

„ganz famose Gose“.

Morgen Schlachtfest.

Stieba.

Heute Sonntag

Tanzmusik.

Dabei empfiehlt gute Nähe, keine Biere und eine

„ganz famose Gose“.

Morgen Schlachtfest.

Stieba.

Heute Sonntag

Connewitz

Hôtel goldene Krone.

Heute Sonntag den 6. October

Ballmusik von E. Hellmann.

Dabei empfiehlt gute Nähe, keine Biere und eine

„ganz famose Gose“.

Morgen Schlachtfest.

Stieba.

Münchner Löwen-Bräu.

Leichtes bayerisches Exportbier. Heute Speistunden. Gute Wiener Bäckerei.

Eisenschlösschen, Canastraße 3b, Augustenburgstraße.

Oet
Köp

Lager echter ungarischer
Roth- und Weiss-Weine.

Bielfach
ich mit heut

in welchem
lieben Berfe
vergeforgt.
Beppia.

Einem
Gripziger

befehlende S
bechrenden
lebens auf
Gose ein f
Plagw

Einem
dass b
Gathhaus
find neu re
Gesell
richtung
B. Vereino
reichen. G
Wenda

Bi

Auc
Große el
Große Wu
Gep

Bie

And

Ho
Par

Ho

No

Nic

Im

Reine
Gillardipie
Weizleinweiz
machen.

Soha

Reine
Gillardipie
Weizleinweiz
machen.

Soha

Oetzschi. Sonntag den 6. October Sallmunt, woju heutlich einladet L. Wolf (Lupus).
Koppe's Salon, Volkmarßdorf. Heute Sonntag von 4 Uhr an bis Mitternacht.

Ungar-Wein-Handlung und Weinstube

empfiehlt 1 VER (Glas) edten rothen oder weinen ungarischen Naturwein zu 20 u. 30 Pfge., warmes u. kaltes Gabelfrühstück zu 30 Pfge., Mittagstisch, Suppe und 1/2 Portionen zu 75 Pfge.

Specialität: ungar. Gulhas u. Wiener Krenwürfel à 30 Pf. **Leipzig**

25. Katharinenstr. 25.

Vielachen Büchsen meiner gebrüten Herren Committenten nachkommend, eröffne ich mit heutigem Tage in meinem Geschäftslöcal Schulstraße Nr. 5 ein kleines **Weinstübchen,** in welchem alle von mir geführten Sorten in 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen zu den gewöhnlichen Verkaufspreisen verabfolgt werden, und ist auch für einen frugalen Imbiss vorgezogen. Gezeitige Aufschrift erbittet sich Leipzig, den 30. September 1878 Emil Krotzschmar.

Geschäft bis abends 8 Uhr.

Restaurations-Empfehlung.

Einem gehörten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich das in meinem Hause (Leipziger und Moltschken-Straße) unter dem Namen

Café Moltke

betreibende Restaurant selbst führe. Es wird mein ernstes Bestreben sein, den mich beeindruckenden Gästen mit guten Speisen und Getränken und aufmerksamer Bedienung bestens aufzutun, und empfiehlt außer edtem Bayerisch, Sachster, Weißbier und Göse ein s. Vereinsbier erste Qualität à Glas 18 Pf.

Plagwitz, den 4. October 1878.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Richter.

Restaurations-Eröffnung.

Einem gehörten Publicum, sowie meiner gehörten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage die Restaurationsräume "Zur Erholung", Wendt, Nachbarschafts- und Schulkreis-Café, eröffnen werde. Sämtliche Localitäten sind neu restaurirt und ganz nach der Neuzzeit entsprechend eingerichtet.

Es soll mein Bestreben sein, die Gastronomie meiner werden Gäste nach jeder Rücksicht hin mit zu erwerben und werde nur gute Biere, als: edt. Bayerisch, s. Vereinslagerbier, Sachster Bitterbier und gute preiswürdige Speisen verabreichen. Einem zahlreichen Besuch entgegengehend zeichnet:

Wendt, den 6. October 1878. hochachtungsvoll

Julius Menzel.

Heute früh bis Spektakeln.

Bier- und Kaffeehaus von August Grun,

Auenstraße Nr. 1315, früher Gute Quelle,

Zugang von der Waldstraße.

Große elegante Vocale. Warme und kalte Bäcke nach Wiener Art. Große Auswahl von Zeitungen. Tresdner Waldschlösschen und edt. Bayerisch von Hennlinger-Erlangen. Heute früh Spektakeln.

Separat-Zimmer für Gesellschaften.

Barriere u. Restaurant z. Strohsack, Barriere u. 1. Etage.

Restaurant, Café und Billardsaal.

Mittagstisch von 12—3 Uhr in 1/2 und 1/4 Portionen.

Abonnement 18 Marken für 9 Pf.

Exportbier aus der Königl. Bayer. Staatsbrauerei

Weihenstephan

W und Lagerbier von Riebeck & Comp.

Heute Ragout fin und Spektakeln.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstraße 22, empfiehlt echt bayer. Exportbier, Schwarzenbacher, à Gl. 18 Pf. sowie Gohliser Aktientier, vorzügliche Qualität. Täglich amerikanisch guten Mittagstisch, sowie reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

NB. Heute früh 9 Uhr Spektakeln.

Nicolaistr. Nicolaikeller Nicolaistr. Nr. 6.

Verkauft gute Süde, s. Bayerisch und Gohliser Lagerbier,

Prima-Qualität.

Luftschiffer-Notiz.

Interessenten diene hiermit zur Nachricht, daß der Aeronaut Herr Paul Helm heute Abend von seiner Luftreise direct in meinem Locale eintrifft.

Hochachtungsvoll H. Haan.

!!! Depesche !!!

Meine 3 neu restaurirten Bäckerei (v. Dorfeller) empfiehlt den gehörten Herren Billardspieler nur ges. Benutzung. Gleichzeitig verfehle ich nicht, auf meinen reinen Weißwein à Schoppen 90 Pf. und auf meine amerikanisch guten Biere aufmerksam zu machen.

Café Borgaer, 6 Neumarkt 6, 1. Sohaaf's Restaurant, Motturte-Suppe. Edt. Bayerisch und Großherziger Lagerbier ff.

Thieme'sche Brauerei.
Heute Motturte-Suppe.
Biere ff. Fritte Träger.

Domhardt's Restaurant
Gitterstraße 81. Gitterstraße 81.
Zum Thalia-Garten.
empfiehlt heute von Mitternacht 10 Uhr ab
Spez. und Zwiebelsuppen.

Gasthof zu Thekla
Gitterstraße 81.
Gitterstraße 81.
Gitterstraße 81.

A. Tatzner.
Gontof, d. 6. Oktober stark besetzte Tanzmusik d. o.
Dazu lädt ergänzt ein
Möckern, gold. Anker.

Hotel de Saxe.
Gitterstraße 81.

Heute früh Ragout fin.
Heute Sonntag von 11 Uhr bis 1. Februar.
Goldenes Herz.

Moritzburg
Gohlis.

Restaurant u. Café Marx Waldblösschen Gohlis
empfiehlt
Hochzeit Gohlis.
Mittagstisch.

Roller's Restaurant
zu Gutrie

empfiehlt heute u. morgen ff. Spektakeln früh

8 Uhr sowie warme und kalte Speisen

und ff. Lagerbier von Riebeck & Co.

Universitätskeller.

C. Becker, vormalz C. P. Schatz, Ritterstraße 48.
Anerkannt guten Mittagstisch
im Abonnement, bestehend in Suppe, 1/2 Portionen und Nachtisch 1 Markt.
Ganz vorzügliche Biere.

1. Et. 10 Billards, darunter ein amerikanisches.
Morgen Schweinsknochen.

Große Feuerkugel. "Cracauer Bier"
H. Klaus.
aus der böhmischen Brauerei Sieger & Co., Cracau (Magdeburg).

Jesuiten-Bräu

auf der in ganz Bayern rühmlich bekannten Regensburger Jesuiten-Brauerei,
empfiehlt das 1/2 Liter-Glas zu 20 Pf.

Otto Bierbaum, Petersstraße 29.
NB. Täglich ff. Mittagstisch, 1/2 Portionen im Abonnement 1 Markt (Wienerküche).

Restaurant und Café zum Rosenthal,

14 Rosenthalgasse 14.
Empfehlt ff. Plagwitzer Lager- und edt. Kulmbacher Export-Bier von G. Sandler, reichhaltige Speisekarte sowie vorzüglichen Mittagstisch. Heute Spektakeln.

Pfaffendorfer Str. 1,
empfiehlt heute früh Speckkuchen u. Ragout fin.
Mittagstisch in 1/2 u. 1/4 Port.
reichhaltige Speisekarte
zu jeder Tageszeit.
Abends Hirzgrüden, Senf- u. Hasenbraten.

Herrn Weckert geführten
Gasthof zum Blumenfohl.

Gontof, d. 6. Oktober stark besetzte Tanzmusik d. o.
Dazu lädt ergänzt ein
Blume von Gohlis.

Grüner Baum
Heute früh Ragout fin en coquilles.
Abends Krebsuppe.
Mittagstisch Abonnement 1/2 Portionen 1 Markt.

Hugo Kleinpaul's Restaurant,

Waisenhausstraße 4.
Heute Abend Karpen polnisch und Käsebraten. Edt. Kulmbacher u. Vereins-Lagerbier ff.

NB. Dienstag Schlachtfest.

(R. B. 21.)
Gosen-Tunnel — Mauritianum.
Täglich reichhaltige Speisekarte,
heute früh Speckkuchen,
ff. Dölln. Gose,
Vereins-Lagerbier à 18 Pf.
— Täglich kräftigen Mittagstisch.

Zur Börse, Volkmarßdorf.

Heute Sonntag ff. Thüringer Post-Bratwürste. Div. Biere und Göse ff.
H. Gellfuss.

Oberschenke und Gosen-Stube zu Gohlis

empfiehlt täglich eine reichhaltige Speisekarte, ein Täschchen Woska mit allen Sorten salzgebäckenen Kuchen und seines Gohliser und Bayerisch Bier, Kaiser- und Kurfürst-Gose in allen Räumern.— Im großen Saal Tanzvergnügen. Früh 9 Uhr Spektakeln und Schlachtfest. Edt. lädt hierzu ein Friedr. Lehmann.

Neu. Dorotheen-Garten. Neu.

9. Dorotheenstraße 9.
Heute früh Speckkuchen und Ragout fin.
Bayer. und Bayerisch Export-Bier brillant. Emil Richter.

Mühle zu Gohlis

Heute früh Speckkuchen, Propheten- und anderen Kuchen, sowie täglich reichhaltige Speisekarte, ff. Bier und hochselige Göse.
(R. B. 233.) E. Busch, früher Waldschlösschen.

Restaurant Casino,
Ronne Straße Nr. 13 B.
empfiehlt heute früh Spektakeln, Mittag u. Abend reichhaltige Speisekarte, worunter Hasen- und Gänsebraten, Gohliser Aktientier, edt. Bayerisch von Rutz in Röhrberg und Göse famos. B. Fröhlich.

Neumarkt 40. **E. Eisenkolbe** à la carte!
Heute früh Speckkuchen.

Bier- u. Gosengarten in Gohlis.

(R. B. 532.) vormalz Otto Rost, Hauptstraße 28.
Heute früh 8 Uhr Speckkuchen, Dölln. Gose und Gohliser Aktientier pikefin. Emil Schmidt.
Sonntag, den 18. October großes Preiskegeln.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 279.

Sonntag den 6. October 1878.

72. Jahrgang.

Gingefandt

Um 29. vorigen Monats a. e. wurde hier Brühl 71 ein Restaurant in seinerer Stelle, die sogenannte „Deutsche Bierecke“, bei dem Besitzer der Dampfsbrauerei König von Halle a. S. Herrn Wenzel, eröffnet, und wir waren voller Erwartung, insoweit sich die Qualität des Bieres erfreuen resp. empfehlen würde. Bei unseren wiederholten Besuchen verfehlten wir nicht zu bemerken, daß wir in der Qualität des Höhnländischen Bieres nicht nur ein sehr gutes Bier getrunken haben, sondern wir können dasselbe in Bezug seines Malz- u. Hopfeninhalts den bis jetzt erzielen besten Bieren gegen an die Seite stellen. Gleichermaßen haben wir im genannten Local den allgemein beliebten Oberlehrer Herrn August Bolter, zuletzt langjährig im Restaurant Kortel, als Wirt angetroffen. Herr August Bolter, der nun seit ein Tüchtiger, umfassender Oberlehrer war, verließ nun ebenfalls als Wirt seine Schuldigkeit zu thun, und wir müssen uns namentlich über die seine preiswürdige Küche und gute Bedienung sehr belobend aussprechen. Wir können daher die „Deutsche Bierecke“ einem hielten sowie hier verfehlten auswärtigen Publicum besonders empfehlen.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe,

Thomaskirchhof Nr. 20.

Wer an den unentgeltlichen Unterrichts-Cursoen im Freihandzeichnen, welche mit Rücksicht auf kunstgewerbliche Zwecke, je Montag, Mittwoch und Freitag Abends von 7—9 Uhr, während des Wintersemesters unter Leitung des Inspectors der Vorbildersammlung, Herrn Prof. A. Schöters, Architect, abgehalten werden, regelmässig teilnehmen will, bat sich Montag, den 7. d. M., Abends 7 Uhr im Locale der Vorbildersammlung bei dem Vorgenannten, welcher weitere Auskunft und Anweisung ertheilt, anzumelden.

Der verfügbare Raum ist ein sehr beschränkter.

Unkonfirimierte und auch solche, die noch fortbildungsschulpflichtig sind, können nicht berücksichtigt werden.

Empfehlung.

Das seit vielen Jahren rühmlich bekannte alte

Ringelhardt-Glöckner'sche Plaster *)

mit dem Stempel: M. Ringelhardt und der Schutzmarke  auf den Schachteln ist geprüft u. wird empfohlen gegen Knospenkratz, Krebskranden, Narben, Drüsens, Flechten, Salzstich, Prokt. und Brandwunden, Hühneraugen, Entzündungen, überhaupt alle äusserlichen Schäden, Magenbeschwerden, Gicht und Reichen ic.

*) Zu beziehen a. Schachtel 25 u. 50 Pfg. (mit Gebrauchsanweisung) in sämtlichen Apotheken Leipzigs und allen umliegenden Städten und Ortschaften, überhaupt in allen Städten Sachsen und Preußens resp. Deutschland u. Österreich liegen in allen Apotheken aus. „Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Plaster.“

Unser Geschäftslocal bleibt des Feiertags wegen Montag geschlossen.

Weinstock & Co.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Prof. Camphausen's berühmtes Gemälde:

„Fürst Bismarck geleitet den Kaiser Napoleon am Morgen nach der Schlacht bei Sedan zum König Wilhelm“ bleibt noch bis gegen Ende dieses Monats ausgestellt.

Leipziger Künstler-Verein.

Kunst-Ausstellung

der Gewinne unserer Verlostung

zum Beladen des Kaufhauses für ein Künstlerhaus
Geöffnet bis 28. October täglich von 10 bis 4 Uhr in der Buchhändlerbörse.
Eintritt 50 Pf. Mittwoch 1. Markt. D. V.

Nähverein.

Montag, den 7. October, 3—6 Uhr Nähstraße Nr. 9.

Frauenverein zur Gustav-Adolph-Stiftung.

Bach-Verein.

Die erste Übung findet statt Mittwoch 9. October Abends 6 Uhr: Männerstimmen

1—7 Uhr, Querstrasse No. 35, part. (Zugang durch den Garten).

Neneintretende wollen sich melden entweder während der Vereinsübung oder bei Herrn H. von Herzogenberg, Humboldtstrasse No. 24, zwischen 2 und 3 Uhr.

Der Vorstand.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Nicht Dienstag, sondern morgen Montag Abends 7 Uhr

Chor-Probe

Die Concert-Direction.

Malergesangverein „Pausebeutel“.

Rückfest Sonntag, 13. October, Abendunterhaltung nebst Tanz im Blücher-Garten an Görlitz, wozu Freunde und Bekannte ergebenst einladen.

Anfang 6 Uhr.

Der Vorstand.

Genossenschaft der vereinl. Schlosser, Mechaniker und Maschinenbauer zu Leipzig.

Quartal-Versammlung, Montag den 7. October, Nachmittags 5 Uhr in der Restauration von Kloppe, Petersstraße, Stadt Wien.

Tagesordnung: Erledigung der Quartalsgeschäfte.

Der Vorstand.

„Humoristen“ Morgen Theater und Kränzchen

im Neuen Gasthof zu Görlitz D. V.

Allgemeiner deutscher Schneiderverein.

Heute 4 Uhr Kränzchen in der Moritzburg zu Görlitz, wozu Freunde und Kollegen hierdurch freundlichst einladen.

das Comité.

Meine Verlobung mit Fräulein Marianne Heberer, jüngster Tochter des Stadtbaudirektors Herrn H. Heberer zu Merseburg, besteht mit diesem ganz ergebnis anzuzeigen.

Den sieht bei Weimar im Octbr. 1878. R. Pleiser, Rittergutspächter. (B. 8567.)

Gemma Hartling
Wilhelm Richter
e. f. a. B.
Leipzig, den 6. October 1878.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 5. October 1878.

Adv. Dr. Langhans und Frau.
Die Ankunft eines munteren Lüttchen zeigt hocherfreut an
Rittergut Niederndorf, Niederlausitz.

Carl von Zentner,
Maria von Zentner geb. Weber.

Leipzig.

Schönungen.

Gestern Mittag 1/2 Uhr verschied nach langerem Leiden mein alter Vater, der Schriftsteller.

Dr. Wilhelm Schröder

im Alter von 70 Jahren. Seinen vielen Freunden und Bekannten zeigt dies in ihrer tiefen Betrübniss an.

Leipzig, 5. October 1878.

Johanna Schröder, Tochter des Schriftstellers, zugleich im Namen ihrer fern weilenenden Geschwister.

Das Leichenbegängnis findet Dienstag früh 8 Uhr auf dem neuen Friedhofe von der Leichenhalle aus statt.

Für die vielfachen Beweise herlicher Teilnahme bei dem Beerdinisse unseres lieben Gatten und Sohnes,

Brude. Carl Senitz,

sagen wir allen Freunden und Bekannten unteren herlichen Dank.

Neustadt, 4. October 1878.

Frau verm. Senitz und Sohn.

Bertha Wadewitz.

Du glaubst es nicht, trostloser Gatte,

Doch Deiner Bertha Auge bricht,

Doch dachtest noch, sie schlält so ruhig,

Und lächeln wolltest Du sie wach.

In voller Kraft des jungen Lebens,

Wacht Du die Gattin scheiden seh'n,

Und auf Dein Klagen in vergebens.

Schon ist ihr Geist in Himmelsthöhn.

Und wenn Du erst die armen Kleinen

Nach ihrer Mutter rufen hörest,

Dann möch' ich selber mit Dir weinen,

Doch jeden Trostes Du entbehst.

Doch fasse Dich — aus lichtem Raume

Sieht Bertha Deinen großen Schmerz,

Sie hebt Dir im weiten Traume,

Da stärker das gebrochne Herz.

Ihr einiger Wunsch ist und ihr Leben

„Beglücke Deine Kinder nun,

Die Mutter mußt von Guck geben,

So früh schon in dem Grabe ruhn.“

H. N.

The Hinterbliebenen.

Im Namen der Hinterbliebenen

Wwe. Arnold, Ulrichsgasse Nr. 63.

Freitag Nachm. 4/2 Uhr folgte unter

leichter Sohn Curt seinem Bruder

in die Ewigkeit nach. Die Beerdigung

Seiner findet heute Sonntag Nachmittag

1/2 Uhr auf dem alten Friedhof statt.

Um fülltes Beileid bitten

Gustav Sieglitz u. Frau Alexander, 6.

Heute Morgen 4/2 Uhr entschlief sonst

nach langeren Leiden unserer Bruder

und Schwager, der frühere Regisseur

Louis Seidel.

Die Beerdigung findet am Montag, den

7. October er Nachmittag 4 Uhr von der

Leichenhalle d. s. Friedhof-Kirchhofes

auf statt.

Berlin, den 4. October 1878.

Die Hinterbliebenen.

Gestern Morgen 1/2 Uhr verschied nach

langem Leiden mein alter

einige Tochter und Schwester Anna Haase

im Alter von 15 Jahren. Dies allen lieben

Verwandten und Bekannten zur trübseligen

Nachricht. Um fülltes Beileid bitten

Herrmann Haase und Frau.

Nach Gotts unerhörlichem Raubhabsch

folgte nach langem schweren Leiden mein

außes Kind Elias ihrem lieben Vater in

die Ewigkeit nach. Dies zeigt in tiefer

Trübselig hierdurch an

Helene verm. Richter, geb. Richter.

Das Begräbnis meiner lieben Frau,

unserer Mutter, leben Tochter, Schwester,

Schwester und Schwägerin

Emilie Marie Bongard geb. Peter

findet Sonntag Vormittag 1/11 Uhr vom

Trauerhaus aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielfachen Beweise der Liebe

und Theilnahme bei dem Begräbnis meines

so schnell dahingeschiedenen Mannes sage

Allen hierdurch meinen tiefschuldblichen Dank.

Neustadt, October 1878.

Auguste verm. Götz.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Kaufmann Bernhard

Seydel in Dresden mit Fr. Marie Wolf

dieselbst. Herr Robert Röhr in Zwickau

mit Fr. Marie Henning dieselbst. Herr

Oskar Oberleiter Dr. phil. Robert Wirth

in Bautzen i. B. mit Fr. Marie Donat

in Marienberg. Herr Alexander Medig

in Weimar mit Fr. Anna Junger

in Bautzen. Herr E. Baumgärtel in Zengen-

feld i. B. mit Fr. Lydia Müller

dieselbst. Herr Hermann Baumgärtel in Zengen-

feld i. B. mit Fr. Charlotte Strauß in

Grimma. Herr Gustav Pöhlner in Grimma

Nachtrag.

* Leipzig, 5. October. Wiederholt sind uns schon aus der Mitte des geschäftstreibenden Publikums Klagen über die unzureichende Art der amtlichen Veröffentlichungen der hiesigen Oberpostdirektion zugegangen. Die wichtigsten Einrichtungen resp. Veränderungen, welche von der obersten Leitung des deutschen Postwesens ausgehen, bleiben einem sehr großen Theile des Publicums verborgen, bloß weil die hiesige Oberpostbehörde ihre bezüglichen Bekanntmachungen nicht in den dafür geeigneten Organen der Tagespresse, sondern in einem nur wenig gelesenen, aber amtlichen Blatte veröffentlicht. Ein Beleg dafür aus jüngster Zeit. Selbst hiesige bedeutende Handelsfirmen halten keine Ahnung davon, daß seit Einführung der Welt-Postkarten die bisher üblichen Postkarten bei Sendungen nach dem Auslande nicht mehr verwendet werden dürfen. Die Annehmstellen des hiesigen Postamts werden bestätigen können, wie viele ältere Postkarten seit dem 1. October wohl abgestempelt, aber nicht befördert, sondern an die Abnehmer zurückgeschickt werden finden. Was ist die Folge davon? Geld- und Zeitverlust. Es könnte wohl nicht schaden, wenn die Oberpostdirektion das von der Zeitung der Reichs-Hauptstadt gezeigte Beispiel nachahme und ihre amtlichen Bekanntmachungen in solchen Tagesblättern veröffentlichten, welche notorisch in allen Kreisen des hiesigen Publicums und in der gesammten Geschäftswelt des diebstreitigen Oberpostdirektions-Begriffs die weiteste Verbreitung haben.

* Leipzig, 5. October. Während aus Berlin gemeldet wird, daß bei dem gegenwärtigen Michaelistern der Wechsel der Wohnungen ganz extreme Dimensionen angenommen hat, ist in unserer Stadt nicht die gleiche Erhebung zu Tage getreten. Im Gegenteil, die Zahl derjenigen Familien, welche ihre Wohnungen verändert haben, ist gegen andere Jahre eine beträchtlich geringere gewesen und die Möbel-fuhwerksgeschäfte, sowie die Dienstmänner sind mit dem gegenwärtigen Umzugstermin gar nicht recht zufrieden. Im Allgemeinen darf aber die gedachte Thatsache für die Verhältnisse in unserer Stadt als eine günstige bezeichnet werden. Wir hören auch von verschiedenen Seiten, daß die Haushälter meist besessen sind, billigen Wünschen ihrer Abmietbarkeit möglichst entsprechen zu kommen.

* Leipzig, 5. October. Vor kurzem wurde hier einer nicht geringen Anzahl Haushälter eine ziemlich unangenehme Überraschung zu Theil. Es war von ihnen verabsäumt worden, den städtischen Wasserzins zur rechten Stunde zu entrichten, und es stellte sich daraus der Mahnbote in recht aufrüttelnder und empfindlicher Gestalt ein. Eines schönen Morgens war bei den Betreffenden der Wassercapital plötzlich verflogen und es gab darüber natürlich in den fraglichen Häusern großes Lamento. Auf schleunigster Beifrag auf dem Rathause, woher denn das eigentlich komme, wurde die lakonische Antwort zu Theil „Erst Geld und dann wieder Wasser.“ Es ist wohl niemals einer Mahnung rascher entsprochen worden, als in diesem Falle.

□ Leipzig, 4. October. Ein schönes Stück Erde in unmittelbarer Nähe Leipzigs, wo man sich so recht heimisch fühlte, welches aber in seiner amüsanten Abgeschiedenheit nur wenigen unserer Mitbürgern näher bekannt ist, nämlich Schwägerchen's Gärten hinter der alten Wasserleitung bis zum Johannapark, geht auch einer Umwandlung entgegen. Das großartige Grundstück, auf welchem beim Eingang an der Bleiche (der Harzstraße gegenüber) drei Häuser stehen und das gegen fünzig der schönsten Gärten enthalten, die seit langer Zeit an angehensem Familien verpachtet waren und in überraschend schöner Weise angelegt und gepflegt wurden, ist vorbehaltlich läufig an den städtischen Büros übergegangen, um die ganze Fläche zum Bau des Deutschen Reichsgerichts zu gewinnen. Der Rath der Stadt hat bereits mit dem Besitzer des Grundstücks ein Abkommen getroffen, und den Pächtern der einzelnen Gärten wurde am 1. d. der Vertrag gefindigt. Es hängt nur noch die Zustimmung des Stadtverordneten-Collegiums zu dem Kaufvertrag ab; erfolgt diese bis Ende December, so wird bis zum 31. März die Kündigung der Gärten perfect.

* Leipzig, 5. October. In diesen Tagen sind endlich die Planen gefallen, welche sich am Ausgänge der Bayerischen Straße nach dem vormaligen Kohlenbahnhofe zu erhaben und diese Straße zu einer Sadgasste gestalten. Es wird gegenwärtig ein provisorischer Verbindungsberg von der Bayerischen Straße über das Terrain des alten Kohlenbahnhofes weg nach den neuen südlichen Schulen angelegt, so daß die Kinder aus diesem Theile der Südstadt nicht nötig haben, wie es noch bis vor kurzem schien, einen bedeutenden Umweg nach den Schulen zurück zu legen. Für die ganze dortige Gegend nimmt der Zeitpunkt großer Entwicklung gekommen sein; es wird dazu ferner beitragen, daß der Rath mit vollem Ernst daran geht, den vorderen Tract der Südstraße und Kohlenstraße zu ordnen.

* Leipzig, 5. October. Gestern Mittag verschied der seit längster Zeit hier lebende Schriftsteller Wilhelm Schröder im Alter von 70 Jahren. Geboren zu Oldendorp bei Stade, war der Verlobte von 1840 bis 1868 Redakteur des in Hannover erscheinenden „Bolschblatt“ und machte seinen Namen übrigens durch verschiedene plattdeutsche Schriften wohlbekannt. Sein Schauspiel „Studenten und Lützow“ ist auch dem hiesigen Publicum noch in gutem Gedächtnis.

□ Leipzig, 5. October. Der Schriftsteller Hamann aus Vollmarsdorf feierte am Freitag sein fünfundzwanzigjähriges Arbeiterjubiläum im Hause von B. G. Teubner. Am Morgen fand Derselbe seinen Arbeitsplatz bekränzt vor und

wurde von Seiten seiner Principalität und Mitarbeiter beglückwünscht. Von esherer ward ihm hierbei eine silberne Cylinderuhr überreicht. Der Abend vereinigte eine größere Zahl Freunde und Collegen des Jubilar im Jacobischen Restaurant, wo bei Concert der Wentzow'schen Kapelle und launigen Vorträgen die Stunden rasch vergangen, bei welcher Gelegenheit gleichzeitig ein von Freunden und Mitarbeitern gefertigtes schönes Bierseidel dem Geeierten übergeben ward. Es ist dies in einem Zeitraum von anderthalb Jahren bereits das fünfte ähnliche Jubiläum in genannter Offizin.

— In Betriff der nächsten Wagner-Aufführungen von „Siegfried“ und „Götterdämmerung“ ist der gestern erschienenen Theater-Anzeige gegenüber zu bemerken, daß dieselben am 13. und 14., sowie am 20. und 21. October stattfinden werden.

* Kommanden Winter wird die Kapelle des 107. Regiments unter Leitung seines Musikdirectors Walther in der Gesellschaftshalle zu Lindenau 6 Winter-Abonnement-Concerte veranstalten. Einer zahlreichen Beteiligung werden sich diese Concerte wohl ohne Zweifel zu erfreuen haben, indem, wie bekannt, nur Gediegenes von der genannten Capelle geboten wird.

Leipzig, 5. October. In der Brandvorortstraße verließen in vergangener Ritternacht mehrere Gäste in ziemlich angehobter Stimmung, jedoch ohne erhebliche Störung für die nächtliche Ruhe, eine dasigke Restauration, weshalb ein auf der Straße patrouillirenden Schuhmann auch keine Veranlassung fand, mit ihnen in weiterer Verbindung zu kommen, dieſelben vielmehr ungehindert ihres Weges gehen ließ. Während nun drei der späteren Gäste ihren Weg fortsetzen, blieb einer derselben ein ziemliches Stück allein zurück. Plötzlich erhält der obenerwähnte Schuhmann von rückwärts einen Faustschlag ins Gesicht und gleich darauf einen zweiten Schlag auf den Helm, daß ihm Hören und Sehen verging und der Helm eine Beschädigung erlitt. Nach dem ersten Erstaunen erkante der Schuhmann sofort, daß er von jenem zurückgebliebenen Gaſte, der sich an ihn herangeschlichen hatte, von hinten überfallen worden war. Der Strolch ergriff nun mehr die Flucht, konnte auch trotz schleunigster Verfolgung von Seiten des Schuhmanns nicht eingeholt werden. Letzterer hatte aber wenigstens so viel erkannt, daß der Bursche eine Militärmütze trug. Dies führte zur Ermittelung seiner Persönlichkeit. Es war ein hiesiger Steinmetztreiber, in dessen Schlaftstelle auf der Sebastian-Bachstraße sich heut Morgens beim ersten Tagesschauen zwei handfeste Schlägereien einschufen, welche den großen Menschen in Beschlag nahmen und zwölf Uhr nach Mitternacht ausführten, von wo er zur strauchläufigen Unterfuchung dem Königl. Bezirksgericht überliefert werden dürfte.

— Thonberg, 5. October. Vorgestern Nachmittag verunglückte auf dem Thonberge in Diensten eines hiesigen Fuhrwerksbesitzers liegende Knecht Jacob Kramer dadurch, daß er bei der Rückfahrt aus den in der Nähe gelegenen Sandgruben unter die Räder des beladenen Gefährts zu liegen kam und augenblicklich getötet wurde.

— Nach den Revidirten Landgemeinde-Ordnung vom 24. April 1873 sind bekanntlich die bisher den Feuerpolizeicommissaren übertragen gewesenen Geschäfte, zu welchen vornehmlich auch die Leitung der Löschanstalten bei ausgetrocknetem Schotterfeld gehörte, auf die Gutsbesitzer und Gemeindewände, beziehentlich auf die dazu nach der Ortsfeuerpolizeiordnung bestellten und verpflichteten Beamten übergegangen. Neuere Vorommisse geben der Amtshauptmannschaft Dresden Veranlassung, auf diese Bestimmung nochmals hinzuweisen und dabei zu verordnen, daß die Gutsbesitzer und Gemeindewände, beziehentlich die obenerwähnten Beamten, damit sie bei ausgetrockneten Bränden, wo ihren Anordnungen ein Jeder nachzugeben hat, in ihrer amtlichen Eigenschaft erkannt und respektirt werden, auf der Brandstätte eine weiße oder rothe Linde (Schärpe) über der Schulter zu tragen haben.

— Großsäß, 3. October. In der Mittagsstunde des vorgestrigen Tages ist die zum Franz-Joseph-Gärtner gehörige Scheune nebst Getreide- und Haltungsräumen, verschiedenen Korb- und Holzwaren &c. niedergebrannt. Die Entzündungssache ist zur Stunde noch unbekannt.

— Burgstädt, 3. October. In einem der leichtverlorenen Tage verendete in einem Gute zu Mühlau ein Pferd, welches nach tierärztlichen Gutachten von der Tollwuth befallen gewesen und jedenfalls von jenem tollen Hund geissen worden ist, der seiner Zeit in der dortigen Gegend sich gezeigt hatte.

— □ Zwickau, 4. October. Wenn es schon bei dem glänzenden Wahlsiege des 18. Wahlkreises am 30. Juli als eine höchstreiche Thatsache begrüßt werden mußte, daß in unsrer großen Arbeitervörtern trotz des Toleranzismus der socialdemokratischen Partei ganz bedeutende Minoritäten, z. Th. sogar, wie in Cainsdorf, geradezu erstaunliche Majoritäten für die Sache der Ordnungspartei erzielt wurden, so ist es doppelt freudig anzuerkennen, daß jetzt, wo der Wähler nach gelbem Wahlrecht nur gut zu gerne gewählt ist, sich einer gewissen Sorgfaltigkeit zu überlassen, nach dem Vorgehen von Cainsdorf auch in dem volkstreichen Planiz die reichstreuen Elemente entslossen sind, sich enger und fester zusammenzuschären, um den Bestrebungen der Umsturzpartei mehr und mehr Boden zu entziehen. So hat sich in Oberplaniz bereits vor einiger Zeit ein Ortsverein „reichstreuer Männer“ konstituiert und ebenso geht man in Niederplaniz damit um, den in den letzten Jahren einigermaßen in Verfall geratenen Ortsverein auf reichstreuer Grundlage wieder ins Leben zu rufen. Ein herzliches Glück auf den wahren Männern, die trotz mancher Schwierigkeiten, mancher Anfechtungen nicht milde werden, eine echt vaterländische Gesinnung zu pflegen und die verwerf-

lichen Ziele einer vaterländischen Partei mit aller Kraft zu bekämpfen! In dem Zwischen- und reichstreuen Verein“ aber wird es sein, diese wackeren Kämpfer für Gesetz und Ordnung mit Rath und That zu unterstützen, um so mehr, als sich neuerdings auch ein sozialistischer Ortsverein gekürt hat, der ohne Zweifel gegen die reichstreuen Elemente einen erbitterten Kampf eröffnen wird.

Dresden, 5. October. (Stadtflatsch.) — Stadtrathswahl. — Pionierübungen. — Seltener Gemeinsinn. Den neuesten Stoff für den Dresdner Stadtsaal liefert eine angebliche Duellgeschichte, deren handelnde Personen den Kreisen der hohen Aristokratie angehören. Man erzählt sich, daß ein reicher junger Graf, welcher durch sein opulentes Auftreten, sowie durch seine mitunter höchst originelle Einfälle in hiesiger Stadt viel von sich reden macht, bei einem auf österreichischen Boden ausgeschickten Duell lebensgefährlich verwundet worden sein soll. Als Ursache des Zweikampfes nennt man ein Abenteuer bei dem hochgestellten Dame eine Hauptrolle, welche keineswegs unbekannt ist. An der ganzen Geschichte ist kein wahres Wort. Der Held des Romans sitzt ganz wohl und unverdacht auf seinem Schloß und wundert sich über die auffällig vielen Erkundigungen, welche seit einigen Tagen über sein Verbleib eingezogen werden. — In der nächsten Sitzung der Stadtverordneten wird die Neuwahl eines unbefohlenen Stadtrathes, an Stelle des im Turnus ausgeschiedenen Professors Dr. Wigard, vorgenommen werden. Die Wiederwahl des Genannten ist zweifelhaft, weil er bei den letzten Reichstagswahlen wesentlich dazu beigetragen hat, daß der Kandidat der Ordnungspartei bei der Stichwahl unterlag. In einer öffentlichen Versammlung der Fortschrittkräfte plauderte derselbe mit großer Energie gegen ein Compromiß zu Gunsten des von der conservativen und national-liberalen Partei gemeinsam aufgestellten Staatsminister a. D. von Friesen. Dieses Beharren auf seinem starken Prinzip hat dem sonst so beliebten Manne viele Herzen entzweit und wird deshalb gegen seine Wiederwahl agitirt. — Vorgesetzten haben hier die Pionierübungen, bei welcher Mannschaften der einzelnen Regimenter durch dazu ausgebildete Unteroffiziere in diesem Dienste unterrichtet erhalten, begonnen. Derselben werden vollauf 14 Tage dauern. Im Zusammenhang mit diesen Übungen wurde gestern früh an der sog. Trachtenklucht am Heller von dem Pioniercommando des Gardi-Reiterregiments eine Sprengung von Eisenbahnschienen mit Dynamitpatronen ausgeführt. — Der Mühlender Bürger Bienert im benachbarten Blauen, der dem Wohle seiner Gemeinde schon viele große Opfer gebracht, hat seinen bekannten Gemeinsinn von Neuem betätigt, indem er der Gemeindeverwaltung in Blauen das Anlagekapital zur Pflanzung der sämtlichen Straßen mit Kirchhäusern zur Verfügung stellte und zwar unter der Bedingung, daß ihm das Kapital (ca. 5000 £) erst aus den Erträgeln der Bäume zurückgezahlt werden soll.

Vermischtes.

* Gera, 4. October. (Officieraffaire.) Ein Vorkommiss höchst eigenhümlicher Art bewegt seit gestern die gebildeten Kreise unserer Stadt. Das älteste Bierlocal der Stadt, der Rathskeller, war der Schauplatz folgender Thatsache. Herr Fabrikbesitzer Otto Lebe, der augenblicklich einen größeren Umbau seiner Fabrikationsvorhalle und sich wegen Befolzung hauptpolizeilicher Vorschriften in seinen Ausführungen gehemmt glaubt und sich deshalb gerade nicht in rosigster Stimmung befindet, saß mit noch einigen Bürgern am Tisch, als drei Offiziere erschienen und an derselben Tafel Platz nahmen. Dem Herrn Lebe, der in Zeitungsschlägerei vertieft da saß, stellte sich Lieutenant v. Bonin vor, ohne daß Erster darauf einging. Außer sich über die inconventionelle Art des Benehmens begann der Offizier seinen Unmut auszudrücken. Seine Kameraden zogen sich dann mit ihm zurück, worauf v. Bonin wieder herein und, nach dem in der „Geraer Zeitung“ niedergelegten Wortlaut, zu den anwesenden etwa 80 Köpfen zahlenden Personen — unter denen sich sehr viele hochgebildete Philosophen aus allen Gegenden Deutschlands befanden — sogleich: „Meine Herren, ich bitte einen Augenblick um das Wort.“ Dieser Mensch hat mir, obwohl ich mich ihm zweimal vorge stellt habe, nicht geantwortet, ich sehe mich daher gezwungen, ihn zu ohren!“ In demselben Augenblick schlug der Offizier dem Bürger ein paar Ohrfeigen in das Gesicht. Die ganze Gesellschaft stand mit Ausnahme der Offiziere auf, gab ihre Entzündung in unverblümter Weise zu erkennen und erklärte dem Wirth, daß in solchen Lokalen zu verleben seien nicht mehr verpflichtet führen. Dies ohngehein durchführte Vorommisse schon gestürzte friedliche Einvernehmen, das noch vor sechs bis acht Jahren zwischen Militair und Civil hier herrschte, ist natürlich durch dieses neuzeitliche Vorkommiss nicht erhöht worden und man ist in Civiltreinen wirklich besiegt, welchen Ausgang diese Gelegenheit nehmen wird.

— Mäßige Arbeit. In einem fürstlich im „Berliner Handwerkerverein“ gehaltenen Vortrage über Geräthe und Werkzeuge der Urzeit“ führt Prof. Neuleau als Beispiel von der mäßigen Arbeit der Thronen wurde eine Gründige folgendes an:

Unter den Funden aus der Urzeit bemerkten wir den Spinnstein, einen harten, länglich geformten Stein, dessen Mitte der Länge nach durchbohrt ist. Lange Zeit gräbelte man darüber nach, auf welche Weise wohl das Loch in den harten Stein gehobt worden sei. Schärfe Metallwerkzeuge gab es damals nicht, denn hätte man es damals verstanden, Metalle zu schmelzen oder zu schmieden, wäre es überflüssig gewesen, Steine für solche Zwecke herzustellen. Dem bekannten Forsther Richard Wallace ist die Entdeckung jenes Rätsels zu danken. Dieser fand bei

einer Expedition nach dem Amazonenstrom Wild, welche ähnliche durchbohrte Steine als Schmuck an ihrem Halse trugen. Es waren thilos Steine von gleicher Härte. Einige Hauptsätze aber trugen solche Steine von der Länge und Dicke einer Zigarre, welche lange nach durchbohrt waren; Wallace wollte einen solchen Stein fassen, allein als Angebot, das er machte, wurden energisch zurückgewiesen. Er rief jedoch, wie man diese Steine aussöhne, Man nahm das harte Holz eines Bananenschöldlings, dessen Spitze nicht viel über die einer starken Streitaxie hinausgeht, umrahm den Stein mit einem Holzring, so daß das lange Holzstück nicht ausplatzen kann, legt leichtes Hobeln mit der Spitze auf die obere Spitze des Steines und bringt den bohrenden Holzstab in eine quirlende Bewegung. Dieses Holzstäbchen bohrt sich dann mit Hilfe von schwartem Sand und Wasser in den lang geformten Stein ein, aber unendlich langsam. Da führen denn die Schwaden und Glenden und quirlen jahrlang, um den Stein aufzuböden. Die Herstellung mancher dieser Steine nimmt Jahr, die anderen jahrzehnt Arbeitsjahre in Anspruch, ja an einigen ist sogar zwei Lebensalte hindurch mit dem kleinen Bananenschöldling gearbeitet worden. Freilich hatten jene Völker von der Bedeutung der Zeit keine Ahnung.

— Über einen Schiffszusammenstoß, welcher auf der Swine bei Swinemünde am 27. September, wird von dort berichtet: In der Nähe von Ritter, ungefähr eine Meile von hier entfernt, hat am Freitag Nachmittag ein Zusammenstoß eines Stettiner Dampfers „Russia“, Capitain Bledert, welcher in Stettin Cement geladen hatte und damit nach Riga fuhr, mit der von hier nach Stettin in Ballast gefüllten Schlupf „Germania“, Capitain Chemlik, stattgefunden, in Folge dessen die letztere in wenigen Minuten unter sank. Der Capitain und seine Leute hatten, wie erzählt wird, kaum so viel Zeit,

darauf gestellt zu verkommen, reiste Pferde und Kutscher, die nicht benötigt, den Dampfer aller Art, der auf der Swine verloren ging, auf, um die schwere Belastung zu überwinden. Der Dampfer hatte dabei seine Beschädigung erlitten, daß der Mast derselben durchbrach. Der Dampfer hatte dabei seine Beschädigung erlitten und ist am Sonnabend Vormittag in See gegangen. Von dem gesunkenen Schiff soll nur der zerbrochene Mast sichtbar sein. Der Bergungsdampfer „Sequenz“ ist mit Tauchern an Bord nach Ritter gegangen, um dasselbe zu heben.

— Eine Monstrehochzeit. Vom 26. bis 29. September wurde in Ittenheim im Elß im Elß eine Hochzeit gefeiert, wie sie wohl im Elß noch nicht dagewesen ist. Der Gutsbesitzer und Reserve-Lieutenant Diebold aus Hürdenheim beirathete die jüngste Tochter des Bürgermeisters und Kreisraths Kummel zu Ittenheim. Drei Tage dauerte das Fest, dem 400 eingeladene Gäste bewohnten. Zur Bewirthung der Gäste waren zwei Löwen, zwei Kübel, mehrere Schweine und Schafe geschlachtet. Sodann wurden 50 Hasen, 100 Hühner, 100 Enten, 80 Tauben und 2 Entenköpfe verzehrt. Der Wein floß in Strömen. 3 Löwe und 10 Schafsfrauen sorgten für die Zubereitung und über 30 Kellner bedienten die Gäste. Abends war großes Feuerwerk, dem bis früh Morgens der Tanz folgte. Am zweiten Tage war von den jungen Leuten aus Ittenheim und Hürdenheim ein Pferderennen veranstaltet.

— Große Briefstraubation. Man hat in Paris die unliebsame Endbedeckung gemacht, daß von einzelnen Briefträgern die große Menge von Briefen und Zeitungen, welche den zur Ausstellung anwesenden Fremden nachgeschickt wurde und den Briefträgern selbstverständlich wesentlich mehr Bestellungarbeiten verursachte, dadurch abgemindert wurde, daß sie einen Theil davon einfach in die Seine geworfen haben. Nach und nach mehrten sich die Anfragen fremder nach erwarteten und nicht eingetroffenen Briefen und endlich fand man eine Anzahl derartig verschwundener weit unterhalb der Stadt am Seineufer wieder, wodurch man natürlich den Schwinden auf die Spur kannte und die schuldigen Briefträger erfaßte, leider aber doch so spät, daß dadurch viel Adressaten wesentlich geschädigt worden sind, und um so mehr, da derartig nicht versicherte Schriftstücke irgend welche Erfolg nicht finden können. Allerdings sind die Schuldigen bis zu 1½ Jahr Buchstaus verurtheilt worden, eine Strafe, die sie wohl verdienen, die aber den Geschädigten nichts mehr helfen kann.

— Für Regelzieher. Eine neue Erfindung im Reiche der Maschinerie ist im Begriffe, die edle Corporation der Regelzieher zu vernichten. Man hat nämlich eine wesentliche Verbesserung für Regelbahnen erfunden, welche patentiert wurde. Durch diese Erfindung werden die Regel durch die Spielenden selbst wieder ausgerichtet und die Regel wieder nach dem Ende der Regelbahn befördert, ohne daß die Spielenden ihren Platz zu verlassen brauchen. Hierdurch wird ein Junge zum Regelzieher ausgesetzt völlig überflüssig. Die Regel können nach dieser Methode in einem Drittel der Zeit aufgestellt werden und die Regel werden ebenso schnell zurückgebracht, als das Spiel geholt wird. Diese Verbesserung kann in allen Regelbahnen ohne große Kosten angebracht werden.

— Kindlicher Opfermarkt. Es gab eine ärgerliche Scene im Hause des Herrn v. B. Wiederholz war im Hinblick auf die schlechten Verhältnisse von Einbrüchen gesprochen worden und früh am Morgen ließ eine Rednung des Herrn v. B. Wiederholz folgende Folgen an: Unter den Kindern aus der Urzeit bemerkten wir den Spinnstein, einen harten, länglich geformten Stein, dessen Mitte der Länge nach durchbohrt ist. Lange Zeit gräbelte man darüber nach, auf welche Weise wohl das Loch in den harten Stein gehobt worden sei. Schärfe Metallwerkzeuge gab es damals nicht, denn hätte man es damals verstanden, Metalle zu schmelzen oder zu schmieden, wäre es überflüssig gewesen, Steine für solche Zwecke herzustellen. Dem bekannten Forsther Richard Wallace ist die Entdeckung jenes Rätsels zu danken. Dieser fand bei

Stammhalter Herr v. B. Schweicheln fließt er der Mama auf den Schoß und sagte: "Tröste Dich, wenn Papa nicht zahlt, so zahle ich für Dich." Den Vater amüsierte die Zuversicht des Kindes und er sagte trost seines Großes: "Wie willst Du das machen, fröhchen?" "Ich erwiderte der kleine Mann zuversichtlich, "ich verkaufe meine Zahne." Herr v. B. sandt keine Erklärung für diesen spekulativen Gedanken seines Erben, die Mutter gab dieselbe. Drei Tage zuvor war Frau v. B. nämlich mit dem kleinen bei dem bekannten Dentisten Abbot gewesen, um einen der kleinen Milchzähne entfernen zu lassen, welcher dem Nachzähnern eines neuen Zahns im Wege war. Der Bursche aber sträubte sich heftig gegen jede Operation. Abbot nahm daher ein Goldstück aus einer Krysalldose und sagte: "Wenn Du mir Deinen Zahn gibst, bestimmt Du das Goldstück." Daraus hin sollte fröhchen den Zahn geopfert und erhielt zur Belohnung das blonde Goldstück, welches die Mama selbstverständlich dem Dentisten ersehnte. Seit diesem Ereignis glaubte fröhchen, er trage eine Goldmine im Mund, und als er die Mama in Thränen sah wegen einer unbedeutenden Rechnung, wollte er seine Zahne opfern. — Der Opfermuth des kleinen erwiederte den diplomatischen Sinn des Vaters, er zählte, lächelte seine Frau und sagte: "Schone mich in Zukunft fröhlichen Zahne."

— Die Knöpfe. Die Menschen sind so erfunderisch, daß es keine Wissenschaft, keiner Gegenstand giebt, woran sich der Belehrung und Erfindungsgeist nicht verschlägt. Man hat den Blick geändert, daß Licht zerlegt, den Gedanken beschleunigt, den Dampf zum Fortbewegen genützt, Maschinen aller Art erstanden, aber es ist noch kein Sterblicher darauf geflossen, die Knöpfe zu erzeugen oder dergestalt zu verbessern, daß man sich nicht immer vorstellt wie ein Baum, von dem die Knöpfe wie reife Pflaumen abfallen. Welche Verlegenheiten und Vergnüsse muss der Mensch von der ersten Kindheit bis zum Alter über den Mangel an Anhänglichkeit der Knöpfe zu den Kleidern erdulden! Wie oft hat uns eine plötzlich entstandene Offenbarung, die durch die Retirade eines treulosen Knopfes entstand, schamlos gemacht! Welcher peinliche Zustand, wenn ein entlaufen Knopf die Zuversicht eines Hofschrägers und das nothwendige Gleichgewicht der Körperbekleidung plötzlich und sponitaneo aushebt! Man möchte immer einen Vorwurf von Knöpfen nebst Zwirn und Nadel mit sich führen, um den epidemischen Absatz der Knöpfe immer wieder erschüttern können. Die Fabrikation dieser haltunglosen Ware ist fortgeschritten und die Knopfmacher wachsen wie Pilze auspor, seitdem die Damenkleider mit ganzen Garnituren von Knöpfen besetzt werden, die nicht zum Schleifen und Dejinieren, sondern nur zum Staate bestimmt sind. Aber die Männer sind schlimmer daran, besonders bei den Knöpfen an Tuchsachen, wo ein Polsterchen statt des alten Hemdes Gebrauch geworden ist. Raum hat man einen neuen Anzug bekommen und denselben eingemäßt auf und zugeschnitten, so hängt da und dort ein Knopf, der den angewiesenen Standpunkt verlassen hat, wie ein Delinquent am Hafen herunter. Weist bat er auch ein Stückchen Tuch mitgenommen. Besichtigt man nun einen solchen Flüchtling, wird man sofort die Überzeugung gewinnen, daß in dem Polsterchen keine Nadel mehr haftet und nur ein neuer Knopf den Defekt wieder herstellen kann. Freilich werden auch die Kleider nicht mehr so dauerhaft gemacht wie früher. Alles geht jetzt fabrikmäßig und dampfartig und "Aus der Hand, fort mit Schaden" ist das gewölbliche Motto der Gegenwart. Strengt eure Köpfe an, ihr Männer der Erfindung, damit der Knopfkalimat ein Ende gemacht wird! Die Papierwäsche hat bereits einen Anfang mit schraubenartigen Hemdenknöpfen gemacht. Verfolgt diese Spur und bereit die kleidertragende Menschheit von dem Absatz der Knöpfe! G.

Die Flöhe des Herrn Ave.

Nachdem, wie uns Herr Ave mündlich versicherte, sehr viele deutsche Fürsten und Fürstinnen die Flöhe dieses Herrn mit Wohlwollen und Anerkennung in Augenschein genommen haben, namentlich aber auch laut öffentlicher Anzeige Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Elisabeth von Wettin sich über bezogene Flöhe lobend und anerkennend ausgesprochen hat, ist es nicht bloß dem Publicum erlaubt, sich auch für diese kleinen, sonst im bösen Sinn nur genannten Kästchen zu interessieren, nein, wie behaupten ganz einfach, es ist nunmehr für jeden Reichstreuen in dieser Zeit des so hoch gefeierten Patriotismus geradezu Pflicht, mit Begeisterung auf diesen Flöhen zuwidmen, und mögen fortan Reichstreund und Flöbereich gleichermaßen Begehrte sein. Aber abgesehen von dieser erhebenden Veranlassung, und den kleinen Flöhen zu widmen, ist auch in der That die Fortführung derselben durch ihren Herrn, oder sagen wir lieber Freund und Förderer, eine so vor treffliche. Die Erklärung ist, besonders hinsichtlich der Ausschluß über die verschiedenen Nationalitäten der Flöde und deren verschiedene Vorzüge, eine so lehrrende, daß wir in ebenso beiterter, wie durch das Bewußtsein vermehrten Wissen gehobener Stimmung den Schauspiel verlassen. Ja, leugnen wir es nicht, eine große sociale Bekämpfung in der dritten Factor bei unserer Zufriedenheit: sie, die bisher nur audiogen mit größter Zornlosigkeit, die für das Wort Arbeit höchstens ein Hobelsäcken hatten, sie müssen jetzt vor unters Augen, und wenn faul, unter den Prugheln ihres Freunden allerhand Wagen und Karren zu ziehen, nur die Hochzeitswagen der Stadt Leipzig noch nicht. Wie wohl das dem Herzen des Arbeitsernenken ibt! Und nun nach dieser Herzschlüsselung endlich zur Sache. — Auf einem weißen Papierbogen stehen wir sofort beim Eintreten die ganze Gesellschaft aufgestellt. Mit kleinen um das fröhliche Genick gelegten goldenen Haarsäcken sind die kleinen Schwerenöder angepannt an Omnibus, Drosche, Eisenbahnwagen, Rüstwagen, Schubkarren, Kanone, Garouffel und Gottweiss was alles. Stumm und offenbar mit verbissinem Grimm schreien oder ziehen sie einher, bei Zärtlichkeit durch die Schläge ihres Körners zu neuer Freudeigkeit ermuntert; denn auf einfache Er mahnungen, so wird uns gesagt, hört der Fleiß nicht.

Literatur.

Eine neue literarische Erscheinung, welche durch den Stoff und die Behandlung in Deutschland und dem Auslande gleich großes Aufsehen erregen wird und welche als eine an Bedeutsamkeit hervorragende bezeichnet werden muß, steht uns demnächst bevor. In der 2. Hälfte des Oktober erscheint bei Otto Wigand in Leipzig von dem durch seinen genialen Kritik und seiner historischen Belehrtheit rühmlich bekannten Johannes Scherl: 1870—1871. Vier Bücher deutscher Geschichte. 2 Bände.

Doch sind auch Meister in offenbar höchst heiterer Stimmung. So z. B. dort der Kutscher auf dem Omnibus, wie unausgesetzt schwung er in seinem fröhlichen Armen die Beute, welche ihm in der Heft eines rothaarigen Händlers von Herrn Ave gereicht wird. Ebenso jene Lägerinnen fröhlicher Rationalität, welche in kleiner, etwas heiter Grimaline Reden, aufredet, also nur auf den hinteren Füßen, einherzogen. Zur Früttung auf dem Arm ihres Herrn müssen sie die umgekehrte Stellung annehmen, also mit den Lanzenen nach oben, zum Aufruhen derselben sehr practisch und nachahmungswert. Unter den übrigen kleinen Künstlern und Russen, Schweden, Irren wir nicht, auch Italiener vertreten. „Im Auslande giebt es ausgesuchte Flöbe, so werden wir belehrt, aber auch in Schweden giebt es ausgewiesene Flöbe“, besonders tüchtig und leistungsfähig sind die Sachenbäuer bei Frankfurt, welche auch vertreten sind, die besten sind aber nach des Kleinsten Verschierung die Galernensäcke, und daher hat denn auch der Herr Ave sich bereit eine Lieferung aus bester Galerie gefordert. Es ist nicht leicht, solche Bildlinge schnell zu dressiren, so wird ein solcher an einer goldenen Kette vorgezeigt, an welchem seit einem Jahre alter Perle scheitern, von so hässlichem Charakter ist er, und er wird als warnendes Beispiel zwischen den anderen vorgeführt. Eine tüchtige Volksgesellschaft zeigen hingegen einige Andere, welche aus Kommandos wieder in ihre Schachtel hüpfen, aus welcher sie genommen wurden. Wir erfahren auch, daß die kleinen Schwarzen Abends in lauem Wasser gebadet und Nachts auf Wacht und Planell gesetzt werden, sie würden sonst Rheumatismus bekommen, was sehr bedenklich ist, doch ist Husten bei ihnen ein noch schlimmeres Leiden. Der Leidenschaftswagen Napoleon's verdient daher auch infolge seines Namens, als von den 16 Flöben, welche ihn ziehen, bloß noch 3 leben, so daß das Gefüht allerdings mehr stand als vorwärts kam. Doch genau, wer sich noch mehr beleben will, befiehlt am besten die Künstergesellschaft, welche seit ungefähr sechzehn Jahren nicht hier war, selbst, er wird je nach seiner Eigenartigkeit für seine 20 Pfennige eine reiche Summe von Eindrücken erhalten. So haben wir hintereinander einen Backfisch und eine bereits aufgeblühte Frau unter den Flöbenern. Das Backfischchen schwang bei jeder bedeutenden Mitteilung des Herrn Ave die großen zusammenhängenden Augen wie fragend, ob das Ernst sei, zu demselben auf, während die erfahrene Frau bei denselben Neuerungen in schmetterndem Lachen ausbrach, ohne aber dadurch das rubige Gesicht des Geflügels auch nur zum leichten Baden zu veranlassen. Mögen sich nur tüchtige Beulzler ihren Genuss durch unpraktische Bemerkungen nicht selbst verderben. Preis und Dank aber schließlich unserer Behörde, welche bei der befanntlich jetzt so scharfen Aufsicht in der Zulassung der Kleiderhändlerkeiten mit Kennerlich die Bedeutung der Kleider Flöbe erkannt und deren Erlaßnung zur Messe verfügt hat. L.—a.

Gesetzungen deutscher Gerichtshöfe.
(Aus den neuesten Zeitschriften und Sammlungen.)
1) Handelsleute von geringem Gewerbebetriebe haben keine Silenz zu ziehen. II. des Ober-Trib. v. 16. Mai 1878, in Oppenhoft's Rechtspr. Bd. 19, S. 261.
2) Der Erwerber eines Handelsgeschäfts kann das selbst erworben Recht auf Führung der Firma wieder weiter übertragen auf Führung der Firma eines anderen Geschäftsnachfolger. Berl. d. AG. Berlin v. 11. April 1877, in Johow's Jahrbuch Bd. 7 S. 1.
3) Der Procurist kann keinen Antrag auf Strafstrafe eines im Hause seines Principals begangenen Vergehens stellen. II. des Ober-Trib. v. 3. Mai 1878, in Oppenhoft's Rechtspr. Bd. 19, S. 261.
4) Außer dem Falle des Concursus ist es nicht unbedingt nötig, daß bei Auflösung einer Handelsgesellschaft unter allen Umständen eine Liquidation eintritt. Berl. d. AG. Hamm v. 22. Nov. 1876, in Johow's Jahrbuch Bd. 7 S. 3.
5) Auch Aktiengesellschaften müssen für den Schaden aufkommen, der durch die Verbausumung gesetzlicher Verbindlichkeiten einem Anderen entstanden ist. II. Ober-Trib. Berlin v. 23. Febr. 1877 in Striethoff's Archiv. Bd. 97 S. 169.
6) Die Anschaffung beweglicher Sachen zum Zwecke der Veräußerung nach geschickter Bearbeitung ist Handelsgeschäft, wenn dieselben nach der Bearbeitung bewegliche Sachen bleiben. II. des Ober-Trib. v. 21. März 1877 in Oppenhoft's Rechtspr. Bd. 19 S. 166.
7) Wer unbestellte Waren in seinem Gewerbsam befindet, hat als Inhaber für deren Aufbewahrung und Erhaltung zu sorgen. II. des Ober-Trib. Berlin v. 19. December 1876 in Striethoff's Archiv. Bd. 97 S. 88.
8) Ein Commissär kann die Provision vom Geschäftsinhaber fordern, wenn er die Vermittelung des Geschäftes übernommen hatte und nach dessen Einleitung von letzterem verdrängt worden war. II. des Ober-Trib. v. 7. Mai 1878.
9) Die zur Sicherung einer Wechselschuld bestellte Hypothek verliert ihre rechtliche Wirksamkeit, wenn der Wechselanspruch durch unterlassenes Protestieren erlischt. II. des Ober-Trib. v. 2. November 1877 in Striethoff's Beiträgen. Bd. 22 S. 771.
10) Im Falle des Fallens einer eingetragenen Genossenschaft kann der Genossenschaftsleiter, der zugleich Gläubiger der Genossenschaft ist, wie jeder andere Gläubiger Admission für seine Forderung beanspruchen. II. des Ober-Trib. Berlin.
11) Auch der Beilagenband des Genossenschaftsregisters ist öffentlich. Berlin. des AG. Hamm, in Johow's Jahrbuch Bd. 7 S. 1.
12) Die Generalsversammlung der Genossenschaften kann auch während der Liquidation Statutenveränderungen beschließen.
13) Bei Beurteilung der Echtheit von Handelszeichen ist darauf zu achten, daß die Waare von den Kleinhändlern und Läufern leicht als einen ihnen schon früher bekanntes Fabrikat erkannt werden kann. II. AG. Köln v. 9. März 1878.

Die Darstellung des großen Jahres, daß unserem Volke die langreichste Einheit gebracht, ist wohl kein Schriftsteller in so hohem Maße auszuführen berufen wie Johann Scherl. In schwungvoller Weise mit ergreifenden Accorden vorgetragen und doch weit entfernt davon, unser Volk zu Selbstüberhöhung und Hochmuth zu verleiten, ist daß Werk vielmehr geeignet, es zum unvergagten Fortschritt auf dem Wege der Einheit und Freiheit anzutreiben.

(Eingesandt.)

Im Brühl und namentlich in der Gegend, wo die Ritterstraße in denselben einmündet, treiben sich seit einiger Zeit müßige Schlingel im Alter von etwa 18 bis 20 Jahren herum, welche es auf Thätschelkeiten, besonders gegen gut gekleidete Frauen, abgelenkt haben. Wenn sie eine solche als Opfer erklift haben, gehen ihr zwei oder drei, wie im eifrigem Gespräch mit einander und lebhaft mit den Händen gestikulirend, entgegen und, bei ihr angelommen, wird der Dame, wie unverhehlt, mit der Faust ein Stoß ins Gesicht oder auf die Brust versezt. Dies wiederholt sich täglich und wurde an einem einzigen Tage nicht weniger als fünf Mal von einem dort wohnenden Geschäftsmann wahrgenommen. Eine Dame wurde von einem dieser Strolche so heftig gegen die Brust gestoßen, daß sie ohnmächtig zu Boden sank. Nach verlierter Schandfahrt pflegen die Kerle sich im Wegewühl zu verlieren, und so gelang es nicht, sie zu fassen. Es sei hiermit auf diese neue Robheit frecher Strolche aufmerksam gemacht und vor ihnen gewarnt. Auch hier kann nur als Schlusswort gesagt werden: bevor den nichtwürdigen Robheiten und Schandtaten, wie sie jetzt alltäglich von frechen Bengeln verübt werden, nicht als Vohn eine gehörige Tracht Hiede folgt — bleibt's beim Alten!

(Eingesandt.)

Sollte die reichste Bürgerschaft Leipzig's, welche in ihrer großen Wehrheit stets zur nationalliberalen Partei hielt, nicht schmeichelnd Schritte thun, um den Reichstagabgeordneten die große Verantwortlichkeit zu Gemüthe zu führen, zu stellen, welche auf sich laden, wenn sie, durch die Dialektik des Abg. Lasker verführt, das so dringend nothwendige Socialistengesetz zu Falle bringen? Das sieht doch jeder vernünftige ein, daß ein Zeitraum von 2½ Jahren nicht hinreicht, um ein so tief eingewurzeltes Uebel zu beseitigen.

Ein reichsreuer Bürger, welcher bisher niemals mit der nationalliberalen Partei ging.

*) Von den vielen und zugebenden Zuschriften in dieser Angelegenheit sei nur diese zum Abruck gebracht. Schritte im Sinne des Herrn Einhenders zu thun, muß der Bürgerschaft überlassen bleiben. Die Redaction.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 5. October. (Privatdepesche.) Nach den neusten Mitteilungen wird der Bundesrat nicht dem S. I., sondern der Konstruktion der Rechtsinstanz und der Rechtsbestimmung des Socialisten Gesetzes von 2½ Jahren einen energischen Widerstand entgegensetzen. Dem Vernehmen nach wird vom Bundesratthüter bei der am Mittwoch beginnenden zweiten Sitzung das Verlangen gestellt werden, daß in die zu konstituierende Controlinstanz Mitglieder höherer Verwaltungsräte, Beförderungen gezogen werden, und daß ein Zeitraum von mehr als 2½ Jahren für die Wirksamkeit des Gesetzes eingesetzt werde. Nicht ohne Grund wird unter den hier wiedergeführten Angenommen, daß betrifft der Controlinstanz Mitglieder höherer Verwaltungsräte Beförderungen gezogen werden, und daß ein Zeitraum von mehr als 2½ Jahren für die Wirksamkeit des Gesetzes eingesetzt werde. Nicht ohne Grund wird unter den hier wiedergeführten Angenommen, daß betrifft der Controlinstanz Mitglieder höherer Verwaltungsräte Beförderungen gezogen werden, und daß ein Zeitraum von mehr als 2½ Jahren für die Wirksamkeit des Gesetzes eingesetzt werde. Nicht ohne Grund wird unter den hier wiedergeführten Angenommen, daß betrifft der Controlinstanz Mitglieder höherer Verwaltungsräte Beförderungen gezogen werden, und daß ein Zeitraum von mehr als 2½ Jahren für die Wirksamkeit des Gesetzes eingesetzt werde. Ein Fraktionbeschluß der nationalliberalen Partei liegt bis zur Stunde noch nicht vor; daher der Meinung sein, als einige führen, über deren Stellung zu dem Gesetze unter Correspondenten allerdings gut informiert zu sein wohl in der Lage ist. D. R.

Wien, 4. October. Offiziell. MM. Ivanovic meldet aus Trebinje: Zur Feier des Namenstags des Kaisers wurde im Lager der Trebinje eine Feldmesse gelesen, bei welcher der Imamakam, sowie die Totaleben der muhammedanischen, griechischen und katholischen Bevölkerung anwesend waren. Eine ähnliche Feier wurde in Mostar und Stolac veranstaltet. In Stolac fand eine Illumination statt. Deputationen sämtlicher Konfessionen bringen Glückwünsche für das Wohl des Kaisers dar. — Der Bojvođe Vučović ist wegen Repatriierung der herzegowinischen Bataillone aus Antiochi hier eingetroffen. — Der Prinz von Württemberg meldet aus Ebno: Nach dem feierlichen Hochamt erschien eine Deputation der Bevölkerung aller Konfessionen unter Anführung des Muftisarif und gab ihren Glückwünschen für den Kaiser, sowie ihren lokalen Begegnungen Ausdruck. — MM. Bienerth meldet aus Tušla: In der katholischen und griechischen Kirche fand zur Feier des Namenstags des Kaisers ein feierlicher Gottesdienst statt, an welchem der Mufti und einige angesehene Muhammedaner anwesend waren. Ein großer Teil der Stadt war feierlich erleuchtet. — Aus Gracanica wird berichtet, daß die dortigen Bataillone der serbischen Gemeinde bei dem Capponcommandeur erschienen, um demselben ihre Glückwünsche für den Kaiser darzubringen und ihren Dank für die Befreiung Bosniens auszusprechen.

Das gestern über Skandinavien gelegene Gebiet niederen Luftdrucks ist nach Finnland fortgerückt, in Centraleuropa zeigt sich im Lustdruck wie in der Witterung wenig Änderung. Der Nebel in Südwürttemberg, der gestern schon am Vormittag heiterem Wetter Platz machte, herrschte heute Morgen dort wieder allgemein, jedoch auch an der Elbmündung. Auf dem britischen Inseln nimmt die Wärme zu, in Lappland ist heute zuerst Frost eingetreten.

Pest, 4. October. Der Kaiser ist heute in Gödöllö eingetroffen. Ministerpräsident Tscha überreichte demselben heute Mittag das Demissionsgesuch des gesamten Cabinets; eine Entscheidung darüber dürfte aber kaum vor dem Eintreffen des Grauen Autross erfolgen. Der Ministerpräsident Tscha wird dem Kaiser diejenigen Personen nahestehen, die bezüglich der gegenwärtigen Lage zu Ratthe zu ziehen sein möchten.

London, 5. October. Reuters Bureau meldet aus Simla unter'm Gebrüggen: Wie verlautet, riß die allgemeine britische Wacht von Peshawar nach Tarnab vor, um Alivisjed anzugreifen. Der Emir häuft Truppen in Alivisjed und Kandahar an und bedroht Quetta. Kriegsmaterial wird in Koba gesammelt; zwischen den Hindukümmen und Afghanistan bestehen große Feindseligkeiten. Standard meldet: Die Afghanen drohen die Hindukümmen anzugreifen, weil sie die britische Mission passieren ließen. Man erwartet, die britischen Truppen werden ihnen in diesem Felde beistecken. Die afghanischen Truppen mit Artillerie occupirten einige kleinere Dörfer. Times sagt, die Situation sei ernst, aber erhebe nicht einen sofortigen Krieg ohne Vorbereitung. Wenn Gunz Ali ingwischen Abbitte leiste, dürfte er der Rücktug entgehen.

Paris, 5. October. Das "Journal des Débats" veröffentlicht ein Telegramm Ridhat Pacha's aus Canca, in welchem derselbe die Nachricht eines italienischen Blattes, daß er sich in London für die Abtretung Kretas an Griechenland ausgesprochen habe, für unbegründet erklärt.

Kopenhagen, 4. October. Nach einem vom heutigen "Morgen-Telegraphen" veröffentlichten Privattelegramm ist auf der (Dänemark gehörigen) Insel St. Gotthard ein Aufstand der Reger-Arbeiter ausgebrochen; die Hälfte der Stadt Frederiksted ist niedergebrannt.

New-York, 4. October. Nach einer weiteren Depesche aus Jamaika haben die Aufständischen in Santa Cruz mehrere Plantagen verbrannt und die Plantagenbesitzer ermordet. Der Gouverneur der Insel ist von St. Thomas eingetroffen, jedoch hatte derselbe nur 50 Soldaten zur Disposition. Auf der Plantage Anashope kam es zu einem Zusammenstoß, bei welchem die Reger geschlagen wurden und etwa 200 Tote verloren. Es werden englische und französische Schiffe erwartet.

Nachrichten der Armen-Anstalt zu Leipzig auf Monat September 1878.

Bauabschnitt Verbrauch zählt	Bauabschnitt Grob Grob Grob	Abgang Verbrauch zählt	Bauabschnitt Grob Grob Grob		
			St. Silo	St. Silo	
1) Empfänger laufenden Al- mosen	41	53,50	102	17	21,25 45%
2) Mit Bergste- igung im Armen- hause				4	—

Außerdem wurde das wöchentliche Almosen erhöht, bei 56 Personen um 29,4 25,4 und 8,6 Kilo Brod, vermindert bei 21 Personen um 19,4 70,4 und 23,4 Kilo Brod. Am Brod werden verteilt an die Armenhausbewohner 1486,4 Kilo, an die Wochenausgaben-Empfänger 28,451,4 Kilo.

Wetterbericht

des
Meteorologischen Institutes zu Leipzig
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom 5. October, 8 resp. 6

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Der Freitag war wieder ungünstig für die Börsen. Credit fiel fast auf 380, obwohl aber an der Nachbörse 394. Die Abendzeitungen in Wien und Frankfurt standen etwas bessere Course. Die Mittagsschriften handeln unter dem Eindruck der englischen Ballonmanns, des stürmischen Rückgangs der Börsenwerte in Glasgow, der politischen Nachrichten von der Frankfurter Zeitungsliege in Pest und dem angeblich bald ausbrechenden Kriege mit Afghanistan. Die Finanzwelt des englisch-indischen Reiches werden übrigens als stark im Niedergang geschildert, die wirtschaftliche Lage erbärmlich, die Einwohner mit Steuern überladen. Wir werden darauf zurückkommen. — Der neuere Status der deutschen Reichsbank und der der Bank von England lassen es nicht wahrscheinlich erscheinen, daß schon im Laufe der nächsten Woche eine Herausgabe des Disconts stattfinden werde. — Die „Frankl. Sta.“ berichtet, wie gewöhnlich: „Die deutschen Beteilbanten Ende August.“ Das Portefeuille reduziert sich wieder um 19,77 Millionen, der Lombardbestand um 4,42 Millionen. Ansonder dem entsprechend nahm der Notenumlauf um 23,29 Millionen ab, zugleich schwoll der Metallvorrat um 11,58 Millionen. Die Notenabfuhr betrug bei allen Banken 78,4 Proz. Bei der Reichsbank allein betrug die Notenabfuhr 88,3 Prozent.

Ein Correspondent aus Wien schreibt, wie es absolut als ein Wunder erscheine, daß die Notiz der österreichischen Silberrente mit 63 neben jener der Papierrente von 61,25 figurirt, während Silber unter Papier steht.

Die Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahn-Berwaltungen hält gegenüber dem offiziellen „Berliner Aktionär“ an der Thatstelle fest, daß das Ministerium Schenck, es ist dies ein ganz offenes Geheimnis, an den Entwurf eines Reichsbahnabtagesetzes erst herangetreten sei, naddem eine andere Regierung ihrerseits den Anfang gemacht habe, daß also nicht bloß ein post hoc, sondern auch ein propter hoc fassende. Das kein Unparteiischer, der die Tendenzen der preußischen Eisenbahnpolitik verfolgt, daran glaubt, wie preußischerheit blos daß Bedürfnis des Reichsministers Antrieb gewesen sei, verleiht sich ja von selbst. Der ganze Streit ist bloß einer um das Kaiserliche Part.

Aus London vom Mittwoch wird gemeldet: Die Aktionäre der City of Glasgowbank sind 1240 an der Zahl. Das Capital beträgt 1 Million Pfund, der Reservesfond 450.000 Pfund, und die fixe Rentenausgabe 72,921 Pfund. Sie hat 33 Zweigstellen. Auch hier wie in allen solchen Fällen wird gezeigt, daß man in Bankkreisen den Fall schon lange vorher gewußt habe. Gerüchte über Verlegenheiten der Bank hätten sich circuituiert. Die Verbindlichkeiten werden auf 10 Millionen Pfund angegeben, die Accepte auf 3 Millionen Pfund, die Depositen auf 81, Millionen Pfund. Es kommt darauf an, wie weit die Aktionäre im Stande sind, für die Schulden der Bank aufzutreten; in den letzten Jahren sollen die Aktien in die Hände kleiner Leute, von Thoren und Weitern, gelangt sein, da man es denn allerdings nach beiden Seiten hin zu fragen geben. Die Bank soll schon seit Jahren unloide Geschäfte gemacht haben, welche sich auf den Handel mit indischen Produkten und australischer Wolle gründeten. Allein für 8 Firmen acceptierte sie 2½ Millionen Pfund; allein einer einzigen mit Australien handelnden Firma lieb sie 1.400.000 Pfund. Den Eisenbahnen im Norden und Südmastern gab sie große Crédite. Bisher waren die Accepte der Bank trotz höchster Discontsätze nicht mehr an den Mann zu bringen, und auch ihre Wechsel auf indische Banken, welche gegen Berichtigungen von Produkten gegangen waren, handten am Diskontmarkt keine Abnehmer. Eine eigentliche Panik brachte der Fall an der Londoner Börse zwar nicht hervor, aber der Effectenmarkt und der Geldmarkt empfanden es doch, und die Raten verfestigten sich. Bekanntlich hat bereits eine weitere bedeutende Zahlungsbefriedigung stattgefunden und in Glasgow herrsche an der Börse in allen Kreisen eine bedeutende Aufregung und Besorgnis. Von einzelnen Banken holte das Publicum seine Depositen zurück, was nicht verwundern kann, wenn man ins Auge sieht, wie sehr das schottische Banksystem mit dem Volkseben verschmolzen ist. Die Raten der fallenden Bank werden übrigens von den anderen schottischen Banken angenommen, was bei dem geringen Betrage, der sich jedenfalls noch dazu in ihren Händen befinden mögen, desto leichter ist, und als eine kluge Maßregel, um das Vertrauen aufrecht zu erhalten, betrachtet werden darf. Nach den letzten Auswerten waren allerdings 6-700.000 Pfund Sterl. in Raten umlaufend, für welche hoher Gegenwert zu halten war.

Valoren-Versicherung.

Der im Mai zu Paris stattgehabte Welt-Post Kongress bat zu einem für den internationalen Wert-Bericht beschwichtigten Schluß geführt. Das internationale Abkommen, welches von 18 Staaten in Betrieb der Briefe mit Wertangabe getroffen ist, bricht mit der Vergangenheit infolge, daß auf Grund der kreisförmigen Verteilung des französischen Ministeriums der Kwanga, die Valoren bei den Postanstalten fehlen zu verstehen, vom 1. April 1879 ab grundsätzlich für den internationalen Valoren-Bericht dieser 18 Staaten aufgehoben und hoffentlich bald auch in deren internem Bericht für immer bestätigt wird.

Unter diesen Staaten befindet sich Deutschland, dessen General-Postamt die Vereinbarungen aber nicht freudigen Herzens unterzeichnet zu haben scheint; denn sonst liegen sich dessen fortgesetzte Verhandlungen nicht erklären, das deutsche Publicum nach wie vor binationaler Postwährungs-Versicherung für den internationalen Bericht gleich einem Kinde grauslich zu machen. Das General-Postamt genügt sich dabei nicht, wohlbewußt dem Grundsatz entgegenzuwenden, welcher für den inneren deutschen Post-Wertbericht geltend besteht, nämlich dem der vollen Freiheit der Deutschen, nach ihrem Belieben ihre der Post übergebenen Wertbeträge bei dieser zum vollen oder einem beliebigen Beträge zu declariren, oder ihre Versicherung bei einer Privat-Versicherungsgesellschaft zu nehmen oder endlich das betreffende Risiko selbst zu laufen.

Zu dieser Neuerung werden wir durch die Wahrnehmung veranlaßt, daß in dem Postblatt Nr. 4 zum Deutschen Reichs-Anzeiger vom 1. Oktober 1878 dem sieben Publicum, allerdings vorlängiger Weise ohne Unterschrift, mitgetheilt wird, daß heftiglich gewisser-

Sendungen nach fremden Ländern für den Absender die Verpflichtung besteht, den vollen Wert-Inhalt anzugeben. Es folgen dann Mittheilungen über die angeblichen Gesetz-Beschreibungen Belgiens, Großbritanniens, Frankreichs, Russlands und Italiens, wobei natürlich nicht gelöst wird, in wie weit die dort citirten Strafen und Androhung er durch die Bemühungen der deutschen Post-Berwaltung in die bestehenden internationalen Verträge resp. in die Privat-Berträge der deutschen Post mit den betreffenden Dampfschiffen, Eisenbahnen und Spedition-Gesellschaften, welche den Transport besorgen, hineingekommen sind.

Wir behalten uns vor, später klar zu legen, in wie weit diese offizielle Bekanntmachung ohne Unterstreichung und Dichtung vermitteilt; wir werden dann zugleich das internationale Abkommen, von dem wir oben sprachen, veröffentlicht, welches auffälliger Weise weder in dem Post-Kodex Nr. 18 vom Juli 1878, in welchem der neue Welt-Post-Bertrag abgedruckt ist, noch anderswo leichter durch die deutsche Post-Berwaltung zur Kenntnis des deutschen Publicums gebracht ist.

Sollte die Vorbehaltung dieses wichtigen Vertrages von der öffentlichen Kenntnisnahme des Inhalts nur zufällig sein? Oder erwog man, daß man dem Publicum doch unmöglich ferner zur Bekämpfung der Privat-Bolzen-Versicherung Angst und Schrecken einjagen dürfe, nachdem man ihm durch Abdruck des Vertrages klar gemacht, daß die Gesammtmacht der europäischen Staaten einen Fortschritt dahin geschlossen hat, daß Monopol und das Zwang der Post-Bolzen-Versicherung grundsätzlich fallen zu lassen und damit eine Extra-Steuer aufzuhören, welche der Post-Bolzen durch erhebt, daß er sich neben der hohen Post-Gebühr für die schwere Beförderung der Werte-Gegenstände an sich erhält, noch zum zweiten Male durch eine Declaration-Gebühr dafür beahnen läßt, daß er diese Sicherheit sicher gestalte. (Vgl. Aci.)

Ein Wort über Submissionen.*

Wenn man sich in den deutschen Regierungskreisen daran gewöhnen würde, die öffentliche Meinung als eine Macht anzuerkennen, welche durch die Presse ihren Ausdruck findet, so würde gar Manches anders sein und es würde den Wünschen des Publicums mehr Rechnung getragen werden.

Man betrachtet aber die öffentliche Meinung als einen unmündigen Factor, welcher unter dem Einfluß der Presse steht. Daher nimmt man angen, die Letztere eine oppositionelle Stellung ein und sucht durch eigene Organe den andern Organen der Presse in der vermeindlichen Beeinflussung Gegenwirkung zu machen.

Was ist z. B. nicht Alles über die mangelhaften und ungetreuen Wancen gellagt worden, welche die Behörden im Submissionsverfahren als conditiones sine qua non feststellen? hat man irgendwie darauf geachtet? Wir sagten soeben Wancen, denn gelegentliche Vorwürfe hierüber besitzen wir nicht, und Erfahrungswissen, welche jede Behörde nach eigenem Gemessen handhaben kann, sind nur mit diesem Ausdruck zu bezeichnen, weil sie sich bereits fest eingebürgert haben und da sie autonom geschaffen sind, auch mit dem Epitheton „willkürliche“ belegt zu werden verdienen.

Wir nehmen diesen Gegenstand deswegen heute auf, weil in diesem und dem nächsten Quartal ein großer Theil der Lieferungen an Öl- und Fettprodukte zur Ausbeschreibung gelangt und weil verschiedene Wirkungen nötig wird, um gegen diese, bisher gebrauchten willkürlichen Verfahrensweise Front zu machen.

Eine an das Publicum, unter Zeitung von Rechten und Pflichten erlassene Aufforderung zu Offerten oder Geboten wird in dem Augenblick zur Rechtsverbindlichkeit, wo der Aufforderung genügt wird.

Schließen jedoch diese Rechte und Pflichten die Prinzipien der Billigkeit aus, oder sind dieselben den Landesgesetzen entgegen, so hört die rechtswidrige Reciprocity auf. Nach beiden Seiten hin sind aber die bis jetzt von den Behörden gestellten Bedingungen zu bemängeln und da wir es in unserem Kreise den Behörden gegenüber nur mit Viefern und nicht mit Empfängern zu thun haben, so wollen wir uns auch nur mit dem Klärlegen der Mängel nach ersterer Richtung hin befreien.

1. Es soll den Behörden gegenüber, bei Entscheidung über den Aufschlag kein Ansehen der Person gelten, sondern nur die bilanzielle Offerte, wenn solche von der gehörten Sicherheit begleitet ist, mährend kein.

Dies ist jedoch nicht der Fall, denn die Behörde referiert sich stets das unbillige Recht, von persönlichen Einschlüssen geleitet zu werden und gibt die Lieferung einem nach ihrer Einsicht bestimmbaren.

2. Soll der Lieferant pünktliche Zahlung nach erfolgter Ablieferung erhalten und nach abweisbarem Contract auch pünktlich seine Caution zurückempfangen. Bei der bureauristischen Geschäftsführung der deutschen Behörden weist ein Jeder, der durch Submissionsen mit denselben in Berührung kommt, wie unpünktlich und langsam die Zahlungen geleistet werden, weil die betreffenden Documente durch einen Schwarm von Controllatoren, Revisatoren und obligaten Formulatoren zu wandern haben, und Aufenthalte daher ganz unkontrollierbar werden.

3. Sollte der Billigkeit entsprechend den ausgefallenen Submittenten von der Entscheidung über Aufschlag und von dem acceptirten Preise unter Kenntnis des erwählten Submittenten Kenntnis geben werden.

So wird es in Frankreich, so wird es in England gehalten, es ist dies aus merkantilischen, und — wenn man will, auch aus wirthschaftlichen Gründen notig. In Deutschland jedoch hält man das Resultat in den bekannten Planten „Amtsgeheimnis“.

4. Müsten Streitigkeiten über uncontractliche Qua- liität, von einem Forum Sachverständiger und Beamten entschieden werden.

Aber welchen grenzenlosen Willkürlichkeiten ist man bezüglich dieses Punktes ausgesetzt, wenn man Laune und Willkür nicht beschwichten kann?

5. Müsten Streitigkeiten bezüglich Contrahentenlösungen vom händigen Gericht entschieden werden.

* Aus der in Berlin erscheinenden „Neuen Wochen- schrift für den Öl- und Fettwarenhandel“ entnommen.

In vielen Fällen, wenn auch nicht in allen, stellen aber die Behörden die für die Gerichte wenig schmeichelnde Bedingung, daß Submittent sich des Beschuldigten der Gerichte begebe, und die Entscheidung der obersten Behörde des Reichs überlässe!

Wir haben hier in wenigen Worten nur die hervorragendsten Missstände skizziert und sind gern bereit, weitere Meinungsäußerungen der Interessenten zu dringen.

Wir halten dafür, daß zur Abhülle dieser Unzulänglichkeit ständig prüft, ob die Behörden es weder in der öffentlichen Presse noch in den Reichstags-Sitzungen tun, um die notwendigen Abschreibungen vorzunehmen, sobald der Aufschlagsatz vor, hierzu der Befehl des Reichsministeriums in Höhe von 8200,98 Pf. ferner den Saldo des Reisevermögens-Kontos von 10,654,63 Pf. nach Abrechnung des diejährige Betriebsergebnis von 2274,92 Pf. also 18,580,64 Pf. zu verwenden. — Wenn die Generalversammlung, wie wohl zu erwarten sein dürfte, die vom Aufschlagsatz beantragten Abschreibungen in der angegebenen Höhe genehmigt, so deppfern sich solche seit dem siebenjährigen Sechsen der Gesellschaft nun mehr auf 9,367,87 Pf. gleich ca. 20 Proz. des Aktienkapitals. Wir erwähnen bereits oben, daß sich das neue Geschäftsjahr in verhältnismäßig zufriedenstellender Weise angelobt hat; denn während die Gesammtnahme des Vorjahrs nur 44,798,43 Pf. auf allen diesen Umwegen gilt der 90 Worte-Tarif.

Die Gebühren steigen sich wie folgt. Nach dem europäischen Russland kostet der 90 Worte-Depesche Tarif 12,90 Pf. nach dem Kaufhaus 10,40 Pf.

nach dem atlantischen Russland, und zwar wechselt vom Meridian von Westhafen-Umstieg 19,20 Pf. östlich von demselben Meridian 31,20 Pf. — von Oesterreich-Ungarn 11,20 Pf. — Rumänien 10,20 Pf. (Europa), 11,20 Pf. (Kaukasus), 20 und 32 Pf. (Asien). Neben Schweden folgen die Depeschen 8 Pf. (Europa), 11,20 Pf. (Kaukasus), 20 und 32 Pf. (Asien). — Dänemark ist die letzte Linie fremder Verwaltung, über die man auf uns bereits aufzählerisch behandelt Antrag auf Umwandlung von Aktien in Prioritätsaktionen durch Nachzahlung von 100 Pf. pro Aktie in Vierstand eingehender Erörterungen seitens des Reichsministeriums gegeben. Man ist der Schwierigkeit, welche eine solche Umwandlung mit sich bringt, wohl bewußt; da man aber durch eine etwa gebotene anderweitige Aufnahme des leichten Kapitals die Finanzfrage nur vertagt hätte, so hat sich der Aufschlagsatz zu dem in Rede stehenden Antrage entschlossen, um für die Folge jede finanzielle Verlegenheit von der Gesellschaft fern zu halten. In gerader Würdigung dieses Umstandes hat, wie wir hören, der Antrag bei den Hauptaktionären und auch sonst Anfang gefunden und steht zu erwarten, daß der verlangte Betrag von 100,000 Pf. gezeichnet werden wird.

Leipzig, 5. October. Eine vor einiger Zeit an dieser Stelle veröffentlichte, von unterrichteter Seite herriehende Mittheilung über den gegenwärtigen Stand des Geschäftsverhältnisses in Mecklenburg und Schlesien ist als erfreuliches Zeichen eines Umwandes zum Besseren in einem sehr großen Theile der deutschen Preise, leider vielfach ohne Quellenangabe, weiter verbreitet worden. Aus einer uns zur Einsichtnahme übergebenen Nummer eines in Mandelsthal erscheinenden Blattes ersehen wir, daß die Mittheilung auch den Weg über den Canal genommen hat, wo man selbstverständlich nicht sehr erbaut darüber ist, daß die einsilbigen Waren von dem Meeraner und Schlesischen Erzeugnissen aus dem Felde geschlagen worden sind. Wir wollen übrigens gegenüber etwaigen Meinungen, daß die Schäume etwas zu günstig geschildert worden, erwähnen, daß uns erst heute wieder der Vertreter eines Schlesischen Fabrikbesitzes die Richtigkeit unserer Mittheilung ausdrücklich bestätigt hat.

— Leipzig, 6. October. Im Anschluß an unsere vorstehenden Mittheilungen betreffend die am 29. d. M. stattfindende außerordentliche Generalversammlung der Weimar-Geraer Eisenbahn, welche über den Antrag der Berwaltungsborgsorgane wegen Errichtung einer Prioritätsanleihe von 2.000.000 Pf. Bescheid zu fassen hat, machen wir die Aktionäre darauf aufmerksam, daß zur Teilnahme an dieser Versammlung nur diejenigen berechtigt sind, welche spätestens zehn Tage vor derselben ihre Aktien bei den Anmeldestellen deponirt haben. Um diesen Platz kann Dies erfolgen, entweder bei der Allgemeinen Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft oder bei der Filiale der Geraer Bank. Bei der Wichtigkeit des zur Abschlußfassung gehaltenen Antrages ist eine recht zahlreiche Beteiligung an der Generalversammlung nur zu empfehlen.

— Leipzig, 6. October. Im Anschluß an unsere vorstehenden Mittheilungen betreffend die am 29. d. M.

stattfindende außerordentliche Generalversammlung der Weimar-Geraer Eisenbahn, welche über den Antrag der Berwaltungsborgsorgane wegen Errichtung einer Prioritätsanleihe von 2.000.000 Pf. Bescheid zu fassen hat, machen wir die Aktionäre darauf aufmerksam, daß zur Teilnahme an dieser Versammlung nur diejenigen berechtigt sind, welche spätestens zehn Tage vor derselben ihre Aktien bei den Anmeldestellen deponirt haben. Um diesen Platz kann Dies erfolgen, entweder bei der Allgemeinen Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft oder bei der Filiale der Geraer Bank. Bei der Wichtigkeit des zur Abschlußfassung gehaltenen Antrages ist eine recht zahlreiche Beteiligung an der Generalversammlung nur zu empfehlen.

— Leipzig, 6. October. Im Anschluß an unsere vorstehenden Mittheilungen betreffend die am 29. d. M.

stattfindende außerordentliche Generalversammlung der Weimar-Geraer Eisenbahn, welche über den Antrag der Berwaltungsborgsorgane wegen Errichtung einer Prioritätsanleihe von 2.000.000 Pf. Bescheid zu fassen hat, machen wir die Aktionäre darauf aufmerksam, daß zur Teilnahme an dieser Versammlung nur diejenigen berechtigt sind, welche spätestens zehn Tage vor derselben ihre Aktien bei den Anmeldestellen deponirt haben. Um diesen Platz kann Dies erfolgen, entweder bei der Allgemeinen Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft oder bei der Filiale der Geraer Bank. Bei der Wichtigkeit des zur Abschlußfassung gehaltenen Antrages ist eine recht zahlreiche Beteiligung an der Generalversammlung nur zu empfehlen.

— Leipzig, 6. October. Im Anschluß an unsere vorstehenden Mittheilungen betreffend die am 29. d. M.

stattfindende außerordentliche Generalversammlung der Weimar-Geraer Eisenbahn, welche über den Antrag der Berwaltungsborgsorgane wegen Errichtung einer Prioritätsanleihe von 2.000.000 Pf. Bescheid zu fassen hat, machen wir die Aktionäre darauf aufmerksam, daß zur Teilnahme an dieser Versammlung nur diejenigen berechtigt sind, welche spätestens zehn Tage vor derselben ihre Aktien bei den Anmeldestellen deponirt haben. Um diesen Platz kann Dies erfolgen, entweder bei der Allgemeinen Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft oder bei der Filiale der Geraer Bank. Bei der Wichtigkeit des zur Abschlußfassung gehaltenen Antrages ist eine recht zahlreiche Beteiligung an der Generalversammlung nur zu empfehlen.

— Leipzig, 6. October. Im Anschluß an unsere vorstehenden Mittheilungen betreffend die am 29. d. M.

stattfindende außerordentliche Generalversammlung der Weimar-Geraer Eisenbahn, welche über den Antrag der Berwaltungsborgsorgane wegen Errichtung einer Prioritätsanleihe von 2.000.000 Pf. Bescheid zu fassen hat, machen wir die Aktionäre darauf aufmerksam, daß zur Teilnahme an dieser Versammlung nur diejenigen berechtigt sind, welche spätestens zehn Tage vor derselben ihre Aktien bei den Anmeldestellen deponirt haben. Um diesen Platz kann Dies erfolgen, entweder bei der Allgemeinen Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft oder bei der Filiale der Geraer Bank. Bei der Wichtigkeit des zur Abschlußfassung gehaltenen Antrages ist eine recht zahlreiche Beteiligung an der Generalversammlung nur zu empfehlen.

— Leipzig, 6. October. Im Anschluß an unsere vorstehenden Mittheilungen betreffend die am 29. d. M.

stattfindende außerordentliche Generalversammlung der Weimar-Geraer Eisenbahn, welche über den Antrag der Berwaltungsborgsorgane wegen Errichtung einer Prioritätsanleihe von 2.000.000 Pf. Bescheid zu fassen hat, machen wir die Aktionäre darauf aufmerksam, daß zur Teilnahme an dieser Versammlung nur diejenigen berechtigt sind, welche spätestens zehn Tage vor derselben ihre Aktien bei den Anmeldestellen deponirt haben. Um diesen Platz kann Dies erfolgen, entweder bei der Allgemeinen Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft oder bei der Filiale der Geraer Bank. Bei der Wichtigkeit des zur Abschlußfassung gehaltenen Antrages ist eine recht zahlreiche Beteiligung an der Generalversammlung nur zu empfehlen.

— Leipzig, 6. October. Im Anschluß an unsere vorstehenden Mittheilungen betreffend die am 29. d. M.

stattfindende außerordentliche Generalversammlung der Weimar-Geraer Eisenbahn, welche über den Antrag der Berwaltungsborgsorgane wegen Errichtung einer Prioritätsanleihe von 2.000.000 Pf. Bescheid zu fassen hat, machen wir die Aktionäre darauf aufmerksam, daß zur Teilnahme an dieser Versammlung nur diejenigen berechtigt sind, welche spätestens zehn Tage vor derselben ihre Aktien bei den Anmeldestellen deponirt haben. Um diesen Platz kann Dies erfolgen, entweder bei der Allgemeinen Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft oder bei der Filiale der Geraer Bank. Bei der Wichtigkeit des zur Abschlußfassung gehaltenen Antrages ist eine recht zahlreiche Beteiligung an der Generalversammlung nur zu empfehlen.

— Leipzig

gegen Silberdollar umgelaufen werden könnten, es war nicht in Kraft getreten, sondern vorher schon verkündet worden, da es angeblich ungewöhnlich gewesen. (Die österreichischen Blätter haben darin schon den Beginn der Staatsbanknotenaufnahme.) Das hätte nun ein Finanzminister allerdings vorher wissen müssen, alle Verträge derselben, den Silberdollar in Circulation zu bringen, sind fehlgeschlagen. Jetzt endlich hat sich Herr Sherman zu dem entschlossen, womit er hätte beginnen sollen, nämlich den Silberdollar zur teilweisen Bedeutung der Verwaltungssachen zu vermeiden. Es wird aber beweisen, daß der Versuch von Erfolg beeindruckt sein wird. „Zum Leidensein bin ich erforstet“, könnte wohl diese ungeliebte Rücksicht finden, aber keine Zwecklosheit scheint sie aus ihrem Zimmer erschöpft zu wollen.

→ 100,000 Francs-Breis für eine Röhmaschine. — Die Regierung von Südbauern hat einen Preis von 100,000 Franken ausgegeben für eine Röhmaschine, die zugleich als Worfel- oder Feuermaschine arbeiten und das Einsägen des Getreides zu besorgen haben soll. Am 1. Dec. 1879 wird in Kieldele das Verdict des Preßgerichts bekannt gemacht werden.

Leipziger Börse am 5. October.

Die auswärtigen Börsen hatten gestern wieder einen unruhigen Verlauf genommen. Die transatlantische Ministerkrise, die aus London weiter gemeldeten Fallimale, sowie das rapide Steigen der Eisenpreise waren die Hauptmotive der allgemeinen Verunsicherung. Von den Abendbörsen sowohl, als auch von den deutigen Ankunftsverfahren lagen etwas bessere Meldungen vor, dieselben waren aber keineswegs genügend, um der hiesigen Börse als Stimulus dienen zu können. Es eröffnete dieselbe in derselben unentdeckten wenig geschäftlichen Haltung, welche bereits das charakteristische Merkmal des gestrigen Tages bildete. Der Verlust blieb wieder auf eine kleine Anzahl von Papieren angewiesen, von welchen aber nur die bekannten Staatsfonds wirklich anfachliche Umsätze aufzuweisen hatten. Die stützenden Kaufschwankungen waren im Allgemeinen nicht von Erhebung.

Umfangreiches Geschäft ergaben von den Staatsfonds wieder Reichsanleihe und 3 proc. Sächsische Rente, welche abermals im Course angingen; 4 und 5 proc. Sachsen waren fast über ohne Leben; 4½ proc. Pfandbriefe der Creditanstalt wurden mehrfach gehandelt.

Der Eisenbahnenmarkt behielt das kleine Geschäft der Bortage bei; die Kaufschwankungen gingen in den einzelnen Papieren über Bruchtheile nicht hinaus; höher waren: Bergische, Buschtheader; niedriger stellten sich Borsdamer, Galizier, Mindener, Mainzer, Oberelsässische, Thüringer und Weimarer, dagegen erschienen sich Russiger, Anhalter, Stettiner, Cottbus, Großbitter, Halle-Sorauer und Rheinische bemerkenswerthe Pfeile.

Von den Stamm priorityen hoben sich Cottbus-Großbitter etwas im Goud und fanden leicht Absatz; Überläufer betätigten sich, Weimar-Gerau relativ fest.

Die Banknotenmärkte zeigen nur schwaches Interesse auf sich; verhältnismäßig am beliebtesten waren Leipzig-Credit, der 0,25 unter gestriger Notiz noch gezeigt blieben. Berliner Disconto lagen seiter, Cottbus 0,50 höher in Prag, Deutsche Bank etwas schwächer, Dresden-Bank matt, Gossenverein beliebt und steigend. Überläufer-Bank weichend, ebenso Weimarische Bank nachdrücklich. Zwiedauer Bank und Leipziger Bank preishaltend.

Die Industriepapiere schlugen es nur zu geringer Wachstum, Cottbier 1 Proc. höher verlangt, bleibend, Immobilien ebenfalls besser; Sächsische Fabrikindustrie billiger öffnet.

Von den Kohlenactien bausaurier Preßlicher um 8 A und schließen Geld.

Der Prioritätenmarkt war lediglich fest, aber nicht sonderlich belebt; recht fest waren Anhalter, Magdeburg-Leipziger, Saalbahn, Thüringer I und III, Augsburger III-V., Buschtheader I., Dux-Bodenbach I., Galizier III., Prag-Turnau I und II, die sämtlich höher gingen.

Die ausländischen Fonds waren zum Theil zu etwas ermäßigten Kursen geliefert; es gilt dies vorwiegend von österreichischer und ungarischer Goldrente. Wechsel fast unverändert; kurzes Holland und kurzes Pariser höher, beides Wiener schwächer.

Die Sorten waren Hubel zu gestriger Notiz zu lassen, österreichische Banknoten erzielten eine Kleinigkeit im Goud.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

D. Berlin, 4. October. Obgleich die hiesige Börse gestern ziemlich fest schloß, verfehlten die Abendbörsen auf slaw. Wiener Abendbörsen in recht matter Stimmung. In Wien beunruhigten die über die Ministrerien verbreiteten Gerüchte, nach denen der Kaiser die Demission des österreichisch-ungarischen Cabinets angenommen haben sollte. Wien zeigte heute zwar etwas beruhigter ein, die Courts erzielten sich aber auf niedrigem Niveau, sodass von einer günstigeren Beurteilung auf den hiesigen Blag kaum die Rede sein konnte.

Als weiteres verstellmendes Umstand können wir noch anführen, daß die heute aus Wien gemeldete Mindereinnahme von 180,000 fl. für Staatsbahn mit weichendem Course begleitet war, und dadurch die allgemeine Tendenz des ganzen Marktes ungünstig beeinflusst wurde. Während der Zeit von 12—1 Uhr blieb die Stimmung sehr schwach, erholt sich aber abends etwas und blieb im weiteren Verlaufe sehr schwankend und ganz lustlos bei völlig stillen Geschäften. Credit legten 6 A unter gestern ein und behaupteten sich später 1—2 A höher. Staatsbahn erzielten ebenfalls 8 A unter gestern, zogen jedoch aber trotz Wiener slaw. Course 2 A an. — Bahnenmarkt sehr geschäftlos, im Ganzen aber ziemlich fest. — Banken muhten durchgängig nicht unbedeutend nachgegeben. — Industrie- und Montanwerthe sehr ruhig. — Preußische Fonds ziemlich belebt oder unverändert.

D. Frankfurt a. M., 4. October. Die Börse zeigte heute in ihrer ersten Hälfte eine verstimte Physische Wissensschaft in Folge der neuzeitlichen eingelaufenen Melbungen, denn abgesehen von der ungarischen, ist nunmehr auch eine österreichische Ministerkrise über den Kaiserstaat hereingebrochen und ferner scheint die aghanische Anwesenheit sich sehr acut gestalten zu wollen. „Daily News“ melden nämlich, daß das Bataillon gegen Kabul unverzüglich starten. Deprimierend wirkten noch die englischen Ankündigungskundungen. Es kommt daher nicht ausbleiben, daß die Börse auf einem grossen gestern Abend stark reducirten Gouobneaus eröffnet und sich grobes Angebot, besonders am Hauptheipulationsmarkt, entziehe. Später trat jedoch auf besseres Berlin und Desungs-

hause wieder eine Besichtigung ein und schloß das Geschäft in verhältnismäßig bestiegender Haltung. Creditactien, verhältnis 193, bewegten sich zwischen 194½—1½ und 196½. Staatsbahn wurden speziell durch ihre leute Wocheneinnahme (Minus 180,000 fl.) affiziert und eröffneten, gestern Abend 231½, heute mit 219½, und schlossen ca. 200.

— Londoner finanzieller Wochenbericht, 8. Oct. Das finanzielle Ereignis der Woche, die Ihnen gestern gemeldete Zahlungseinleitung der City-Bank of Glasgow, in die Vojage für allgemeine Bauten und vorbereitende Verkaufslust geworden; am meisten fielen selbstredend schottische Actien überbaupt und Eisenbahnen insbesondere. Schottische Eisen heute 3½ niedriger als seit 30 Jahren. Allein auch fremde Effekte sind bei der düsteren Stimmung, die das Ereignis verbreitet, nicht ausgenommen, obgleich noch die Anzahl die Oberhand behält, doch schon die Rücknahmen für den Einfall in Afghanistan, vielleicht auch das Gebahren Russlands den Emir Schir Ali einlenkten lassen, bevor es zu spät wäre. Contols schließen 94, 1878 Russen 81½, Türken 11½, Unifurz Egypt 56½. Ungarn hat wegen der minifischen Krisis daschafft und auch auf finanzielle Schwierigkeiten hin auf 68½ gefallen, Hunderte Vereinigte Staaten 108. Die Schlusscourse sind im Ganzen schon etwas besser, als sie im ersten Schreden erlossen werden mussten. Weitere Details über die Lage der scottischen Bank zeigen dennoch Depositen für mehr als 8 Millionen; zugleich liegen für 8 Millionen Accepte, nicht einmal immer gegen Waarenentnahmen von Australien und Ostindien, aus; auch soll die Bank, um die Prestige zu erhalten, die Reserve teilweise auf Aufbau eigener Actien zu 280—240 verwandt haben, und zugleich ist noch nicht ermittelt, daß die Bank, die nur für 72,900 £ steh. durch Gold und bedeckte Roten ausgeben sollte, wirklich für die Roten-Circulation von 6,800,000 £ steh. das gelegte Gold in Gasse hatte. Immer aber bleibt es ein gutes Zeichen bei den vielen Gerüchten, die hies über die Bauten spuken, daß die Hauptbanken Schottlands erklärt, bereit zu bleiben, nach wie vor die Noten der scottischen Bank als Baar zu nehmen und zu honoriern; es dürften überbaupt die Gläubiger der scottischen Bank endlosen Verlust nicht rätseln, da die nach altem Regime solidarisch verantwortliche 1183 Actioura oder eigentlich stills. Accises dagegen haben und dabei leicht neben der beplanten Million noch ein Millionen verlieren können. Die Bank von England aber konnte unter diesen Umständen heute den offiziellen Disconto von 6 Proc. keinesfalls herunterziehen, obgleich das Ausland wieder mehr als 1½ Million Zuschlags, die größte Hälfte aus Australien, die kleinere wieder aus Deutschland und Frankreich, lieferte, auch bleiben uns die europäischen Wechselcouverts günstig, nur New-York hat sich weiter gegen uns gewandt und zunächst durfte das französische Gold, welches das Frankreich und für aus Amerika bezogenen Getreide gegen englischen Credit schuldig wurde, nach New-York wandern. Disconto von anfierst keinem Papier bleibt 4—4½ Proc. während Gold auf feste Rundigung noch bis 5 Proc. gegen gute Sicherheiten anzubringen ist, auch erklärt sich jetzt, wodurch die Bauten in leichter Zeit so ungewöhnlich das Gold an sich hielten, so wollten den Disconto der vielfach confidante Accepte der heimwohnten City-Bank of Glasgow, die immer mit angeboten waren, vermeiden, ohne dieser Angabe offen auszuweichen, und vermeiden daher lieber Disconto überbaupt. Das Baar der Bank hat 76,986 £ steh. abgenommen, über 600,000 £ steh. müssen daher schon gehen nach Schottland gesandt worden sein. Die Reserve ist um 1,481,836 £ steh. kleiner, denn das Portefeuille ist durch bei der Bank gesuchte Hülle um 2,895,000 £ steh. gröber, auch mußte die Bank für eine halbe Million Schätzscheine übernehmen, dann aber sind die Prinzipaldepots als Beziehen, doch über sofortigen Bedarf Geld gesucht war, 1,851,000 £ steh. darüber, die Staatssdepots haben sich wie immer zu Ende des Quartals um 171,000 £ steh. verminderet. Die weisse Circulation ist 1,406,000 £ steh. größer, das Obligo der Bank eben so weit vergroßert, daß über die Rebe von Disconto beruft wie berunter zu sehen sein durfte.

Hamburg, 4. October. Silber in Barren per 500 Gr., sein Mt. 77,15 Gr., 78,15 Gr. — Wechselnotirungen: London lang 30,27 Gr., 30,21 Gr. — Genf kurz 20,47 Gr., 20,39 Gr., Amsterdam 187,75 Gr., 187,15 Gr., Wien 171,25 Gr., 169,25 Gr., Paris 80,50 Gr., 80,10 Gr., Petersburger Wechsel 203,25 Gr., 199,25 Gr.

Hamburg, 4. October. Abendbörse. Silberrente 53½, Papierrente 52, Goldrente 61½, 1880er Zoose 106½, Lombarden 150½, Irbiträctier 196½, Franzosen 650, 1877er Russen 100, Geschäftsflos.

Hilfen, 4. October. Abendbörse. Creditactien 228,00, Spaniolen 264,00, Galizier 230,50, Anglo-Auster. 100,00, Lombarden 100,00, Papierrente 60,70, österr. Goldrente 71,50, ungarische Goldrente 68,60, Marknoten 57,72½, Rapolets 9,33½, Post.

Paris, 4. October. Mat. Crédit mobilier 478, Spanier extér. 14½, do. intér. 18½, Sucrerie-Actien 783, Banque ottomane 476, Société générale 490, Crédit foncier 776, neue Egyptier 284, Wechsel auf London 26,30½.

Paris, 4. October. Boulevard-Börse. Renten 1—2 A höher, beide 1872 118,67½, Türk. 11,10, Spanier extér. 14½, neue Egyptier 281,87, Türkentrelo 40,26, Banque ottomane 467,50, Italiener 78,25, österr. Goldrente 88½, 1877er Russen 106½, Wechsel.

Hanover, 4. October. Consols 94½, italien. 3 proc. Rente 72½, Bombarden 1½, 3 proc. Russen von 1873 81½, Silber 61½, Türkische Renten von 1865 11½, dürfen von 1869 15, 3 proc. Amerikaner Hunderte 106, 3 proc. Peruano 12½, Spanier 14½, — Wechselnotirungen gen: Berlin 20,78, Hamburg 21 Monat 20,78, Frankfurt a. M. 20,78, Wien 12,02, Paris 25,47, Petersburger 28½, — Blasdiocson 4½, Proc. — In die Bank flossen heute 83,000 £ steh.

Hanover, 5. October. Consols 94½, Russen von 1873 81½.

Florenz, 4. October. 3 proc. italienische Rente 80,72, Gold 21,91.

Petersburg, 4. October. Ruff. Prämien-Anleihe von 1864 (gepl. 281½), Russische Prämien-Anleihe von 1869 (gepl. 227½), Russische Kante von 1873 124½, Imperial 8,15, Gross Russische Eisenbahnen 222½, Russische Bodencredit-Pfandbriefe 115½, Russische Renten 4½, Proc.

Eisenbahn-Einnahmen. Dux-Bodenbach, September 154,000 fl. (+ 14,760 fl.), Total + 86,890 fl.

Brixia-Eisenbahn, September 78,918 fl. (+ 7862 fl.), Total + 72,844 fl.

Wien, 4. October. Die Einnahmen der französisch-österreichischen Staatsbahn betrugen in der Woche vom 24. bis zum 30. September 775,572 fl. ergaben mithin gegen die entsprechende

Wöche des Vorjahrs eine Mindereinnahme von 180,940 fl.

Wien, 4. October. Wochenauflauf der österr. Südbahn vom 24. bis zum 30. September 822,908 fl., Wocheneinnahme 4971 fl.

Bankausweise. Wien, 4. October. Wochenauflauf der Österreichischen Nationalbank vom 30. September (*).

Röntenumlauf 296,977,430 flbn. 2,997,720 fl.

Mittelstaat 138,357,582 flbn. 572,837 fl.

Im Metal. jahrbare 11,482,022 flbn. 29,060 fl.

Staatsnoten, die der 1,293,998 flbn. 278,298 fl.

Bank gehörte 126,983,402 flbn. 4,587,920 fl.

Lombard 50,463,500 flbn. 1,066,400 fl.

Girokasse u. börsen- 3,836,156 flbn. 14,077 fl.

* Ab- und Gunstnahme gegen den Stand vom 23. September.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. New-York, 21. September. Nach der „R. D. B. S.“ wurden folgende Fallimale im Laufe der Woche befannt:

Cashier, Stiches u. Bellingson (Robbenhändler); Williamson Clark u. Co. (Manufacture); Charles Scott u. Co. (Soyisen); Franz H. Newman (Bierbrauer); E. Barthfelder jun.; Malby & Pelletrain (Viviersgrub); J. H. Palmer u. Co. (Commission und Product); Mc Gabe u. Gibbons; Harrison Int. Co.; G. M. Barker u. Thomas A. Durham; Brooks u. Brothers (Sämenten in Rochester); H. C. Offley u. Co. (Banquiers u. Mässler) in Washington; Sellon u. Co. (Klempner-Materialien) in Cincinnati; Tallahasse in Monroe County und Montgomery; Geofford u. Co. in Montreal; Charles Polton u. Co. (Kohlenhändler) in Quebec.

Wallstreet, 2. October. Seide. Die drei Seidenstoff-Anfertigungen haben heute registriert: 50 Ballen

Grege und 46 Ballen verarbeitete Seide, im Gesamtgewicht von 8210 Kilogramm.

Geschäfte befinden sich gegenwärtig in gemäßigter Stimmung.

Wallstreet, 2. October. Seide. Die drei Seidenstoff-Anfertigungen haben heute registriert: 50 Ballen

Grege und 46 Ballen verarbeitete Seide, im Gesamtgewicht von 8210 Kilogramm.

Geschäfte befinden sich gegenwärtig in gemäßigter Stimmung.

Wallstreet, 2. October. Seide. Die drei Seidenstoff-Anfertigungen haben heute registriert: 50 Ballen

Grege und 46 Ballen verarbeitete Seide, im Gesamtgewicht von 8210 Kilogramm.

Geschäfte befinden sich gegenwärtig in gemäßigter Stimmung.

Wallstreet, 2. October. Seide. Die drei Seidenstoff-Anfertigungen haben heute registriert: 50 Ballen

Grege und 46 Ballen verarbeitete Seide, im Gesamtgewicht von 8210 Kilogramm.

Geschäfte befinden sich gegenwärtig in gemäßigter Stimmung.

Wallstreet, 2. October. Seide. Die drei Seidenstoff-Anfertigungen haben heute registriert: 50 Ballen

Grege und 46 Ballen verarbeitete Seide, im Gesamtgewicht von 8210 Kilogramm.

Geschäfte befinden sich gegenwärtig in gemäßigter Stimmung.

Wallstreet, 2. October. Seide. Die drei Seidenstoff-Anfertigungen haben heute registriert: 50 Ballen

Grege und 46 Ballen verarbeitete Seide, im Gesamtgewicht von 8210 Kilogramm.

Geschäfte befinden sich gegenwärtig in gemäßigter Stimmung.

Wallstreet, 2. October. Seide. Die drei Seidenstoff-Anfertigungen haben heute registriert: 50 Ballen

Grege und 46 Ballen verarbeitete Seide, im Gesamtgewicht von 8210 Kilogramm.

Geschäfte befinden sich gegenwärtig in gemäßigter Stimmung.

Wallstreet, 2. October. Seide. Die drei Seidenstoff-Anfertigungen haben heute registriert: 50 Ballen

Grege und 46 Ballen verarbeitete Seide, im Gesamtgewicht von 8210 Kilogramm.

Geschäfte befinden sich gegenwärtig in gemäßigter Stimmung.

Wallstreet, 2. October. Seide

Leipziger Börsen-Course am 5. October 1878.

%	Zins-T.	Bentzene Russ.	pr. St. Thiz.		Wachsal.			%	Zins-T.	Indien. Eisenb.-Pr.-Gm.	pr. St. Thiz.
4	Apr. Oct.	Centrale-Anl. v. 1877	M. 1000-2000	95,90 br	Asterdam	100 Fl. 8 L. 100,25 G.		4	1/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100
4	do.	do.	M. 1000	95,90 br	do.	100 Fl. 3 M. 100,10 G.		4	Jan. Juli	Altens.-Kiel	100 u. 100
4	do.	do.	M. 500-200	95,90 br	Brüssel und Antwerpen	100 Fr. 8 T. 80,90 G.		4	Jan. Juli	Ansbach-Welpert	100
3	Jan. Juli	K. S. St. Anl. v. 1878	M. 1000-3000	72,85 br	do.	100 Fr. 3 M. 80,90 G.		5	do.	Amberg-Anhalt	500, 100
3	Apr. Oct.	do.	do.	72,85 br	London	1 L. Str. 8 T. 80,45 G.		4	do.	Berlin-Anhalt	100,30 br
3	Jan. Juli	do.	do.	72,85 br	do.	1 L. Str. 3 M. 80,35 G.		4	do.	Berlin-Halberstadt	100,30 br
3	Apr. Oct.	do.	do.	72,85 br	Paris	100 Fr. 8 T. 80,95 G.		4	do.	Berlin-Halberstadt	100,30 br
3	Jan. Juli	do.	do.	72,85 br	do.	100 Fr. 3 M. 80,50 G.		4	2/1 2/7	Berlin-Halberstadt	100,30 br
3	Apr. Oct.	do.	do.	72,85 br	Wien, St. Währ.	100 Fl. 8 T. 178,25 P.		4	Jan. Juli	Berlin-Halberstadt	100,30 br
3	Jan. Juli	do.	do.	72,85 br	do.	100 Fl. 3 M. 171 G.		5	do.	Berlin-Hamburg	1000-100
3	Apr. Oct.	do. St.-Ahl. v. 1880	1000 u. 500	95,95 G.	Petersburg	100 S. R. 21 T. —		4	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	100 P.
3	do.	do.	—	200-25	do.	100 S. R. 3 M. —		4	do.	Bresl.-Schweid.-Freib. 1865	500-100
3	do.	do.	1855	100	Warshau	100 S. R. 8 T. 6		5	do.	Bresl.-Schweid.-Freib. 1865	500-100
4	do.	do.	1847	100				4	do.	Bresl.-Schweid.-Freib. 1865	500-100
4	Jan. Juli	do. v. 1853-68	do.	98 G.				5	do.	Cottbus-Großenhain	102 G.
4	do.	do.	v. 1869	do.				4	do.	Cottbus-Großenhain	102 G.
4	do.	do.	98 G.					5	do.	Cottbus-Großenhain	102 G.
4	do.	do.	1852-68	100				4	Jan. Juli	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	1859	do.				5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4	do.	do.	98,15 br					5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100
4											

Es wird gebeten,
dieses Blatt bei allen an Rheumatismus, Gicht, Podagra etc. Leidenden circuliren zu lassen.

Sicherste Hülfe für Gicht, Rheumatismus und deren Folgen.

Das Publikum wird hiermit gebeten, diese Erfindung nicht mit anderen, marktschreierischen Anpreisungen zu vergleichen, denn meine Ketten entleeren sich von selbst des aufgenommenen gichtischen Stoffes.

Eine große, wichtige Erfindung ist von mir gemacht worden, die berufen ist, bedeutend der leidenden Menschheit zu helfen, und zwar Krankheiten und Lebel, um denen fast jeder Einzelne leidet, und für welche bis jetzt kein sicheres ärztliches Mittel existiert! Es sind dies die von mir erfundenen und nach meinen Erfahrungen verbesserten

Gichtketten mit Flussableitung!

Durch die Anlegung derselben wird Niemand belästigt, da die Arbeit zielich ausgeführt, und verspürt man nach einigen Minuten ein angenehmes, wohlthuendes Gefühl, man erhält sofort Linderung, bis der Schmerz verschwunden ist!

Herner werden meine Ketten nur des Nachts getragen; am Tage entleert sich die Gichtkette von selbst des aufgenommenen rheumatischen Stoffes! Fast alle Krankheiten entstehen durch Erkrankung: Das Blut verdickt sich, wodurch der Magen zuerst in Unleidlichkeit gezwungen wird; hiervon entspringen dann Unbehaglichkeiten aller Art: der Stoffwechsel geht nicht richtig und regelrecht vor sich, die Funktionen der Leber durch Absondern nach der Galle hören auf und so entstehen dann die sogenannten Flußleiden, die ja unter vielen Namen bekannt, als da sind: **Gicht, Rheumatismus, Chrenausen, Kopfschmerzen, Kolik, Zahnschmerzen** (es kommt oft vor, daß der Zahn ausgezogen wird, weil er angelockt erscheint; den Fluß kann man aber nicht mit aussieben, sondern dieser geht nach dem Körper zurück), **Magenkrampf, Flechteu, rheumatische Augenentzündung, Hämorrhoidalleiden, Brustleiden, Taubheit**, wenn selbige nicht angeboren, und bekämpft auch alle mit der Hartigkeit gewöhnlich zusammenstehenden Lebel, wie Krämpfe, Epilepsie, Halluzin. Gegen alle solche Leiden gibt es meistens keine ärztliche Hilfe mehr, aber meine Gichtketten nehmen durch ihre Kraft und regelrechte Zusammenwirkung dem Kranken den ganzen rheumatischen Fluß ab! —

Tausende von schwer Leidenden verdanken ihre Gesundheit meiner Erfindung, meinen Rheumatisketten und haben auch die Presse und ärztliche Autoritäten sich mehrfach anerkennend darüber ausgesprochen! Herner mache ich das leidende Publikum noch extra darauf aufmerksam, daß außer oben angeführten guten Eigenschaften dieselbe so intensiv und constant wirkt, daß mehrere Familienmitglieder dieselbe tragen können und die Heilkraft ein Vierteljahrhundert anhält, sowie die nähre Behandlung der Ketten ausführlich in der Gebrauchsanweisung angegeben ist! In keiner Familie dürfte eine solche Gichtkette fehlen, denn fast alle Menschen sind mit derlei Leiden behaftet! Man wird durch den Erfolg wahrhaft überrascht sein!

Preis pro Kette mit Gebrauchs-Anweisung 10 Mark!

Umstehend veröffentliche ich dem leidenden Publikum einige von meinen vielen Dank- und Anerkennungsschreiben und bin überzeugt, daß die glaubhaften Namen sowohl für meine Behauptungen bürgen, sowie es ja auch jedem frei steht, sich noch spezieller durch eigne Anfrage darüber zu informieren!

Ich verweise nur gegen Postvorzuhalt oder vorherige Posteinzahlung und kann mir jedem das größte Vertrauen schenken, da täglich große Summen für mich eingezahlt werden. Noch bitte ich um recht deutlich geschriebene Adresse mit Angabe der nächsten Poststation und bemerke, daß ich Denjenigen, welche den Betrag durch Postanweisung oder Geldbrief francs übersenden, auch das Paket mit Kette franco zusende!

Der Raum erlaubt mir nicht, mehr Beweise und Atteste über die Heilkraft meiner Gichtketten aufzuführen und kann jeder nach Berlin kommende Fremde die Originale darüber einsehen und sich von der Wahrheit überzeugen, denn hier sprechen Leidensgesährten, welche, ehe sie eine Gichtkette von mir hatten, in ähnlicher verweigelter Lage als Sie, geachteter Leser, waren; Väter, Wasserkuren, Abreibungen, Eintreibungen und Alles möglich Berednete vergebens gebraucht hatten und schließlich nur Heilung durch meine neuen verbesserten Gichtketten mit Flussableitung fanden! Noch kein Fall ist mir zu Ohren gekommen, daß meine Ketten sich nicht glänzend für die oben angeführten Lebel allzeit bewährt hätten; man hat mir große Summen für meine Erfindung geboten, jedoch habe ich es bis jetzt nie ausgeschlagen, darauf einzugehen, da ich will, daß der ganzen leidenden Menschheit geholfen werden soll und auch Unbemerkte mit geringen Kosten ihre Gesundheit wieder erlangen können! Jedem Leidenden bleibt es überlassen, meine veröffentlichten Atteste selbst zu beurtheilen, denn noch Niemand hat verglichen über unheilbare Krankheiten anzweisen gehabt! Man benutzt also vertrauensvoll dieses sicher wirkende, billige Mittel, spart alle sonstigen unnötigen Kurkosten und man wird durch den Erfolg meiner Gichtketten überrascht sein und Freude über Freude wird in die Familien wieder eintreten, wo bis jetzt Trauer geherrscht hat!

Hochachtungsvoll

E. Winter,
alleiniger Erfinder der neuen verbesserten Flussableitungs-Gichtketten.
Berlin SW., Bernburger - Straße 29.

Atteste und Dankschreiben!

Auszug von ca. 22,000 Attesten und Dankschreiben, welche bei mir im Original zur Einsicht bereit liegen.

Wissenschaftliches Gutachten über die neuen verbesserten Gichtketten des Herrn E. Winter in Berlin.

Heutzutage werden zwar die in den Zeitungen angebotenen Gesundheitsmittel sehr bekämpft und angefochten und als Schwindel verrufen; aber das beruht nur auf Irrthum und Vorurtheil, auf Mangel an Sachkenntniß, und leider auch auf Brodmeid; denn so lange die Medicin noch keine unschlägliche Wissenschaft ist, was gewiß noch sehr lange dauern wird, ist es sogar eine große Wohltat für die Leidenden und Kranken, daß auch Gesundheitsmittel durch die Zeitungen angeboten werden. Daher

kennen alle Gicht- und Rheumatismus-Patienten ohne Bedenken und mit dem größten Vertrauen von den Winter'schen Flussableitungs-Gichtketten Gebrauch machen. Diese Gichtketten sind ganz geeignet, die medicinisch so wohlthätige Elektricität in entsprechender Weise und genügender Menge zu entwickeln, und nach den Ausdrücken großer und berühmter Aerzte, wie dieses in deren Schriften zu lesen ist, hat sich die Elektricität bei vielen Leiden und Krankheiten sehr heilbringend und wirksam erwiesen; insbesondere aber bei Gicht, Rheumatismus, Podagra, Lähmungen, Klüffen, Gliederreihen, Gelenkschmerzen u. s. w. Die Winter'schen neuen Ableitungs-Gichtketten

entsprechen daher allen berechtigten wissenschaftlichen Anforderungen und verdienen mit Recht bestens empfohlen zu werden, was ich hiermit gesetzlich der Wissenschaft und Wahrheit gemäß bestätige und beglaubige.

Berlin, den 6. Februar 1878.

Dr. Hef.

Einzel. preis. ausreichende Röckchen 1. Classe,
gerüttlich reizende Röckchen und salbenhaltende
Unterkörper und Bauchschünze für medicinische
Präparattheit, dientlich aus Gesundheitspräparate
aller Art.

**Diese Ketten sind gesetzlich geschützt, und sind daher nur diese Acht! Alle ander-
seits etwa offerirten Gichtketten sind unächt und gänzlich wirkungslos, denn das Geheimniß der richtigen**

Construction ist nur dem Erfinder E. Winter bekannt!

Diese Seiten sind gesetzlich geschützt, und daher nur diese Seite! Alle anderen Seiten sind nicht und werden nicht geschützt!

dann das Geheimnis der richtigen Construction ist nur dem Erfinder K. Winter bekannt.

Zudenwalde, 10. Februar 1878.

Seit einigen Tagen erst trage ich die mir von Ihnen überlassene Gichtette und kann Ihnen heute schon von dem gänzlichen Erfolg berichten, da meine rheumatischen Leiden, die mich namentlich in den Gelenken am meisten peinigten, vollständig verschwunden sind, so daß ich jetzt wieder vollständig gefund bin und ohne Bedenke meiner Arbeit nachgehen kann. Bitte, senden Sie mir gest. noch für zwei Bekannte von mir, die gleichfalls an rheumatischen Schmerzen leiden, 3 Ketten, wofür Sie inliegend den Betrag mit M. 20*) erhalten. Gegebenen
Julius Schulz, Töpfermeister, Trennbrecherstr. 12.

Bieber, am 21. März 1878.

Ich teile Ihnen mit, daß nach dreimontäthl. Gebrauch Ihrer Gichtette die Schmerzen meiner Mutter fast ganz aufgehört haben. Der Stuhlgang, welcher vor Gebrauch der Kette immer verhalten war, ist jetzt regelmäßiger. — Ich bitte um Zusendung von zwei weiteren Gichtetten.

Richtungsvoll reichtet
J. A. Haussch, Pfarrer.

Heinersdorf, Post Grünberg i. Sch., 29. Mai 1878.

Es freut mich, Ihnen schon wieder Nachricht über Ihre Gichtetten geben zu können, die sich diesseitig nach Tragung dieser Zeit als sehr gut bewährt, fast täglich sind Fragen danach; ich bin nun beauftragt, wieder 5 Stück kommen zu lassen bis auf weitere Bestellung. Ich bitte Sie aber, eider Herr, Ihre Kette unter Postvorbehalt ja recht bald zu beforgen, da mit Verlangen wieder auf dieselben gewartet wird.

Richtungsvoll reichtet
J. D. Hartig.

Bremen, 18. März 1878.

Die Kette, die Sie mir geschenkt haben, hat sehr gut gezeigt und sage hiermit meinen innigsten Dank; ich bitte, schicken Sie mir noch 3 Stück dieser Ketten auf meine Rechnung. Bestellt sind noch keine; ich muß aber die Reute aufmerksam machen, daß sie Glauben bekommen.

Ihr ergebenster J. A. Poermann,
Hermannstraße 30.

Gießenberg i. Sachsen, 16. April 1878.

Ihre unterm 20. v. M. mir zugesandten Gichtetten haben mit mein schon 20jähriges rheumatisches Leiden sehr vermindert, möcht ich Ihnen nicht genug danken kann. Gott helfe weiter! Da meine Leidensgeschichte die auffällige Verkürzung an mir wahrgenommen haben, so bitte ich Sie auf meine Empfehlung hin, für diese auch 4 Gichtetten durch Postnachnahme mir baldigst zuzusenden. Hochachtungsvoll

Oskar Flemming,
Griebeinsrichter.

Dresden, den 18. März 1878.

Ich bitte noch um drei Ihrer Gichtetten mit Flußableitung. Die Eine, die Sie letzthin meinem Mann zu schicken scheint doch gehalten zu haben, denn er kann wieder gehen. Ihre Sendung baldigst entgegennehmen, achtungsvoll
Baron S. Pleitingerhoff, Moszynski-Straße Nr. 7.

Berwick, 21. März 1878.

Durch den Gebrauch Ihrer Kette spüre ich wirklich Besserung, und hoffe, daß durch den weiteren Gebrauch derselben mein Lebel gänzlich verschwinden wird. — Da ich nun volles Vertrauen in die Heilkraft Ihrer Ketten habe, ersuche ich Sie, mir noch drei Stück gegen Postnachnahme von 20 Mark zu senden. Ich bestimme dieselben für eine Kadermonde, welche schon mehrere Jahre wegen rheumatischer Leiden in einem Krankenhaus ist. Ich grüße Sie achtungsvoll
O. Schäperges, Place du Martyrs 120.

Hilbersdorf bei Chemnitz, 19. März 1878.

Bitte Sie, mir sofort noch 7 Flußableitung-Gichtetten per Postvorbehalt zuzusenden. (Die erste vor 5 Tagen erhalten gegen Postkarte meiner Frau.) Richtungsvoll
Fried. Aug. Wächter, Dr. Bormann.

Wenden bei Nienburg a. Elbe, den 27. Februar 1878.

Da Ihre am 12. Januar zugesandten Gichtetten, welche ich auf 40 belassen, hier im Dorfe sehr erfolgreich gewirkt haben, so bin ich von sämtlichen Inhabern dieser Gichtetten beauftragt worden, Ihnen Ihren besten Dank darüber auszusprechen. Vorzüglich kann ich einen herzlichen Dank Dr. C. Wohlgemuth noch mittheilen, da hier ein 17jähriges Mädchen, welches trotz aller ärztlichen Hilfe und Badelut 1½ Jahre das Bett hüten mußte, und gar keinen Fuß zum Gehen ansetzen konnte, doch jetzt, da dieselbe 2 Gichtetten trägt, (die eine am Tage, die andere des Nachts), somit gekommen ist, das Bett zu verlassen, und Gebrauch von ihren Gliedern zu machen, worauf ich von den Eltern des Mädchens beauftragt bin, einen besonderen innigen Dank an Dr. Wohlgemuth zu beantworten. Richtungsvoll
B. Guggelhart, Bädermeister.

Stadtburg, den 23. März 1878.

Da mir von einem Freunde die Kunde von der heilsamen Wirkung Ihrer weitberühmten Gichtableitungsketten zugegangen, indem bericke durch eine Ihrer Ketten von seinen Leiden völlig geheilt worden ist, so ersuche ich Sie freundlich, mir bei solcher Ketten an meine Adresse verabschieden zu lassen. Richtungsvoll
Christian Bergmann, Bischofssitz. 22.

Osterrode i. Ost.-Pr. 7. April 1878.

Da mir von Freund H. Grimmisch Ihre Gichtetten als vorzüglich empfohlen wurden, so bitte ich für die folgende 20 M. mit 3 Stück zu schicken. Richtungsvoll
Johann von Groß.

Kuppen bei Löhne, Kreis Salzwedel, 21. Mai 1878.

Schicken Sie mir doch noch 4 Gichtetten auf Postvorbehalt, die letzten 3 Ketten sind schon wieder in Gebrauch; wenn die Ketten sich alle so bewähren, wie meine, dann werden in unserer Gegend noch viele benötigt werden. Es grüßt freundlichst
Dr. Schulte Blaßfeld.

*) Bei Nachbestellungen werben 3 Ketten zusammen für 20 Mark abgegeben.
E. W.

Magdeburg-Gubenburg, den 24. Mai 1878.

Ich bitte wieder um Zusendung von 3 Stück von Ihren Gichtetten gegen Postvorbehalt. Wirkung war sehr gut.
Es zeichnet sich Friedrich Poring,

Kaufmeister der Zucker-Raffinerie Deutz & Co.

Blohnen, R.-B. Königberg i. Pr. 14. Mai 1878.

Querk großen Dank von Denzlingen, die Ihre Kette im Gebrauch haben, besonders von meiner Frau. Diese hat seit ungefähr zwanzig Jahren in Folge einer Entbindung sogenannte Brustabgängen am Fuß, wo sie dann immer Schmerzen hatte, die sich in den späteren Jahren so verstärkten, daß es ein Jammer war, das tägliche Wehlelagen anzuregen; wie manche schlaflose Nacht hat sie gebürgen müssen, besonders bei ungünstiger Witterung, zwischenzeitl. zeigte sich eine kleine offene Wunde, die, wenn sie zugeheilt wurde, den Schmerz nicht verhinderte, sondern im Gegenteil verschärft. Nach Gebrauch der Kette war der Schmerz in der ersten Nacht vorüber, ja binnen 2 Stunden war Einheilung zu spüren; nachdem sie die Kette 4 Mal gebraucht, hat sie keine Schmerzen mehr, so daß sie seit längerer Zeit nicht mehr angelegt hat und ist kein Radikal vorgetragen. Bitte Sie daher, mir nochmals 3 Ketten per Postvorbehalt gefällig zuzusenden. Die Ketten sind bisher hier noch ganz unbekannt gewesen und werden sich bei besten Rufen erfreuen. Mit gedächtnisvolle

Schönheit.

Hochsal 3. Waldshut i. Baden, den 5. Mai 1878.

Da nun die mir vor vier Tagen gelandete Gichtette so vorzüglich, fast unmöglich zu begreifende Dienste geleistet hat, daß das rheumatische Lebel bereits gänzlich beseitigt ist, so ersuche ich Sie, umgehend noch 3 Stück solcher Ketten zu übersenden. Der Betrag hierfür mit 20 M. liegt bei; denn in der letzten Gebrauchsanzahlung steht es, daß fünfzig bei Nachbestellungen 3 Stück zu 20 M. abgegeben werden. Wie Sie schon bekannt ist, werden nächstens wieder Bestellungen nachfolgen.

Richtungsvoll

Johann Gründel, Rathschreiber.
Adresse: Rathschreiber Johann Gründel in Hochsal, Amt Waldshut, Großherzogthum Baden, Position Klein-Lausenburg.

Militärkrieg bei Remmingen, den 19. Mai 1878.

Da ich die, von Ihnen bezogene Gichtette bei mir gut bewährt hat und die Schmerzen in einer Nacht gewichen sind, sage ich Ihnen meinen aufrichtigsten Dank. Ich ersuche Sie freundlich, mir wieder durch Postvorbehalt 3 Stück solcher Ketten zu senden, laut Gebrauchs-Anweisung 3 Stück zu 20 M. Ich brauche eben für eine Perion 2 Stück, eins des Nachts und eine des Tages über, denn dieselbe ist schon 10 Jahre mit diesem Lebel befasst. Bitte Sie nur, mir diese Ketten umgehend zu senden. Freundschaftlich grüßend reichtet

Richtungsvoll

Job. Georg Preyer,
Güterhändler.

Bromberg, den 23. Mai 1878, Choriente 8.

In vorger. Woche hatte mein Sohn, der Reichskommissar Dittmar (Liegnitz), eine Gichtette von Ihnen für mich bezogen. Nun möchte habe ich selbst getragen und hat sie mir metallische Erleichterung meiner Schmerzen bereitet, daher bitte ich herzlich um recht baldige Zusendung einer zweiten Gichtette an mich und erfolgt der Betrag von 8 M. bezüglich per Postkarte.

Richtungsvoll

Pittmar, Prediger-Stra.

Klein-Wallsee, den 20. Mai 1878.

Die neulich von Ihnen bezogene Gichtette bewährt sich bei mir sehr gut, früher hatte ich immer schlaflose Nächte, was jetzt nicht mehr der Fall ist, darum meinen besten Dank. Nun ersuche Sie freundlich, mir noch 3 Stück solcher Ketten zu senden u. wollen Sie den Betrag p. Postvorbehalt entnehmen.

Richtungsvoll

A. Badekohl, Bädermeister.

Zauberheim, den 19. März 1878.

Da ich mehrmals von der von Ihnen erfundenen Flußableitung-Gichtette gelesen, und indem Sie vor einigen Tagen eine solche an Herrn Anton Schmid bisher durch Postvorbehalt gelangen ließen, und derselbe sie als probat gefunden, so ersuche Sie, doch umgehend ebenfalls eine durch Postvorbehalt an meine Adresse hierher gelangen zu lassen.

Adresse: Kilianus Spies II., Gemeinde-Einnahmet in Zauberheim bei Mainz. Richtungsvoll

R. Spies.

Marbin, bei Kremnitz i. Neumark.

Bitte ergebenst um gest. Zusendung von 3 Stück Ihrer neuen verbesserten Gichtetten. Zu meiner Freude befinden sich die Ketten gut. Euer Wohlbehören wollen den Betrag für die drei mit zugesandten Gichtetten gest. durch Postvorbehalt entnehmen.

Richtungsvoll

Friedrich v. Alsi-Brandstetter.

Steinheim O.-K. Heidenheim, den 16. Mai 1878.

Die Gichtette leichtet mir vorzüglich Dienste, bitte mir noch 3 Stück zu senden. Richtungsvoll

Wittine Färber.

Hannov. Wünden, 14. April 1878.

Da Ihre Gichtetten von so großem Erfolg gewesen, so füße ich mich veranlaßt, eine zweite kommen zu lassen! Laufend Dank für diese große Wohlthat, die diese Kette meiner lieben Frau gebracht hat; wo ich Gelegenheit habe, da werde ich Sie recht empfehlen.

Wit. aller Hochachtung reichtet

Georg Grüttner, Gastwirth.

Johannistburg O.-Pr. den 17. März 1878.

Für 14 Tagen richtete ich durch Postanweisung die Bitte an Sie, mir eine von Ihren Gichtetten gefällig übersenden zu wollen, was denn auch umgehend gescheh. Mein Bruder leidet seit langer Zeit, nun schon seit Jahren, an einem schmerzhaften Rückenrheumatismus und seit dem Gebrauch der Kette fühlt er eine bedeutende Erleichterung, und so habe ich die Überzeugung gewonnen, daß Ihre Anwendung auf Wahrheit beruht, und bitte mir drei Ketten für arme Leidende, bei denen das Werk arm in doppelter Bedeutung angewandt ist, für beifolgende 20 Mark gefällig übersenden zu wollen. Es ist wohl möglich, daß ich in kürzer Zeit noch eine Sendung erbitte, da ich allen meinen Bekannten und leiblichen Verwandten von der vorzüglichen Wirkung Ihrer Ketten Mitteilung gemacht.

Richtungsvoll

Wilhelmine Meyer.

Neuendorf, Post. Hannover, 22. Juni 1878.

Da Ihre Gichtette meine Frau von ihren Leiden befreit hat, so sage ich Ihnen hiermit meinen besten Dank und bitte Sie gleichzeitig, mir umgehend gegen Nachnahme noch eine Kette zu senden. Da werde ich nicht ermangeln, Ihre Erfahrung bei allen Leidenden zu empfehlen. Richtungsvoll

Georg Rohr, Tischler-Meister.

Reuselitz (Sachsl.-Altb.), 24. Juni 1878.

Da die 2 Gichtetten, die ich von Ihnen habe, von gutes Erfolg sind, so bitte ich noch um 2 Stück herzlichen.

Seien Sie so gut und nehmen Postvorbehalt.

Freundlich grüßt Emil Kröber, Bädermeister.

Göb-Goldlinne 8. Tage in Offenbach, den 26. Juni 1878.

Es freut mich, Ihnen mittheilen zu können, daß Ihre Gichtette, welche ich am 3. Mai empfangen habe, mir vorzüglich gefällt, denn damals konnte ich kaum gehen und nun kann ich wieder arbeiten. Bitte wieder 5 Gichtetten per Postvorbehalt zu senden. Achtungsvoll

He. de Vries.

Neu-Bornstädt zu Al. Ramdin d. Gr. Ramdin, 26. Juni 1878.

Ich bringe Ihnen meinen besten Dank für die mir jüngst gesandte Gichtette, denn gleich die erste Nacht war der Rückenmuskenschmerz verschwunden! Der Schmerz war entziehbar; er zog mit die Glieder zusammen, daß ich nicht krüppeln am ganzen Körper; jetzt sind meine Glieder wieder beweglicher, darüber ich große Freude habe, und ich dem lieben Gott und Ihnen dankend Dank schuldig bin sc. Frau W. Schneider.

Frankfurt, Wahlen, 12. Juni 1878.

Die mir freundlich übermittelte Gichtette wurde sofort nach ihrem Erhalt, d. t. am 30. April 1878, gegen Postvorbehalt in Gebrauch genommen und hat dem Leiben unbedingt Schaden geleid. Mit Rücksicht

Joseph Stadl, I. L. prof. Oberst:

Militärkrieg bei Remmingen, 18. Juni 1878.

Ich ersuche Sie freundlich mir wieder 3 Gichtetten zu 20 M., wie das letzte Mal umgehend zu senden, da sie bei Demand, der schon 14 Jahre an diesem Lebel leidet, auffallend Wirkung gehabt haben. Mit Rücksicht

Job. Georg Preyer, Güterhändler.

Sponeck, Wahlen, 12. Juni 1878.

Die von Ihnen bezogene Gichtette hat sich gut bewährt, so daß ich in 8 Tagen vollständig arbeiten kann. Ich bitte Sie, mir noch 7 Stück Rheumatismus in Gebrauch genommen und hat dem Leiben unbedingt Schaden geleid. Mit Rücksicht

Job. Graf II., Schiedsmeister.

Harburg in Hannover, 18. Juni 1878.

Wir benutzen die Gelegenheit Ihrer Unbefangenheit in Harburg, um Ihnen unsern tiefschätzlichen Dank für die wahrhaft wunderbaren Wirkungen der von Ihnen bezogenen Gichtetten abzufestigen! Für eine Freunde wollen Sie gest. noch eine Kette vorzubringen und werden wir nicht ermangeln, Sie mit Ihrer großartigen Erfindung allen Leidenden auf das Wörnste zu empfehlen! Auf unsere Beratung werden heut noch mehrere Personen bei Ihnen Gichtetten kaufen. Hoffmaul unsern besten Dank.

Hochachtungsvoll

Franz Spale, Harburg.

Franz Rading, Lauterbach.

Wulsnitz, 23. März 1878.

Da meine Frau die von Ihnen erhaltenen Gichtetten mit sehr gutem Erfolg gebraucht hat, so bitten wir Sie, uns noch eine unter Postvorbehalt für den Onkel meiner Frau zu schicken, welcher auch sehr leidend ist. Hochachtungsvoll

Howard Schmidt, Hausbesitzer, M. G. Nr. 16.

Wilhelmsthal 8. Landek i. Sch., 8. Jan. 1878.

Für obige Summe wollen Sie mir gest. wieder 8 Stück Ihrer neuen verbesserten Gichtetten senden; die bereits erhaltenen würden sehr gut.

Richtungsvoll